

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 41
BASEL, 9. Oktober 1930

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 41
BALE, 9 octobre 1930

INSERATE. Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zusendung für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No V 85

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll

Verhandlungen des Zentralvorsandes

1./2. Oktober 1930
im Hotel Schweizerhof, Bern

Anwesend:

- Herrn Dr. H. Seiler, Zentralpräsident;
- W. Doepfner, Vizepräsident;
- Hans Bon, St. Moritz;
- A. P. Boss, Spiez;
- H. Golden-Morlock, Zürich;
- A. Haeblerli, Lausanne;
- K. Höhn, Glarus;
- E. Hüni, Genf;
- W. Michel, Gstaad;
- A. Zaehring, Lugano;
- Direktor Riesen, Zentralbureau.

Entschuldigt:

- Herr E. Pflüger, Rheinfelden.

Verhandlungen.

- Das Protokoll der Sitzung vom 28./29. August 1930 wird genehmigt.
- Mitteilungen des Herrn Zentralpräsidenten. Der Vorsitzende verweist einleitend auf die soeben erfolgte Beratung des Ruhetaggesetzes im Nationalrat und gibt seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass die Vorlage ohne Verschlechterung zu Ungunsten der Hotellerie zur Annahme gelangte. Weiter erinnert der Zentralpräsident an den letzte Woche in Luzern abgehaltenen II. Schweizer Angestelltenkongress, bei welcher Gelegenheit nach Referat des Generalsekretärs der Union Helvetica eine Resolution angenommen wurde mit der Forderung auf baldige Neuordnung der arbeitsrechtlichen Kompetenzen des Bundes durch Revision, bzw. Ergänzung der Bundesverfassung. — Eine Vorlage betreffend gesetzliche Regelung der Arbeitszeit ist nunmehr auch im Kanton Tessin eingebracht worden. — Die fernern Mitteilungen des Vorsitzenden betreffen die Wahl des neuen Preiskontrollrates, Herrn W. Stalder, der seine Posten am 15. September antritt und sodann die Frage der Aufstellung eines Pflichtenheftes für den Kontroller.
- Traktanden der Konferenz der Sektionspräsidenten. Die für diese Konferenz aufgestellte Traktandenliste wird genehm gehalten. Die von verschiedenen Sektionen eingereichten Vorschläge und Anregungen: Preisansätze für Kinder, Trinkgeldfrage, Wochenend-Arrangements, Garagegebühren usw., gelangen zu gründlicher Beratung.
- Autogebühren. Unter Bezugnahme auf die an der letzten Sitzung gefassten Beschlüsse: Aufgaberteilung an die Spezialkommission und Festlegung von Gebührensätzen als Verhandlungsbasis mit der SACEM, orientiert Herr Doepfner über das Ergebnis der am 16. September mit Vertretern dieser Gesellschaft gepflogenen Verhandlungen. Seitens des Verwaltungsrates der SACEM, deren Vertreter unsere Vorschläge nach Paris weiterleiteten, sind nun kürzlich Gegenanträge eingegangen, die vom Referenten bekanntgegeben und kommentiert werden, indem er die vorgeschlagenen Gebührensätze immer noch als zu hoch bezeichnet. Direktor Riesen gibt sodann Auskunft über den Stand der Erhebungen bei den Mitgliederhotels über die Orchesterhaltung und die bezahlten Gebühren. — In der Diskussion werden die neuen Vorschläge der SACEM als unannehmbar erklärt, worauf der Beschluss gefasst wird, an den in der letzten Sitzung aufgestellten Ansätzen festzuhalten. Der SACEM wird hiervon Mitteilung gemacht.
- Reorganisation des Propagandawesens. Nach Mitteilung der Direktion, wonach das Reorganisationsprojekt der S. B. B. an der nächsten Sitzung der „Beratenden Kommission des Publizitätsdienstes“ zur Diskussion gelangen werde, wird der Fragenkomplex erneut eingehend besprochen, wobei Befürchtungen laut werden bezüglich der zu hohen Anforderungen an die finanzielle Mitwirkung der Hotellerie und die Frage einer Erhöhung der Leistungen gewisser Transportanstalten ventiliert wird, deren Einnahmen meist der Werbearbeit der Hotels zu verankern sind.
- Erneuerung des Kollektiv-Versicherungsvorganges. Nachdem kürzlich an die drei Vertragsgesellschaften eine Eingabe gerichtet wurde, dürften die direkten Verhandlungen demnächst beginnen können. Die bereits aufgestellten Richtlinien erfahren eine Ergänzung.
- Bericht der Direktion des Zentralbureau. Der Bericht erwähnt unter Preiskontrolle die Wahl des neuen Kontrollrates. Das einschl. Pflichtenheft wird nach Durchsicht

durch die Preisnormierungskommission dem Zentralvorstand zur Genehmigung vorgelegt werden. — Unter Verkehrswesen wird über die letzte Sitzung des Vorstandes der S. V. Z. orientiert, welche die Neuordnung der Vertretungsverhältnisse in Argentinien sowie das Projekt der Schaffung einer Prospektzentrale erörterte, letzteres eher in ablehnendem Sinne. — Bezüglich der Personalfragen ist zu erwähnen die für demnächst in Aussicht genommene Konferenz mit der Union Helvetia in Sachen Trinkgeldwesen, die bevorstehende Drucklegung des neuen Lehrvertrages usw. Des weitern streift der Bericht unter Ausstellungenswesen das Ergebnis der WOBAs, ferner die Teilnahme der Direktion an diversen Versammlungen und Veranstaltungen, die Kontroverse mit dem Schweizer Gewerbeverband betreffend das von dieser Organisation projektierte Ferienheim, den Umzug, resp. das Mietverhältnis des Zentralbureau sowie eine Reihe von Fragen der Fachschule. Die zuhanden der Fachschule gemachten Anregungen des Hrn. Zentralpräsidenten sind von der Fachschulkommission angenommen worden. Das vom S. H. V. unterstützte Gesuch des Schweizer Grossistenverbandes betreffend Voranmeldung von Telefongesprächen wurde von der Telefonverwaltung abgelehnt mit dem Hinweis, dass angesichts der niedrigen Gesprächstaxen die Voranmeldung im Inlandverkehr keine wesentlichen Ersparnisse zeitigen würde. Im Verkehr mit dem Ausland besteht die Voranmeldung ohnehin. Weitere Punkte des Berichtes betreffen die Englischkurse in Engelberg, deren Zustandekommen gesichert ist, die Pfropfgeldfrage und die Weinpreis-Enquête, an der zurzeit noch gearbeitet wird.

8. Automobilgesetz. Die vom Eidgen. Justiz- und Polizeidepartement bestellte Exper-

tenkommission, der als Vertreter der Hotellerie Direktor Riesen angehört, wird nächste Woche zwecks Beratung des kürzlich herausgekommenen Vorentwurfes zu einem „Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr“ zusammentreten. Nach eingehender Aussprache, in welcher speziell zu den das Gastgewerbe berührenden Gesetzesparagrafen Stellung genommen wird, erhält die Direktion entsprechende Wegleitung pro Geltendmachung unserer Wünsche und Anregungen in der Expertenkommission.

o. Unvorhergesehenes. a) Prospektzentrale. Zur Besprechung gelangt das Projekt der Schaffung einer schweizer. Prospektzentrale, das kürzlich auch vom Vorstand der S. V. Z. behandelt wurde. Wie Herr Höhn mitteilt, denken die Initianten, das neue Verteilungssystem nunmehr selbst einzuführen, zwecks eventueller späterer Überleitung an die Verkehrszentrale oder an den S. H. V. — Der Zentralvorstand ist der Auffassung, die Hotellerie dürfe nicht mit neuen Ausgaben belastet werden und hofft daher, die Verhandlungen mit der S. V. Z. mögen fortgesetzt werden und zu gutem Erfolg führen.

b) Parlamentarische Gruppe für Touristik. Mit Genugtuung wird Kenntnis genommen von bereits eingeleiteten Schritten pro Bildung einer parlamentarischen Gruppe für Touristik. Die Direktion erhält Auftrag, die Angelegenheit im Kontakt mit Parlamentariern und andern Interessenten weiter zu verfolgen.

Zum Schlusse wird noch eine Anzahl interner Fragen erörtert und hierauf, einer Einladung des Herrn Bon Folge gebend, die nächste Zentralvorstandssitzung auf Mitte Dezember in St. Moritz in Aussicht genommen, unter vorläufiger Festsetzung der Traktandenliste.

Konferenz der Sektionspräsidenten

Zwecks Besprechung einer Reihe wichtiger aktueller Fragen, zu deren Abklärung unsere Vereinsleitung die Ansichten eines weiteren Fachkreises einholen wollte, veranstaltete der Zentralvorstand im Anschluss an seine letzte Sitzung auf den 2. Oktober abhin im Hotel Schweizerhof zu Bern eine Konferenz mit den Sektionspräsidenten, die in der Zahl von 70 Mann erschienen.

In seinem Eröffnungswort hiess Herr Zentralpräsident Dr. Seiler die Anwesenden herzlich willkommen und sprach sodann zur derzeitigen Lage, die auf Grund der allgemeinen Wirtschaftskrise, deren Tiefstand noch nicht erreicht sein dürfte, zu ernstern Besorgnissen veranlasst. Auch die Hotellerie muss sich auf schlimme Zeiten gefasst machen, weshalb der Zentralvorstand es als seine Pflicht erachtete, die heutige Versammlung einzuberufen, um im erweiterten Kreise gewisse, den Zukunftsinteressen der Gesamthotellerie dienende Massnahmen und Berufsfragen zu erörtern. Hinsichtlich der Personalfragen und ihrer Lösung kann und wird sich die Arbeitgeberchaft in der Hotellerie, wie bisher so auch in Zukunft, der bereitwilligen Mitarbeit nicht entschlagen. Nachdem nun gestern im Nationalrat das Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit, wie es aus den Vorverhandlungen mit dem Volkswirtschaftsdepartement hervorging, angenommen wurde, werden wir unsere wachsame Aufmerksamkeit der Entwicklung der Arbeitszeitgesetzgebung schenken müssen, wie sie bereits in Bund und Kantonen angestrebt wird. Dies umso mehr, als der diesjährige Fremdenbesuch in der Schweiz wie im Ausland einen recht fühlbaren Rückschlag aufweist und damit die Hotellerie ohnehin materiell stark belastet ist. Ohne dem Pessimismus allzu breiten Spielraum zu lassen, müssen wir die Dinge doch so ansehen, wie sie sind, und dabei weder Mut noch Zuversicht verlieren, hat doch die schweizer. Hotellerie dank ihrer Einigkeit und Energie bisher auch schwere Krisenzeiten ehrenvoll bestanden.

Herr A. P. Boss, Präsident der Preisnormierungskommission, erstattete hierauf eingehenden Bericht zur

Frage der Preisnormierung.

Der S. H. V. steht heute vor der Alternative: Aufrechterhaltung oder Herabsetzung der derzeitigen Minimalpreisansätze. Der Zentralvorstand empfiehlt einstimmig die Beibehaltung, da die Hotels auch nach den bisherigen Ansätzen keineswegs auf Rosen gebettet waren. Eine eventuelle Preisreduktion, sofern sie als nützlich und notwendig erscheinen sollte, könnte sich daher nur auf die Ansätze für die besseren Zimmer erstrecken, während sich eine Ermässigung der Minimalpreise als folgenreicher, ja gefährlicher Schritt herausstellen müsste. Wir müssen daher eine Preispolitik betätigen, die uns sowohl das Vertrauen der Kundschaft sichert wie das gute Einvernehmen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Hotel zu Hotel bestehen lässt.

In der Diskussion gaben verschiedene votanten Kenntnis von der Einstellung ihrer Sektionen. Wie Herr Custer erklärte, ist Basel gegen die Herabsetzung der Minimalpreise, während Herr Burkhalter (Thun) gewisse Verbesserungen der bezügl. Kontrolle sowie eine zweckmässiger Angleichung der Preise der einzelnen Regionen wünschte. Herr v. Siebenthal (Beatenberg) machte auf die in den letzten Jahren erfolgte Änderung der Verhältnisse aufmerksam, d. h. auf die Weltwirtschaftskrise, politische Schwierigkeiten in verschiedenen Staaten, soziale Verschiebungen, veränderte Reisemoden, Steigerung der Auslandskonkurrenz, erhöhte Anforderungen der Gäste usw., alle gewichtige Faktoren, welche den Weiterbestand der Preisreglementierung zu unbedingten Notwendigkeit machen. Wenn daher von Änderungen gesprochen wird und eine Revision der Preise eingeleitet werden sollte, so könnte diese wohl nur in einer Neueinteilung, resp. andern Kategorien-zuteilung der Hotels an den einzelnen Plätzen erfolgen. Speziell aus dem Grunde, weil die einen Häuser umfangreiche Modernisierungen durchführten, während viele andere Betriebe dieser Entwicklung nicht folgen konnten. In diesem Sinne wäre eine Revision und zweckmässiger Angleichung der Preise geboten, die Minimalpreise jedoch

Auskunftsdienst über Reisebureau u. Annoncen-Acquisition

„Illustrierte Kurorte-Zeitung“ Klosterneuburg (Österreich).

Der Vertreter dieses Unternehmens hat kürzlich bei schweizerischen Verkehrsbureaux (und wohl auch bei Hotels) vorgeschoben, um für Anzeigenaufträge zu werben. Nach uns vorliegenden Informationen soll es sich um ein bedeutendes Zeitungsunternehmen mit wenig Propagandawert handeln, weshalb wir bezüglich eventueller Insertionsaufträge allseitig strikte Reserve empfehlen, sofern nicht klare Beweise betr. die behauptete Auflagenzahl, die Verbreitung des Blattes etc. erbracht werden können.

dürfen nicht angetastet werden. — Auch Herr Schenk (Interlaken) sprach sich für Aufrechterhaltung der Minima aus unter Empfehlung grösserer Genauigkeit in den Preisanzeigen der Hotels bei ihrer Publizität. Mit Rücksicht auf den erneuten Anstieg der Teuerungswelle und die sonstige finanzielle Belastung der Hotellerie votierten noch verschiedene andere Redner im gleichen Sinne, worauf sich die Konferenz angesichts der gegenwärtigen Sachlage einstimmig gegen die Möglichkeit eines allgemeinen Preisabbaues im Hotelgewerbe aussprach. Damit sind gleichzeitig auch die Richtlinien vorgezeichnet bezüglich der Einhaltung der Minima, und zwar sowohl für die Organe des Zentralvereins wie der Sektionen. — Bei dieser Gelegenheit stellte der Vorsitzende der Versammlung den neuen Preiskontrollleur des S. H. V., Herrn Stalder, vor.

Lebensmittelpreise. Direktor Riesen orientierte im Anschluss über den Stand der Lebensmittelpreise, wie er sich in den letzten Zeiten zufolge der Zollpolitik des Landes sowie der Einfuhrbeschränkungen herausgebildet hat. Wenn auch die Hotellerie der Notlage der Bauernsamen und den Vorkehren der Behörden zum Schutze der legitimen Interessen der Landwirtschaft volles Verständnis entgegenbringt, so darf sie doch darüber ihre eigenen Lebensbedürfnisse nicht vergessen. Redner beleuchtete hierauf anhand zahlreicher Beispiele die eingetretene Teuerung auf Fleisch, Butter, Getränke und andere Artikel des täglichen Bedarfs und erwähnt dabei auch die Erhöhung der Kohlentransporttaxe. Die Politik der künstlichen Hochhaltung der Lebenskosten wäre noch entschuldbar und begrifflich, sofern auch im Ausland den gleichen Prinzipien gehuldigt würde; allein, dem ist nicht so, kann doch unsere Auslandskonkurrenz in wichtigen Rohmaterialien mit Einstandspreisen arbeiten, die um 30–50 Prozent unter den Ansätzen der Schweiz stehen. Das besonders Schlimme an der Sache aber ist, dass die Hotellerie, im Gegensatz zu den andern Gewerbezeigen, der eingetretenen Teuerung nicht durch Steigerung ihrer Preise begegnen oder folgen kann, wenn sie der fremden Konkurrenz auch fernerhin die Spitze bieten will. — Weiter machte Redner verschiedene Anregungen und Vorschläge im Hinblick auf die Besserung der derzeitigen prekären Situation und erhielt Auftrag, bei den Bundesbahnen hinsichtlich der Verteuerung der Kohlentransporte vorstellig zu werden.

An der Aussprache beteiligten sich die Herren H. Haefeli (Luzern), Haefelin (Engelberg), Custer (Basel), Golden (Zürich) und Dr. Eberle (St. Gallen). Die verschiedenen Voten zusammenfassend, konstatierte der Zentralpräsident Übereinstimmung dahingehend, dass der Hochstand der Lebensmittelpreise für die Hotellerie eine schwere Belastung darstelle. Zwecks Milderung und Behebung dieses Übelstandes sollen geeignete Schritte angebahnt werden.

Publikation der Maximalpreise.

Die Beratung dieser Frage wurde durch einen ausführlichen Bericht des Herrn Boss eingeleitet. Die Angelegenheit ist an der Delegiertenversammlung vom Herbst 1929 in Basel zu erneutem Studium an den Vorstand zurückgewiesen worden und heute brennender, denn je zuvor. Der Bericht-erstatte skizzierte die verschiedenen Momente, die nachgerade dringend zu dem Schritte zwingen, nachdem das Ausland uns in dieser Beziehung schon seit langem vorausgeeilt ist. Der Zentralvorstand legt denn auch den Sektionspräsidenten nahe, in ihrem Gebiete die Publikation der Maximalpreise zu empfehlen, da die Massnahme mit Rücksicht auf die Reisewelt als absolute Notwendigkeit erscheint, zumal es sich um ein Vertrauensmoment in unserer Werbearbeit handelt.

Die Diskussion erbrachte in der Hauptsache zustimmende Stellungnahmen. Verschiedene Redner erklärten sich für die Publikation der Maxima als fakultativ-Massnahme unter der Voraussetzung, dass für gewisse Ausnahmeverhältnisse eine Sonderbehandlung gestattet werde. Nach gründlicher Beratung sprach sich die Versammlung — bei einigen Enthaltungen — denn auch einstimmig in diesem Sinne aus, worauf ohne Opposition beschlossen wurde, die Neuerung, d. h. die fakultative Publikation der Maximalpreise, schon in der nächsten Ausgabe des Hotelführers vorzunehmen. Wobei es als Selbstverständlichkeit bezeichnet wurde, dass die zur Veröffentlichung gelangenden Maximalansätze sich auf normale Verhältnisse und normale Zimmer beziehen.

Inseratenwesen. Zu diesem Verhandlungsgegenstand erstattete Direktor Riesen das orientierende Referat, indem er einleitend die schädlichen Folgen des übertriebenen Individualismus, der Einzelgänger in der Reklamewesen und der daraus entstehenden Zersplitterung der Kräfte und Mittel beleuchtete, sowie im Anschluss die strikte Notwendigkeit einer zweckmässigen Neuorientierung, resp. einer bessern Organisation betonte, um all den bestehenden Auswüchsen in der Propaganda entgegenzuwirken, die heute oft ohne sichtbare Resultate enorme Summen verschlingt. Redner zitierte verschiedene Fälle von Schmarotzertum in der Reklame unter Namhaftmachung einer Anzahl zweifelhafter Firmen, deren Opfer die Hotellerie geworden ist.

Nach eingehender Diskussion, die verschiedene beachtenswerte Gesichtspunkte zutage förderte, wurde beschlossen, in einem Zirkularschreiben den Sektionen entsprechende Weisung zu erteilen.

Wünsche und Anregungen der Sektionen. Unter diesem Traktandum wurde Kenntnis gegeben von Zuschriften und Anträgen der Sektionen Beatenberg, Engelberg, Vitznau, Zentralschweiz, Ragaz und Thun, sowie der Herren Dietschy (Rheinfelden) und Haefeli (Luzern). Nicht weniger als sechs dieser Anträge betreffen das Gebiet der Preisnormierung: Benützung der elektr. Einrichtungen durch die Gäste, Entschädigung für Nichtbezug vorausbestellter Zimmer, Preismässigung für Kinder, Wochenend-Preise und Garagierungsgebühren. Die Anregungen gehen zur Prüfung an die Preisnormierungskommission und den Zentralvorstand.

Ein Antrag der Sektion Engelberg betreffend den Likörverkauf ist regionaler Natur und soll unter Mitwirkung der Direktion des Zentralbureau erledigt werden. Desgleichen sollen bezüglich der Musiker von Hotelorchestern die geeigneten Schritte eingeleitet werden, unter Berücksichtigung der derzeitigen Sachlage, während die Frage der Annahme von Trinkgeldern über den Bedienungszuschlag hinaus in Besprechungen mit der Union Helvetia zur Abklärung gebracht werden soll.

Weiter gelangten zu kurzer Erörterung die Fragen der Unterbringung schweizer. Hotelangestellter im Ausland während der Wintersaison, der Auskunftserteilung über Reiseagenturen, der Statutenrevision (qualifizierte Mehrheitsbeschlüsse der Delegiertenversammlung) sowie der Vertretung der verschiedenen Hotelkategorien im Zentralvorstand. Letzterer wird diese Angelegenheiten

studieren und der Delegiertenversammlung darüber Bericht erstatten.

Der Vorsitzende schloss hierauf die Verhandlungen mit bestem Dank an die Sektionspräsidenten für ihre Mitarbeit, indem er die grosse Bedeutung enger Fühlungnahme zwischen den Sektionen und dem Zentralvorstand unterstrich, sowie seiner Genugtuung Ausdruck gab über das gute Ergebnis der Konferenz.

Das gemeinsame Mittagessen.

An die geschäftliche Tagung schloss sich, nach einem vom Hotel Schweizerhof offerierten Apéritif, ein gemeinsames Mittagessen, das den erschienenen Sektionspräsidenten erneute Gelegenheit bot zu kollegialer Fühlungnahme und freundschaftlicher Aussprache. In dessen Verlauf begrüßte Herr Zentralpräsident Dr. Seiler den ebenfalls anwesenden Herrn Nationalrat Dr. A. Meuli aus Chur, der hierauf das Wort ergriff zu einer bemerkenswerten Ansprache, in der er sich zunächst als Abgeordneter des Kantons Graubünden, wo die Hotellerie eine wichtige Rolle als Wirtschaftsfaktor spielt, auch als Vertreter des gesamtschweizer. Gastgewerbes im Parlament vorstellte. Wenn auch bedauerlicherweise die Hotellerie momentan in den eidgenössischen Räten nicht mehr vertreten ist, so legen sich trotzdem viele Parlamentarier Rechenschaft ab von der Bedeutung von Fremdenverkehr und Gastgewerbe in unserem Wirtschaftsleben. Als absolute Notwendigkeit erscheint es daher, diesem grossen Wirtschaftszweig in den eidgen. Kammern zu vermehrtem Einfluss zu verhelfen, zumal nachdem alle andern Branchen zwecks Förderung ihrer Interessen vielfach an die Staatshilfe appellieren. Gemäss dem Prinzip „Gleiches Recht für alle“ darf denn auch das Gastgewerbe auf vermehrtes staatlichen Schutz und Unterstützung Anspruch erheben, und es sollte deshalb, ähnlich wie die Landwirtschaft und die grossen Industrien, über eine parlamentarische Organisation verfügen können, um im gegebenen Moment einzugreifen. Bis heute fehlte der Hotellerie jedoch, obwohl sie für die künftige Gestaltung unserer Nationalwirtschaft von ausserordentlicher Bedeutung ist, diese unbedingt notwendige Interessenvertretung im Parlament. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat sich Redner

daher mit einer Reihe von Vertretern der Fremdenverkehrsgebiete in Verbindung gesetzt, mit dem Zwecke, sie in einer parlamentarischen Gruppe „Reiseverkehr und Hotellerie“ zu vereinigen. Die Gruppe, deren definitive Konstituierung voraussichtlich in der Dezembersonion der Räte erfolgen dürfte, wird in Zukunft ihre Stimme hören lassen bei der Behandlung aller den Fremdenverkehr und das Gastgewerbe berührenden Geschäfte. Im Vordergrund des Interesses stehen insbesondere auch Spezialbestimmungen und Erleichterungen für die Saisonhotellerie bei dem gestern im Nationalrat angenommenen „Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit“. Ferner müssen der Fremdenverkehr und die Bestrebungen auf seine Förderung seitens des Bundes auch finanziell in verstärktem Masse Unterstützung finden. Angesichts der gegenwärtigen schweren Wirtschaftskrise, deren Folgen sich keine einzige unserer Exportindustrien zu entziehen vermag, muss ein wachsendes Auge speziell darauf gerichtet werden, dass das Fremdenverkehrswesen und die Hotellerie diese Periode ohne Einbusse überstehen. Aus all diesen Gründen muss die parlamentarische Gruppe „Reiseverkehr und Hotellerie“ geschaffen werden, um in den Räten das Interesse zu wecken, das diesem bedeutenden nationalen Wirtschaftszweig mit Recht gebührt.

Herr Dr. Seiler sprach dem Vorredner Dank und Glückwunsch aus zu seiner Initiative auf Verwirklichung eines Projektes, dessen Anfänge auf Jahre zurückdatieren. Die Organe des S. H. V. werden ihm mit dem notwendigen Unterlagsmaterial an die Hand gehen. Fremdenverkehr und Hotellerie alimentieren alle andern Erwerbszweige und repräsentieren in der schweizer. Volkswirtschaft ein Element von so grosser Bedeutung, dass ihnen in den eidgen. Räten unbedingt ein Sprachrohr zukommt.

Im Anschluss brachte noch Herr Schletti (Zweismimmen) einen Trinkspruch auf das Vaterland und seine Schönheiten aus, worauf sich die Konferenzteilnehmer als Gäste des Berner Hoteller-Verein nach dem Kursaal Schänzli begaben, wo sie noch einige gemütliche Stunden verlebten, um dann mit den frühen Abendzügen die Heimkehr anzutreten.

Die wöchentliche Ruhezeit vor dem Nationalrat

Am Dienstag und Mittwoch der letzten Woche ist die bundesrätliche Vorlage zum „Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit“ im Nationalrat zur Behandlung und Annahme gelangt. Die Beratung des wichtigen Gesetzes schlug keine hohen Wellen und bestärkte dadurch den Allgemein Eindruck, die Vorlage stelle ein Werk der Verständigung dar zwischen den verschiedenen Interessengruppen; ja im Hinblick auf die Lage der Hotellerie darf man, sogar eher von einem in langen Verhandlungen zustande gekommenen Kompromiss sprechen, konnte doch die Arbeiterschaft im Gastgewerbe nur schweren Herzens ihre Zustimmung geben zu einer Vorlage, die unserem Berufsstand eine erneut starke Belastung bringen wird.

Wir geben im nachstehenden, anhand von Berichten der Tagespresse, eine knapp gehaltene Zusammenfassung über die Verhandlungen im Plenum des Rates und fügen zum bessern Verständnis den Wortlaut der einzelnen Artikel der Vorlage bei, wie sie aus den Beratungen der nationalrätlichen Kommission hervorgingen, damit sich unsere Leser ein klares Urteil über die Tragweite des Gesetzes bilden können.

Die Eintretensdebatte wurde in der Vormittagssitzung des 30. September eröffnet durch den Berichterstatter der Kommissionmehrheit, Hrn. Walther (k. k., Luzern), der in seiner grossangelegten Rede die moralische und hygienische Bedeutung einer richtig verstandenen Sonntagsruhe beleuchtete, wie sie in der schweizer. Gesetzgebung schon frühzeitig verankert wurde. Für

diejenigen Berufsweige, in denen die wöchentliche Ruhezeit noch nicht gesetzlich festgelegt ist, soll nun das zur Beratung vorliegende Bundesgesetz die Lücke ausfüllen. Die bundesgesetzliche Regelung der Materie rechtfertigte sich aus dem Grunde, weil die Schweiz ein einheitliches Wirtschaftsgebiet darstelle und die Frage des wöchentlichen Ruhetages heute ein internationales Problem sei, wie die Arbeiten im Völkerbund und beim Internat. Arbeitsamt dartun. Die Schweiz darf, wie der Berichterstatter weiter ausführte, hier nicht zurückbleiben. Immerhin war es sehr schwierig, für die Regelung auf eidgenössischem Boden eine Lösung zu finden, die alle gegensätzlichen Interessen zu befriedigen vermag, insbesondere beim Gastgewerbe, obschon gerade hier eine Neuordnung der Verhältnisse dringlich erscheine. Die Kommission glaubt, sowohl hier wie für das Krankenpflegepersonal eine annehmbare Lösung gefunden zu haben und obschon das Gesetz ein Kompromisswerk darstellt, verdient es eine allseitige gute Aufnahme. — Redner beantragt Eintreten, desgleichen der französische Berichterstatter, Herr Calame (fr., Neuenburg).

Der Zürcher Sozialdemokrat Oprecht schlägt schon andere Töne an, indem er namentlich bezüglich der Ruhezeit für das Krankenpflegepersonal weitergehende Bestimmungen wünscht. Er gehört der Kommissionminderheit an, die nur die Land- und Forstwirtschaft sowie die häuslichen Dienste von der Geltung des Gesetzes ausschliessen möchte und ferner durch Postulat

die Anregung macht, durch Aufnahme einer Bestimmung in der Verfassung die Gesetzgebung über den Schutz der Arbeitnehmer, über das Arbeitsrecht und das Arbeitsverhältnis als Sache des Bundes zu erklären. Bossi (k. k., Graubünden) bezeichnet die Anträge der Minderheit als zu weitgehend und empfiehlt mit Rücksicht auf die Hotellerie Annahme der Mehrheitsanträge. Auch de Mural (lib., Waadt) bekennt sich zu der Vorlage, trotzdem er es lieber gesehen hätte, wenn die Regelung der Ruhetagsfrage durch die Kantone erfolgt wäre. Masson (soz., Waadt) stellt sich auf den Boden der Minderheit, während Balmer (freis., Bern) die gesetzliche Regelung der Ruhezeit namentlich für das Hotelpersonal als dringlich bezeichnet, dabei allerdings auch hervorhebt, für viele Hoteliers bedeute das Gesetz eine starke Mehrbelastung, speziell für die kleinen Unternehmen, die von den Familien der Besitzer betrieben werden.

Meuli (freis., Graubünden) meldet sich als Vertreter desjenigen Kantons zum Wort, der an der Gesetzesvorlage wohl das grösste Interesse habe. Dabei denkt er vor allem an die Bestimmungen über den Ruhetag im Gastgewerbe. Es ist für ihn kein Zufall, dass die Regelung der Frage gerade in diesem Gewerbe die meiste Mühe und Arbeit verursachte, analog den Erfahrungen, die diesbezüglich in Graubünden gemacht werden mussten, wo die gesetzliche Lösung versagt und deshalb im letzten Frühjahr auf freiwilligem Wege eine Verständigung gesucht und erzielt wurde, die den besonderen Verhältnissen der Saisonhotellerie Rechnung trägt. Redner freut sich, konstatieren zu können, dass die heutige Vorlage zu einem Bundesgesetz auf einer ähnlichen Basis aufgebaut ist, sieht sich aber veranlasst, seine Zustimmung an einige Vorbehalte zu knüpfen. So bezüglich der Art. 14 ff. betreffend die Ruhezeit im Gasthofgewerbe, deren Fassung so bleiben muss, wie sie die Kommission beschloss. Ferner zu Art. 2, wo der Antrag der Kommissionmehrheit zum Beschluss erhoben werden muss, da er vorsieht, dass von den Bestimmungen des Gesetzes u. a. diejenigen Personen auszunehmen seien, die eine höhere Vertrauensstellung im Betriebe einnehmen, während die Minderheit einschränkend diese Ausnahmestellung nur denjenigen Personen zukommen lassen will, die sich in leitender Stellung befinden, was ein wesentlicher Unterschied ist. — Weiter setzt Redner voraus, dass in der Vollziehungsverordnung zu dem Gesetz den besonderen Verhältnissen der Saisonhotellerie und der Gebirgshotellerie Rechnung getragen werde und dass ihnen keine Lasten aufgebürdet werden, die sie nicht tragen können. Denn die Lage der Hotellerie ist nicht rosig, dagegen ihre Zukunft recht unsicher. Dieser Umstand macht es notwendig, dem Hotelgewerbe keine neuen Lasten aufzulegen. Im Gegenteil wollen wir die Hotellerie leben lassen. Denn je schlechter es unserer Industrie geht, je schwieriger die Zukunft für sie wird, je mehr sie zur Auswanderung sowie zur Schliessung oder Reduktion ihrer Betriebe gezwungen wird, um so mehr haben wir alle Ursache, Sorge zu tragen zu unserer Hotellerie als derjenigen Industrie, die nicht auswandern kann, sondern im Lande bleiben muss und berufen ist, in der nächsten Zeit unser wichtigster wirtschaftlicher Erwerbszweig zu werden. Redner ersucht zum Schluss, diesen Gedanken Rechnung zu tragen und lebt der Überzeugung, dass dabei ein Gesetz herauskommen werde, das allgemein befriedigt, sowie der Hotellerie und ihren Angestellten unter den heutigen Verhältnissen das geben wird, was ihnen überhaupt zu geben möglich ist.

Schmidlin (soz., Bern) tritt für die Begehren des Hotelpersonals ein, während Schmid (freis., Zürich) den Rat ersucht, den Entwurf nicht durch Abänderungen zu verschlechtern. Scherrer (k. k., St. Gallen) steht im Namen seiner Fraktion für das Gesetz ein und empfiehlt ferner das Postulat der Minderheit, das den Weg ebne zur Schaffung eines grosszügigen eidgenössischen Arbeitsrechts.

Weiter sprechen noch Gafner (Bp., Bern) und Bundesrat Schulthess, der es als Gebot der Klugheit bezeichnet, im Gesetz nicht zu weit zu gehen. Der Geltungs-

bereich des Gesetzes sollte nicht auf gemeinnützige, künstlerische und Krankenanstalten ausgedehnt werden, schon mit Rücksicht auf die schmale verfassungsmässige Grundlage des Gesetzes (Art. 34ter der Bundesverfassung). Die Kommissionsmehrheit und -minderheit wollen ja den Weg dafür ebnen, dass vor allem auch das Krankenpflegepersonal die Wohltat der wöchentlichen Ruhezeit erhält.

Hierauf beschliesst der Rat, auf die Vorlage einzutreten.

Einzelberatung.

In der Vormittagssitzung vom 1. Oktober folgt die Einzelberatung des Gesetzes. Die Referenten Walther und Calame besprechen den Artikel 1, der nach Mehrheitsvorschlag wie folgt lautet:

Art. 1. Dieses Gesetz gilt für die öffentlichen und privaten Betriebe:

- des Handels;
- des Handwerks und der Industrie, soweit nicht die Vorschriften des Bundes über die Arbeit in den Fabriken auf sie anwendbar sind;
- des Verkehrs; vorbehalten bleiben das Bundesgesetz betreffend die Arbeitszeit beim Betriebe der Eisenbahnen und anderer Verkehrsanstalten, sowie das Bundesgesetz über das Dienstverhältnis der Bundesbeamten;
- verwandter Wirtschaftszweige.

Nicht unter das Gesetz fallen die Land- und Forstwirtschaft, die häuslichen Dienste, sowie die Anstalten öffentlichen oder gemeinnützigen Charakters, die der Kunst, der Wissenschaft, der Erziehung, dem Unterricht, der sozialen Fürsorge oder der Krankenpflege dienen.

Mit Rücksicht auf das Krankenpflegepersonal stellt die Kommissionsmehrheit ein Postulat mit der Einladung an den Bundesrat, zu prüfen, ob nicht durch Revision der Bundesverfassung die Grundlage zu einem Gesetz über den Dienst des Personals in den Krankenanstalten jeder Art geschaffen werden sollte.

Welti (soz., Aargau) vertritt den Antrag der Minderheit, der im letzten Absatz des Artikels nur die Land- und Forstwirtschaft, sowie die häuslichen Dienste vom Gesetz ausnehmen will. — Oprecht (soz., Zürich) betont, das Personal wende sich gegen eine unterschiedliche Behandlung des Pflegepersonals öffentlicher und privater Anstalten. Er empfiehlt ebenfalls Zustimmung zum Minderheitsantrag, gegen den verfassungsmässige Bedenken nicht bestehen. — Im gleichen Sinne sprechen Schmidlin (soz., Bern) und Masson (soz., Waadt). — Für den Mehrheitsantrag treten dagegen ein Referent Walther und Bundesrat Schulthess, worauf Artikel 1 in der Fassung der Mehrheit angenommen wird.

Artikel 2 hat folgenden Wortlaut:

Art. 2. Arbeitnehmer im Sinne dieses Gesetzes sind alle Personen, die von einem unter das Gesetz fallenden Betrieb beschäftigt werden, sei es im Betriebe selbst, sei es bei Verrichtungen, die damit im Zusammenhang stehen.

Ausgenommen sind

- die Betriebsinhaber und die Mitglieder ihrer Familien;
- die Betriebsleiter und die Mitglieder ihrer Familien;
- Personen, denen eine höhere Vertrauensstellung im Betriebe oder eine auswärtige Vertretung übertragen ist;
- Personen, die landwirtschaftliche oder häusliche Dienste verrichten;
- Personen, die in ihrer eigenen Wohnung oder Werkstätte tätig sind (Heimarbeiter);
- Personen, die im gleichen Betriebe nicht während der ganzen Tagesarbeitszeit oder nicht während der sämtlichen Wochentage beschäftigt sind.

Die Kommissionsminderheit, vertreten durch Huggler (soz., Bern), will unter lit. c) die Ausnahme enger fassen und schlägt „Personen in leitender Stellung“ statt „in höherer Vertrauensstellung“ vor, damit möglichst wenig Personen dem Geltungsbereich des Gesetzes entzogen werden. Schmidlin (soz., Bern) führt als Beispiel an,

dass in einem grösseren Hotelbetrieb gemäss dem Begriff „Vertrauensstellung“ Dutzende von Personen den wöchentlichen Ruhetag entbehren müssten, während Bundesrat Schulthess den Mehrheitsantrag verteidigt, mit dem Hinweis auf die dadurch gewährleistete grössere Elastizität des Gesetzes. Es müsse dafür gesorgt werden, dass die kleineren Betriebe durch die Anforderungen des Gesetzes nicht zu stark belastet werden. — Artikel 2 wird in der Mehrheitsfassung angenommen.

Artikel 3 und 4 werden ohne Diskussion genehmigt. Sie lauten:

Art. 3. Durch Verordnung können nähere Bestimmungen über den Geltungsbereich erlassen werden.

Art. 4. In zweifelhaften Fällen entscheidet die zuständige kantonale Behörde über die Anwendung des Gesetzes auf einen einzelnen Betrieb. Ihr Entscheid kann innert zehn Tagen von der Eröffnung hinweg an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit weitergezogen werden.

Zur Anrufung des Entscheides der kantonalen Behörde und zur Weiterziehung an das Bundesamt ist berechtigt, wer am Entscheid ein Interesse hat.

Gegen den Entscheid des Bundesamtes ist die Verwaltungsgerichtsbeschwerde nach dem Bundesgesetz über die eidgenössische Verwaltungs- und Disziplinarrechtspflege zulässig.

Artikel 5 enthält die Vorschriften über die wöchentliche Ruhezeit:

Art. 5. Den Arbeitnehmern ist jede Woche eine Ruhezeit von mindestens vierundzwanzig aufeinanderfolgenden Stunden zu gewähren.

Vorbehalten sind die Ausnahmen der Art. 8 und 9, sowie die besonderen Vorschriften für das Gasthof- und Wirtschaftsgewerbe. (Art. 14—21).

Hierzu verlangt die Minderheit, dass sich die Ruhezeit jeweils an die Nachtruhe anschliesse, welcher Antrag jedoch abgelehnt wird.

Die folgenden zwei Artikel gelangen zu diskussionsloser Genehmigung:

Art. 6. Die Ruhezeit ist für alle Arbeitnehmer einheitlich auf den Sonntag zu legen, mit Ausnahme der Fälle, in denen die Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonntagen nach den Gesetzen des Bundes oder der Kantone zulässig ist.

Art. 7. Für Arbeitnehmer, die ordentlichweise Sonntagsarbeit verrichten, ist die Ruhezeit auf einen Werktag zu legen.

Bei Sonntagsarbeit von mehr als vier Stunden beträgt die werktägliche Ersatzruhe mindestens vierundzwanzig aufeinanderfolgende Stunden, bei Sonntagsarbeit von nicht mehr als vier Stunden mindestens die Hälfte der täglichen Arbeitszeit, wobei sie der gewöhnlichen Ruhezeit unmittelbar voranzugehen oder zu folgen hat.

Die Ruhezeit muss im Zeitraum von drei Wochen wenigstens einmal auf einen Sonntag oder anerkannten Feiertag fallen.

Die Art. 8 und 9 regeln die Ersatzruhe in Fällen, wo die wöchentliche Ruhezeit zwecks Verhütung von Betriebsstörungen, Pflege von Tieren usw. eingeschränkt werden muss. Es liegen dazu Anträge der Kommissionsminderheit (Art. 9bis) und der Mehrheit vor (Art. 9ter). Die Minderheit, vertreten durch Schmidlin (soz., Bern) verlangt Gewährleistung der Ersatzruhe in allen Fällen. Die Mehrheit beantragt Anwendung der Vorschriften von Art. 16 bis 20 (Gasthof- und Wirtschaftsgewerbe) auf alle an ausgesprochenen Fremdenkurorten gelegenen Saisonbetriebe, die dem Fremdenverkehr dienen. — Von der Minderheit bekämpft, findet dieser Artikel nach Voten der Herren ab Yberg (fr., Schwyz) und Bundesrat Schulthess Zustimmung, worauf die Artikel 8 bis 9ter in folgender Fassung angenommen werden:

Art. 8. Die wöchentliche Ruhezeit kann vorübergehend gekürzt werden oder gänzlich wegfallen, wenn dies nötig ist zur Verhütung oder Beseitigung ernstlicher Betriebsstörungen, zur Vermeidung der Verderbnis von Stoffen oder Waren, zur Behebung eines sonstigen Notstandes oder zur Bewältigung aussergewöhnlichen Arbeitsandrangs.

In allen diesen Fällen muss eine dem Ausfall entsprechende Ersatzruhe zu anderer Zeit eingeräumt werden.

In Schweizer Hotels
Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke
(an der Unterseite jedes Stückes)
sie bürgt Ihnen für gute
Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft
wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G.
LANGENTHAL

Zu kaufen gesucht
gebrauchte, guterhaltene

Curlingsteine

Preisofferten unter Chiffre H O 2775
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Confiserie-Tea-Room

(ohne Backstube) mit nachweisbarer Rendite zu kaufen
gesucht. Offerten unter Chiffre MH 2772 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Occasion

**Geschirrwash- und
Spülmaschine**

hervorragend. deutsches Fabrikat,
Spritzsystem, neues Modell
(Ausstellungsmaschine, 2 Monate
im Betrieb gewesen), wird bedeutend
unter Preis abgegeben. Anfragen
erbiten unter Chiffre B. Z. 541/29
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.



LACROIX SPEZIALITÄTEN:
getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN
in Blocks und Dosen

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE
und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen
GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK
Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Preisliste auf Wunsch kostenfrei



Universal-Steppdecken

stehen im Rufe
guten Geschmacks
1a. Qualität und
wirklicher Preiswürdigkeit

Preislisten, Vorlagen und
neueste Muster, eventl. Vertreterbesuch,
jederzeit unverbindlich.

**Universal-Steppdeckenfabrik
Burgdorf A.-G.** Gegr. 1861 • Telephon 83



**Grösstes
Schweizer
Forellengeschäft**
Wirth & Cie. Tel. 66



A remettre à Montreux
bonne petite

Pension

de famille. Reprise 7500.- frs.
comptant. Offres sous chiffre
O. L. 2771 à l'Hotel-Revue à
Bâle 2.



mit leichtem, geräuschlosem
Gang. Prima Referenzen.

Gebr. Gysi & Cie.
Eisen-
Konstruktionen
Baar-Zug

Russland bringt
billigere

Bettfedern

Verlangen Sie
unsere Offerte und
Muster

Hablützel & Co.

vorm. Gessler, Bettwaren
Basel
Gerbergasse 55

Revue-Inserate haben Erfolg!



Wir übernehmen die
Vertragliche Vertilgung von

**MAUSEN
RATTEN
KÄFERN
WANZEN
AMEISEN ETC.**

Neueste geruchlose Verfahren,
Verstärkt unverwundbar. Offerte

DESINFECTA AG.
Abteilung Ungeziefervertilgung
ZÜRICH TEL. 32.330



Ob Grossfacaden-, Villen-
oder Châlet-Sil

Holzrolläden

gehören zu jedem bessern
Hotel. Nicht nur an Neu-
bauten, sondern auch an
schon längst bestehenden,
älteren Häusern lassen sich
unsere belichteten, autom.
Rolljalousien anbringen
und gestalten so den ganzen
Eindruck freundlicher
und moderner. Verlangen
Sie Prospekte und Preise
direkt von der Fabrik.
HARTMANN & Co.
BIEL - BIENNE

*Leinwandweberei
Langenthal*

Erstklassiges
Vertrauenshaus

Unsere Fabrikmarke
bürgt Ihnen für
beste Qualität.

Spezialität:
Hotelwäsche
in allen Ausführungen

Art. 9. Die Ruhezeit kann eingeschränkt oder anders eingeteilt werden:

a) in der Krankenpflege, soweit sie unter das Gesetz fällt;

b) in Fällen, wo die Aufrechterhaltung, die Beaufsichtigung oder die Wartung des Betriebes, die Lebensmittelversorgung, die Pflege von Tieren oder andere zwingende Gründe es erfordern.

Das Nähere bestimmt die Verordnung.

Art. 9ter. Durch Verordnung können für Saisonbetriebe, die an ausgesprochenen Fremdenkurorten gelegen sind und ausschliesslich den Bedürfnissen des Fremdenverkehrs dienen, die Vorschriften der Art. 16 bis 20 anwendbar erklärt werden.

Artikel 10-12 gelangen unbeanstandet zur Annahme:

Art. 10. Arbeitnehmern, die an Sonntagen beschäftigt sind, ist die nötige freie Zeit zur Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse einzuräumen.

Art. 11. Ein allfälliger Anspruch des Arbeitnehmers auf Unterkunft und Verpflegung beim Betriebsinhaber bleibt auch während der Ruhezeit bestehen, sofern sich der Anspruchsberechtigte an die Hausordnung hält.

Art. 12. Den Arbeitnehmern ist untersagt, während der Ruhezeit Berufsarbeit für eine Drittperson auszuführen.

Zu Artikel 13 liegt ein Antrag der Minderheit vor, der eine Ausnahme bei Verschulden des Arbeitnehmers nicht zugestehen will. Der Antrag wird abgelehnt. Artikel 13 lautet nach Mehrheitsantrag:

Art. 13. Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis zu Ende geht, bevor sie eine ihnen zukommende Ersatzruhe geniessen konnten, haben Anspruch auf eine Entschädigung, deren Höhe sich nach dem Barlohn und gegebenenfalls dem Gegenwert freier Wohnung und Verpflegung bemisst. Dieser Entschädigungsanspruch besteht nicht, wenn das Arbeitsverhältnis durch Verschulden oder aus Verlangen des Arbeitnehmers oder aus andern, vom Arbeitgeber nicht zu verantwortenden Gründen vorzeitig gelöst wird.

In allen andern Fällen gilt eine Abfindung in Geld nicht als Ersatz für die Ruhezeit.

Artikel 14-21 regeln die besondern Verhältnisse im Gastgewerbe, namentlich un-

ter Berücksichtigung der Saisonbetriebe, für die während der Hochsaison die Herabsetzung der Ruhezeit auf einen halben Tag ermöglicht wird. Die Artikel passieren ohne Diskussion, desgleichen Artikel 22-26:

Art. 14. Die nachstehenden besondern Vorschriften gelten für:

a) Betriebe, die der gewerbmässigen Überbergung von Personen dienen;

b) Betriebe, in denen gegen Entgelt Speisen und Getränke zum Genuss an Ort und Stelle abgegeben werden.

Art. 15. Den Arbeitnehmern ist unter Vorbehalt der folgenden Bestimmungen jede Woche eine Ruhezeit von mindestens vierundzwanzig aufeinanderfolgenden Stunden zu gewähren.

Art. 16. Betriebe, die den Schwankungen der Jahreszeit unterliegen oder die jährlich nur einmal oder zweimal zu bestimmten Jahreszeiten geöffnet sind, können die wöchentliche Ruhezeit während der Hochsaison, höchstens aber während acht Wochen in zwei Saisons, auf einen halben Tag herabsetzen.

Dieser halbe Tag kann innerhalb eines Zeitraumes von jeweils vierzehn Tagen während einer Woche ausfallen, wenn in der andern Woche zwei halbe Ruhetage oder vierundzwanzig zusammenhängende Ruhestunden gewährt werden.

Art. 17. Betriebe, die das ganze Jahr geöffnet sind und von der Bestimmung des Art. 16 Gebrauch machen, haben eine dem Ausfall entsprechende Ersatzruhe zu gewähren, sei es durch verlängerte Wochenruhe, sei es durch eine zusammenhängende Ruhezeit.

Die andern Betriebe haben die Ersatzruhe nur soweit zu geben, als sie in Anwendung von Art. 16 die Ruhezeit während mehr als sechs Wochen in der Saison auf einen halben Tag herabsetzen.

Art. 18. Die Ruhezeit soll in Betrieben, die das ganze Jahr geöffnet sind, für jeden Arbeitnehmer im Zeitraum eines halben Jahres wenigstens viermal auf einen Sonntag oder anerkannten Feiertag fallen.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung a) auf Dienstverhältnisse, die weniger als sechs Monate dauern;

b) in den in Art. 14, lit. b, genannten Betrieben auf Arbeitnehmer, denen während eines Jahres acht bezahlte Ferientage gewährt

sind, von denen mindestens zwei auf einen Sonntag oder anerkannten Feiertag fallen.

Art. 19. Weitere Ausnahmen können gewährt werden

a) für Kleinbetriebe dadurch, dass die wöchentliche Ruhezeit innerhalb vier Wochen dreimal je einen halben Tag und einmal einen ganzen Tag von mindestens vierundzwanzig aufeinanderfolgenden Stunden betragen darf;

b) für Fälle, wo die Aufrechterhaltung, die Beaufsichtigung oder die Wartung des Betriebes, die Pflege von Tieren, oder andere zwingende Gründe es erfordern;

c) dadurch, dass ausnahmsweise eine andere Verteilung der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeit vorgenommen werden darf.

Das Nähere wird durch Verordnung bestimmt.

Art. 20. Als halber Ruhetag im Sinne der Art. 16 und 19 gilt die Zeit anschliessend an die Nachtruhe bis 12 Uhr, oder von 14 Uhr bis zum Beginn der Nachtruhe oder eine andere Zeit von sieben aufeinanderfolgenden Tagesstunden.

Art. 21. Die Art. 8 und 10-13 finden ebenfalls Anwendung.

Strafbestimmungen

Art. 22. Mit Busse von zehn bis fünf-hundert Franken wird bestraft

a) der Betriebsinhaber oder die für die Leitung des Betriebes verantwortliche Person, die der unter das Gesetz fallenden Arbeitnehmern die in den Art. 5-10 und 14 vorgeschriebenen Ruhe- und Freizeiten nicht gewährt;

b) der unter das Gesetz fallende Arbeitnehmer, der während der wöchentlichen Ruhe- und Freizeit Berufsarbeit für eine Drittperson ausführt (Art. 12).

Handelt der Täter fahrlässig, so ist die Strafe Busse bis hundert Franken.

Art. 23. Die Übertretungen verfahren in einem Jahre nach der Begehung, die Strafen in fünf Jahren nach dem Inkrafttreten des Urteils.

Art. 24. Die allgemeinen Bestimmungen des Bundesstrafrechts sind anwendbar, soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

Art. 25. Die Verfolgung und Beurteilung der Übertretungen ist Sache der Kantone.

Art. 26. Der Bundesrat kann verlangen, dass die endgültigen Entscheide der kantonalen Gerichts- und Verwaltungsbehörden einer von ihm bezeichneten Amtsstelle un-

entgeltlich eingesandt werden. Er kann gegen diese Entscheide gemäss Art. 161 ff. des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege die Kassationsbeschwerde erheben.

In den Vollzugsbestimmungen hebt Artikel 28 die einschlägigen kantonalen Vorschriften auf, behält aber für die Dauer von 5 Jahren weitergehende Bestimmungen vor, die sich aus der bestehenden kantonalen Arbeitszeitregelung ergeben. — Oprecht (soz., Zürich) verlangt namens der Minderheit die dauernde Aufrechterhaltung dieser weitergehenden Vorschriften, desgleichen Schmid-Ruedin (fr., Zürich), während Bundesrat Schulthess dies ablehnt mit der Begründung, die Soziallasten sollten in allen Kantonen die gleichen sein. Darum könne ein Arbeitszeit- oder Ruhetagsgesetz den Kantonen nicht anheimstellen, weiter zu gehen als der Bund. Redner beantragt daher Ablehnung des Minderheitsantrages, worauf der Artikel in der Fassung der Mehrheit angenommen wird, ebenfalls Art. 29. — Die drei Vollzugs- und Schlussartikel lauten:

Art. 27. Der Bundesrat erlässt die in diesem Gesetz vorgesehenen Verordnungen und Vollzugsvorschriften. Die Kantonsregierungen und die beteiligten Berufsverbände sind vorher anzuhören.

Die Durchführung des Gesetzes und der Verordnungen liegt den Kantonen ob. Die Kantonsregierungen bezeichnen die kantonalen Vollzugsorgane.

Der Bundesrat übt die Oberaufsicht aus und trifft die zu ihrer Durchführung nötigen Vorkehren.

Art. 28. Die kantonalen Vorschriften über die wöchentliche Ruhezeit, welche sich auf



UNFALL- und LEBENS-

Versicherungen aller Art schliessen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft
in Winterthur

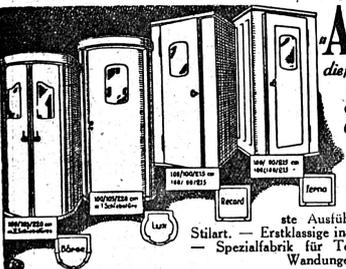
Die Mitglieder des Schweizer Hoteller-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile

Sprachenkundiger u. absolut selbständiger, jüngerer
BARMAN

mit langjähriger Praxis als Chef in Luxusbetrieben, sucht Jahres- oder Winterengagement. Lückenlose, erste Klasse Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre N M 2776 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellierslodger

22 J., perf. Englisch, Franz., Span., Schreibmasch., Hotelwesen, sucht Position. Off. unter Ca 9562 an Heiner, Eisler, Hamburg 3.



Antiphon
die patentierten schalldichten
Telephon-Kabinen

(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- u. Stahlarbeit. — Erste Klasse in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telephon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

„Antiphon“

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 - Telephon Hottingen 38.30

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Aeltestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

Egypte Alexandrie

Fin de bail, cherche Société ou directeur avec caution pour location premier hôtel de la ville, meuble, meilleure clientèle. Ecrire: Propriétaire Bolte post. No. 1, Alexandrie.

22jährige

Servierlodger

sucht Saison- o. Jahresstelle. Deutsch u. franz. sprechend. Eintritt sof. Off. mit Chiffre Y 52104 O. a. d. Publicitas, Basel.

Commis-Rôtisseur

oder Aide in besserem Hotel Hotel am Genesee. Gelf. Offerten an Herrnmann Conrad, Hotel „Itaben“ Zofingen.

Gut erhaltenes

Billard

samt Zubehör billig zu verkaufen. Hol. du Parc, Luzern.

Preiswürdig zu verkaufen ein grosses elektrisches

Orchestrion

noch sehr gut erhalten, mit ca. 150 Musikstücken. Als Teilzahlung würde eventl. Hotel-Möblier, Wein, Kühl-schrank oder Auto angenommen werden. Gelf. Anfragen unter Chiffre EE 2784 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Reelles Heirats-Gesuch

Tüchtiger Hotelier, 35 Jahre alt, mit Vermögen, sympath. Erscheinung u. gut. Charakter wünscht Bekanntheit, zwecks baldiger Heirat mit gebil., fachlich. Dame von vornehmer Gesinnung u. Erschein. Vermögen erwünscht, da Geschäftsübernahme beabsichtigt ist, auch wäre mir Einheirat angenehm. Strenge Verschwiegenh. Ehrensch. Gelf. Ang. mit Bild erbeten unter Chiffre H. 5598 Z. an Publicitas, Zürich.

Heirat

Witwer, Ende der 30er Jahre, mit zwei Kindern v. 11 und 13 Jahren, Wirt mit flottem Geschäft in grösserer Stadt des Kantons Bern, sucht

Bekanntschafft

zwecks Heirat mit intelligentem, gutpräsentierendem Fräulein oder Witwe ohne Kinder, nicht über 38 Jahre alt, wünschenswert aus der Wirtebranche. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild unter Chiffre O. F. 4910 B. an Orrell Füssli-Annoucen, Bern.

Gymnastiklehrerin und Masseuse

in schweiz. Hotel od. Sanatorium, Syst. Rode. Erstkl. Ref. Angebote an Hilde, Benest, Göttingen, Theaterplatz 9, Altmagne.

Ausstattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel-Porzellan
Engl. Hotel-Fayence
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Cromargan - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer, Bern

32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch

Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen mit weitgehender Garantie

Möbel-Wirth

Basel
Thiersteinallee 33 Tel. Safran 3572

Zu kaufen gesucht

1 bis 2 Stühle

Curlingsteine

Äusserste Preisofferte an Postfach 20803, Beatenberg (B. O.)

Concierge

30 Jahre, mit sehr guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen, sowie gediegenen Umgangsformen, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle in mittelgrosses Haus. Gute Zeugnisse u. Ref. Offerten erb. unt. Chiffre FB 2786 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

RITIN

(gesetzl. geschützt) vernichtet Käfer aller Art, Mäuse u. Ratten samt Brut in 3-4 Tagen. Seit Jahren bestens eingeführt.

Reklamepreis Kilopaket Fr. 10.-

R. Tiedemann, Chem. Industrie, Zürich

Alleinlieferant für die Schweiz:
A. Fitze, Weinbergstrasse 11, Zürich

die von diesem Gesetz erfassten Betriebe beziehen, sind aufgehoben.

Vorbehalten bleiben für die Dauer von fünf Jahren weitergehende Vorschriften, die sich aus der bereits bestehenden kantonalen Arbeitszeitregelung ergeben.

Art. 29. Der Bundesrat setzt den Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes fest. Er kann für einzelne Erwerbszweige eine angemessene Übergangszeit bestimmen.

Damit ist die Beratung beendet, und das Gesetz wird (da die beiden Postulate der Mehrheit und Minderheit betreffend gesetzliche Regelung des Dienstes des Krankenpflegepersonals jeder Art, sowie Regelung des gesamten Arbeitsrechts durch den Bund, unbestritten bleiben), in der Gesamtbestimmung mit grossem Mehr angenommen.

Wie aus den vorstehenden knappen Angaben erhellt, stunden die Beratungen im Nationalrat unter einem guten Stern. Die Abänderungsanträge der sozialdemokratischen Minderheit wurden durch die Bank weg zurückgewiesen, wodurch eine Verschlechterung der Vorlage vermieden werden konnte. Der Rat hat namentlich grosses Verständnis für die Lage und die Bedürfnisse des Gastgewerbes an den Tag gelegt, und es kann hier nur dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, die Vorlage möge auch im Ständerat, an den das Geschäft nun geht, der gleichen guten Einsicht begegnen.

Kampf den hohen Zöllen

Aus Fachkreisen wird uns geschrieben:

(H) Eine Reihe von Artikeln, die in den letzten Wochen über die Auswirkungen überhoher Zölle bei Einfuhr von Fleisch, Honig und Butter auf die Kosten der Lebenshaltung und damit auch auf die Preisbildung der Hotellerie in der „Schweizer Hotel-Revue“ erschienen ist, hat jedem denkenden Hotelier die wirtschaftlichen Gefahren einer ungezügelter und hemmungslosen Zollpolitik gezeigt. Obwohl die Redaktion in ihrer Anmerkung zum Artikel „Der Forellenzoll“, Nr. 39 vom 25. September, schon alles in zutreffender Weise gesagt hat, was zu diesem neuesten Zolltattat auf die schweizerische Wirtschaft gesagt werden muss, möchten wir der Aufforderung zur Stellungnahme doch Folge leisten, um auf etwas hinzuweisen, was für das Zollproblem an sich und für die Schweizer Hotellerie in besonderem von grossem Interesse ist.

Eine Woche vor Erscheinen des Forellenzoll-Artikels nahm der Internationale Hotelbesitzer-Verein in seinem offiziellen Organ zur Zollschutzfrage Stellung. Der bemerkenswerte Aufsatz erschien in Nr. 38 des „Hotel“ vom 19. September und trug die charakteristische Überschrift: „Hoteliers aller Reiseländer, vereinigt euch zum Kampf gegen die Zollmauern“. Aus dieser sprechenden Überschrift ist die Tendenz des Artikels, den man besser einen Aufruf nennen sollte, klar zu erkennen. Es ist deshalb nicht nötig, auf den Inhalt näher einzugehen. Der Hinweis dürfte genügen, dass die darin ausgesprochenen Ansichten in ihren Grundzügen sich mit den von der Redaktion unseres Blattes in der Anmerkung zum Forellenzoll-Artikel niedergelegten decken. Auch der I.H.-V. vertritt die Meinung, worauf in der Anmerkung ebenfalls hingewiesen wird, dass die gegenwärtige furchtbare Weltwirtschaftskrise nicht zum kleinsten Teil auf die fast zu einer Krankheit gewordenen Schutz Zollpolitik zurückgeführt werden muss.

Für uns ist aber von besonderem Interesse, dass der Aufsatz des „Hotel“ als klassischer Beweis für die Richtigkeit seiner theoretischen Erörterungen die Schweiz heranzieht. Und zwar werden die Feststellungen des „Schweizer Hotelier-Vereins“ über die Auswirkungen des Fleischzollens auf die enorm hohen Fleischpreise, sowie die des Honigzollens auf die hohen Honigpreise dazu benützt, den Nachweis zu führen, wie verhängnisvoll diese Schutz Zollpolitik für die Preisbildung der schweizerischen Hotels und damit auch für den gesamten Fremdenverkehr unseres Landes ist. Ein paar Abschnitte aus diesem Aufsatz verdienen hier wörtlich wiedergegeben zu werden:

„Den Hotels wird also ein Aderlass in Höhe von 20 Millionen Franken (durch die Fleisch Zollpolitik der Schweizer Regierung) jährlich aufgezungen. Unsere Leser wissen aber genau, dass es im Hotelbetriebe eine glatte Unmöglichkeit ist, mit den Preisen für Lunch und Diner heute herauf- und morgen herunterzugehen, wie es bei den Herren Metzger sehr wohl möglich ist. Allerdings ist die Neigung zum „Heruntergehen“ sehr, sehr selten zu spüren. Der Schwei-

zer Hotelier ist demnach in erster Linie das Opfer der Zollpolitik seiner Regierung.“ (Der letzte Satz war im „Hotel“ fettgedruckt.)

Im Anschluss an seine Schilderung der Auswirkungen des „abnorm hohen“ Standes des Honigzollens schreibt das „Hotel“:

„Nun muss man sich der Tatsache erinnern, dass das sogenannte „Hotelbauverbot“ — richtiger würde es heissen: Schutz vor spekulativen Hotelbauten — bis Ende 1933 verlängert worden ist. Dazu hätte man sich sicher nicht verstanden, wenn es den schweizerischen Hotels glänzend ginge. Um so weniger verständlich wird es, wenn man sieht, wie dieselbe Regierung den Hotels durch Erhöhung der Zollschränken wieder nimmt, was sie ihnen durch das Schutzgesetz gegeben hat.“

Am Schlusse der Ausführungen des „Hotel“ wird folgende Frage an die Hoteliers aller Reiseländer aufgeworfen, die wir auch an die schweizerischen Hoteliers richten müssen:

„Sollen die Hoteliers, Vertreter eines Wirtschaftszweiges, dessen ungeheure Wichtigkeit sogar die Bureaucratie allmählich zu erkennen beginnt, weiterhin mit Gemütsruhe und Lammsgeduld zusehen, wie eine unverünftige, blinde Zollpolitik die Grundlage ihrer Existenz unterhöht? Sollen sie weiterhin still sein, wenn Zentralen für die Fremdenverkehrswerbung geschaffen, Beiträge für Auslandsreklame ausgeschrieben, Ausstellungen, Messen, künstlerische Veranstaltungen, Sportfeste usw. inszeniert, fremde Völker zum Besuch eingeladen werden, während man gleichzeitig die Zollmauern verdichtet und erhöht und so der eigenen Fremdenverkehrswerbung entgegenarbeitet? Zollmauern, die allmählich jene Zustände, wenn auch in veränderter Form, herbeiführen müssen, die wir jahrelang aus heftigster Bekämpfung haben, und die unter dem Zeichen der Einreiseverbote, des Visum- und Passzwanges standen. Nein, für den Denkenden, für den weitblickenden Hotelier darf und muss es in allen Ländern nur eine einheitliche Parole, nur ein Ziel geben: Kampf gegen die Zollmauern!“

Wir glauben, dass dieser an die Hoteliers aller Länder gerichtete Appell für die Schweizer Hotellerie in ganz besonderer Masse zutrifft und bei ihnen ein lebhaftes Echo wecken dürfte. Wenn man sieht, wie überall in der Welt, sogar im freiheitlichen England, an der Erhöhung der Schutz Zollmauern gearbeitet wird, statt sie abzubauen, dann gewinnt allerdings die Meinung erhöhte Berechtigung, dass hier internationales solidarisches Handeln nötig wird. Müssen wir noch daran erinnern, dass die schweizerischen Hotels sich immer wieder gegen die im Ausland verbreiteten Gerüchte wehren und schützen müssen, sie seien unverhältnismässig teuer, obwohl es gar nicht zutrifft. Führt unsere Zollpolitik aber fort, die Preisbildung der Hotels durch übersteigerte Zölle auf ihre wichtigsten Bedarfsartikel verhängnisvoll zu beeinflussen, dann allerdings wird man es den Hotels schwer, ja unmöglich machen, mit den Preisen gewisser anderer Länder weiterhin zu konkurrieren. Denn es kann den für die Zollpolitik verantwortlichen Kreisen doch nicht entgangen sein, dass Länder wie Österreich, Italien, Frankreich, Jugoslawien und Tschechoslowakei infolge ihrer — für den Fremdenverkehr — günstigen valutaren Verhältnisse unseren Hotels den Konkurrenzkampf ausserordentlich schwer machen. Soll ihnen der Wettbewerb durch fortwährende Erhöhung der Zölle ganz unmöglich gemacht werden?

Bäuerliche Sozialpolitik

Eine Ergänzung von
Jules Lippert, Mitglied S. H. V.

In der Nr. 36 veröffentlicht unser Blatt unter dem Titel „Bäuerliche Sozialpolitik“ einen äusserst interessanten Artikel, worin mit kundiger Hand auf die Schäden hingewiesen wird, welche, hervorgerufen durch eine verfehlte Agrarpolitik, ihr drohenden Schatten auf unsere ganze Volkswirtschaft werfen. Der Verfasser bemerkt zum Schluss sehr richtig, dass nur eine Änderung unserer Politik Hilfe bringen könnte, selbst auf die Gefahr hin, dass einigen hundert Bauernhöfen „die Schulden abgeschüttelt würden wie faule Birnen ab den guten Bäumen.“

Ähnlichen Vorschlägen sind wir auch schon in andern Zeitungen begegnet, aber diese Prozedur wäre, selbst wenn sie höheren Ortes ernsthaft ins Auge gefasst würde, nicht sehr einfach. Den Schulden des Bauern steht in den allerwenigsten Fällen eine Gläubigermasse gegenüber, mit der sich akkordieren lässt, sondern es sind vorwiegend die Banken, welche den Grundbesitz beleihen, und da gestaltet sich die Sache aus einleuchtenden Gründen schwieriger, als wenn verschiedene Personen in Frage kommen, unter welche der Verlust verteilt

werden kann und unter welchen der grösste Teil Sachlieferanten sind.

Aber selbst angenommen, die Sache liesse sich durchführen, so wäre eine solche Kur, die manchem als eine Radikal-Kur erscheinen mag, doch nur von begrenzter zeitlicher Wirkung im Hinblick auf die allgemeine Bessergestaltung. Das Übel sitzt viel tiefer und solange wir nicht zu der Erkenntnis kommen, dass alle wirtschaftlichen Krisen nur von der Geldseite her zu bekämpfen sind, solange wir noch in die atavistischen Anschauungen verstrickt sind, dass Zollmauern nutzbringend wirken, solange werden auch die umfassendsten Sanierungen weiter nichts sein als Palliativmittelchen, welche die Wunde früher oder später doch wieder hervortreten lassen.

Wirtschaftskrisen entstehen nicht von ungefähr, wie viele Leute glauben, die in ihnen gewissermassen einen Ausfluss höherer Gewalten erblicken, denen der Mensch machtlos gegenüber steht.

Wirtschaftskrisen werden von Menschen gemacht, entweder absichtlich zum Zweck persönlicher Bereicherung eines einzelnen mächtigen Finanzmagnaten oder einer Gruppe solcher (siehe das Börsenmanöver letzten Herbst in Amerika, dem Hunderte von Existenzen zum Opfer fielen) oder sie sind das Ergebnis unrichtiger Massnahmen seitens der Finanzdepartements oder sonstiger gesetzgebender Körperschaften.

Es hat sich nämlich im Laufe der Zeiten als unrichtig und verhängnisvoll herausgestellt, irgend ein kostbares Metall — meist ist es das Gold — zum Herrscher über unsere Währungen zu machen. Viel naheliegender und folgerichtiger wäre es, den Umlauf unseres Tauschmittels, das Geld, nach der Produktion abzustimmen, also nach den Werten, welche menschliche Arbeitskraft, geistige sowohl wie körperliche, erzeugt. Nur auf diese Weise, der Spekulation entzogen, kann die Kaufkraft unseres Geldes gefestigt werden. Und was eine gleichbleibende Währung, durch den Grosshandels-Index balanziert, für eine segensreiche Wirkung für die gesamte Volkswirtschaft hätte, kann sich jeder mit Leichtigkeit ausdenken, mag er auch dem Finanzwesen noch so fern stehen.

Dass aber unsere „Prominenten“ so bald zu der nötigen Einsicht gelangen, ist leider kaum anzunehmen. Denn Finanzdepartement und Nationalbank tischen dem Volk immer wieder das Märchen von der allein seligmachenden Goldwährung auf und kein Geringerer als der Bauern-Sekretär hat sich vor einiger Zeit sogar zu der Behauptung verstiegen, dass die Beseitigung der europäischen Zollschränken ein nationales Unglück für unsere Schweiz bedeuten würde. Bewiesen hat er diese Behauptung zwar nicht, was ihm auch schwer gefallen wäre angesichts der Lehren, die wir aus der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungsgeschichte der Schweiz und der übrigen Länder Europas bis dato gezogen haben. Die bedeutendsten Volkswirtschaftler der Gegenwart, wie Prof. Dr. Irving Fisher, Yale University (U. S. A.), Prof. Dr. I. M. Keynes, Oxford, Prof. G. Kassel, Stockholm, Prof. Dr. Ch. Gide, Sorbonne, Paris, Prof. Dr. Hahn, Frankfurt u. a. m. haben auf Grund ihrer jahrelangen Forschungen erkannt, dass einzig und allein durch Schaffung eines „wertbeständigen Geldes“ die wirtschaftlichen Krisen allmählich aus der Welt geschafft werden können. Auch das Internationale Arbeitsamt in Genf ist zu der Erkenntnis gelangt, dass die erste Voraussetzung für das Gedeihen der Volkswirtschaft die Festigung der Kaufkraft des Geldes ist.

Und eine solche ist nur zu erlangen durch eine vernünftige Geldversorgung, welche den Preisstand weder steigert noch senkt, sondern festhält, welche Inflationen und Deflationen gleichermassen ausschaltet und als natürliche Folgeerscheinung eine allmähliche Herabdrückung des Zinses nach sich ziehen würde.

Die Wichtigkeit von Experten in der Hotellerie*)

(Korr.)

In Nr. 20 dieses Blattes beklagte ein Einsender unter obigem Titel den Mangel, dass dem Hotelier in den verschiedenen technischen Anlage- und Betriebsfragen keine neutralen Fachexperten und Berater zur

*) Wegen Platzmangel wiederholt zurückgestellt.

Verfügung ständen und er regte an, der Hotelier-Verein möchte solche in Dienst nehmen.

Man muss dem Einsender danken, dass er diesen Mangel empfunden hat und noch mehr dafür, dass er ihn öffentlich zum Ausdruck brachte. Es sei im Folgenden von Seite eines solchen Experten einiges darauf erwidert.

Fast jeder Hotelier wendet sich, wenn er vor einer Baufrage steht, entweder an einschlägige Firmen oder an einen Architekten, je nachdem es sich um die Anschaffung spezieller Einrichtungen, Maschinen, Apparate usw. handelt, oder um eigentliche baukonstruktive Neu- oder Umbauten. Die Zeiten sind aber längst vorbei, wo dem Architekten soviel Zeit zur Verfügung stände, dass er mit der ungeheuren technischen Entwicklung des Innenausbau eines modernen Hotels in allen Gebieten fachmännisch hätte Schritt halten können, um sie völlig zu beherrschen. Wohl mag er zufolge seines vermehrten Kontaktes mit den einschlägigen Berufsgebieten über ein Plus an Erfahrung und Beurteilung dem Laien gegenüber verfügen, niemals aber wird er an den Spezialfachmann heranreichen. Heute ist aber sozusagen alles spezialisiert.

Wenn man bedenkt, dass ein modernes Hotel in seinen Betriebslokalitäten einem wahren Maschinenhaus gleicht, so muss man sich eigentlich wundern, dass heute neben dem bauleitenden Architekten der beratende Ingenieur noch fast gänzlich unbekannt ist, wenigstens bei uns. In England und Amerika kennt man z. B. schon lange den „Heating-, Ventilating- und Sanitary-Engineer“, der als neutraler Fachmann mit dem Architekten sich in die Aufgabe teilt. Hat man dort diese Notwendigkeit selbst bei Neubauten erkannt, so werden bei uns oft ausschliesslich maschinen- und installationstechnische Anlagen, die mit Architektur fast nichts zu tun haben, entweder von einem Architekten oder überhaupt nur von der Erstellerfirma geleitet. Dass bei solchem Vorgehen unter Umständen tausende von Franken nutzlos geopfert werden, möge folgendes Beispiel erhellen.

1. Für eine Neubaute mit grossem Saalbau wurde für die Erstellung der Zentralheizung von vier Konkurrenten Offerten eingeholt, denen das gleiche, vom Architekten ausgearbeitete Programm zugrunde lag. Den Offerten war es unter Begründungsangabe freigestellt, davon abzuweichen.

Drei hielten sich genau an das Programm, der vierte unterbreitete eine abweichende Lösung. Er begründete diese mit dem Hinweis auf betriebswirtschaftliche Vorteile, resultierend aus besserer Wärmeverteilung im Saalbau, Brennstoffersparnis infolge kürzerer Anheizzeit und möglicher Ausschaltung der Saalheizung ohne Frostgefahr usw.

Wie ging nun der Architekt in der Beurteilung der Offerten vor? Er ermittelte aus der Totalsumme den Durchschnittspreis pro qm. Radiatorheizfläche und kam unter gänzlicher Ausserachtlassung der Saal-Heizbatterien zu einem an Überforderung grenzenden, die andern Konkurrenten weit überholenden Durchschnittspreis des vierten Konkurrenten. Der Hinweis auf die betriebswirtschaftlichen Vorteile des abweichenden Vorschlags veranlasste ihn nicht einmal zu einer näheren Rückfrage beim Bewerber, was, wenn er es getan hätte, ihn auch auf seine unrichtige Beurteilung aufmerksam gemacht hätte.

Der vierte Konkurrent fiel durch und zwar gerade aus denjenigen Gründen, die seinem Projekt zum Vorteil hätten greifen müssen. Der Bauherr erhielt eine um ca. 2 1/2% billigere Anlage, die er mit Einschluss einer Fachexpertise schon im ersten Jahr herausgewirtschaftet haben würde.

Dieses Beispiel zeigt, wie wertvoll eine fachtechnische Beratung vor Vergebung der Arbeiten sein kann. Um bei den Zentralheizungen zu bleiben (dasselbe kann von Sanitäranlagen gesagt werden), sei auf einen weiteren Umstand bei der Einholung von Projekten hingewiesen. Jedem derselben liegt gewöhnlich eine andere kalorische Berechnung zugrunde, während es selbstredend nur eine richtige geben kann. Würde diese von einem neutralen Spezialfachmann für alle teilnehmenden Konkurrenten gleichartig aufgestellt und dieser auch zur Prüfung der Offerten beigegeben, so würde daraus nicht nur eine Verbilligung der Projekt- und Anlagekosten resultieren, sondern es wäre auch eine einheitliche Beurteilung der Offerten möglich. Es muss Wunder nehmen, dass im Zeitalter der Rationalisierung und der hohen Produktionskosten die selbe Arbeit ohne besonderen Gewinn für den Bauherrn x-fach geleistet und selbstredend auch irgendwie bezahlt wird, während man durch Beziehung des beratenden Ingenieurs mit einmaliger Arbeit viel rascher und besser wegwäre. Der Einwand, dass dadurch der geistige Wettbewerb keiner Befruchtung mehr zugänglich wäre, trifft nicht zu, denn für die Disposition der Anlage, Qualität der

selben usw. ist derselbe keineswegs eingeschränkt. Übrigens sind einem solchen Wettbewerb ohnehin viel engere Grenzen mit geringerer Entfaltungsmöglichkeit gezogen als etwa einem architektonischen.

Handelt es sich im Vorstehenden um die Erstellung von Neuanlagen, so ist der beratende Ingenieur für den Hotelier auch für die periodische Betriebskontrolle eine logische Notwendigkeit. Das die Anlagen bedienende Personal wechselt oft von Saison zu Saison, es dauert längere Zeit, bis es in der Behandlung derselben sich voll auskennt, besonders wenn keine begleitenden Bedienungsanweisungen zu finden sind. Sind die Anlagen schlecht installiert, schwer zugänglich, die Lokaltäten schlecht beleuchtet, feucht usw., so wird man nie auf eine rationelle Bedienung rechnen dürfen. Oft werden von Jahr zu Jahr Änderungen getroffen, Vergrößerungen oder Abtrennungen vorgenommen, ohne dass darüber genau Buch geführt würde (Installationsbuch). Der Uneingeweihte, Neuankommende findet dann etwa nichtssagende Bezeichnungen wie „neuer Kessel“, „alte Leitung“ usw. Wie oft findet man gänzlich verkalkte Warmwasseranlagen, Heizkessel usw., die schon in der Anlage unzweckmässig gewählt sind, indem der Wasserhärte nicht Rechnung getragen wurde. Die rasch einsetzende Kesselstein-Verkrustung steigert den Kohlenkonsum um ein vielfaches. Dasselbe tritt bei schlechter Kaminunterhaltung, undichten Zugklappen, Schiebern, schlecht gereinigten Rosten ein. Unsummen, von denen der Hotelier oft keine Ahnung hat, gehen so jährlich nutzlos verloren, während eine periodische Revision sie ihm erhalten würde. Beispiele sprechen auch hier besser als alle Theorie:

- Ein Kondensstropf in der Wäscherei-Anlage hat infolge innerer Verschmutzung 0,2 Kg. Dampfverlust pro Minute. Ein Kg. Dampf erfordert bei siebenfacher Verdampfung 0,14 Kg. Kohle, somit gehen stündlich $0,14 \times 0,2 \times 60 = 1,7$ Kg. Kohle verloren, macht im Jahr bei 300 zehnstündigen Heizztagen Fr. 400.— Verlust!
- Ein Warmwasserboiler von ca. 1000 Lt. Fassung ist unisoliert im Heizraum untergebracht. Das Wasser hat eine Durchschnittstemperatur von 25° C., während im Heizraum eine solche von 75° C. herrscht, die Oberfläche des Boilers beträgt circa 6 qm. In zwei Saisondauern von je drei Monaten gehen mangels einer guten

Isolierung an die 1600 Kg. Kohle, also ca. Fr. 130.— nutzlos verloren.

Die vorstehenden Ausführungen dürften überzeugend dartun, dass die Frage der Heranziehung von neutralen Fachexperten, wie sie jener Einsender befürwortet, weiterer Beachtung wert ist.

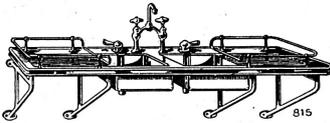
Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

Rostfreie Küchenapparate.

Vielen Hoteliers wird es wohl heute noch unbekannt sein, dass namentlich auch die Küchen- und sonstigen sanitären Apparate aus rostfreiem Chromstahl hergestellt werden können. Die Vorzüglichkeit des rostfreien Stahles bedarf wohl keiner besonderen Erläuterung; denn es wird heute keinem Menschen mehr einfallen, andere als rostfreie Stahlwaren anzuschaffen. Darunter ist natürlich nur der homogene rostfreie Stahl, nicht etwa nur verchromter gewöhnlicher Stahl oder sonstiges Metall zu verstehen.

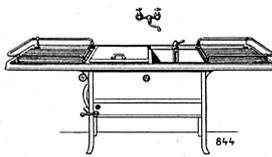
Warum können nun nicht auch sonstige metallene Apparate aus rostfreiem Stahl sein, nachdem deren Fabrikation keine Schwierigkeiten mehr bietet? Bekanntlich brauchen Apparate aus diesem Chromstahl nicht mehr gepulvert, sondern nur noch abgeputzt zu werden; denn dieses Metall bleibt immer blank, wird nie fleckig und es bleibt keinerlei Schmutz haften, selbst wenn die Apparate, wie die Versuchsproben erwiesen, wochenlang nicht gereinigt werden.



Was liegt nun näher, als die der grössten Verschmutzung ausgesetzten Küchenapparate wie Spültische, Spülmaschinen, Ausgüsse, Anrichtentische usw. aus rostfreiem Chromstahl anzufertigen; wieviel Ärger und Arbeitszeit würde hierdurch gespart werden? Und dabei sind solche Apparate dank der rationellen Fabrikationsmethode kaum oder nicht einmal teurer als diejenigen aus dem bisherigen Kupfer oder Nickel und ausserdem von unbeschränkter Dauerhaftigkeit.

Der Apparatefabrik Stöckli & Erb in Küssnacht (Zürich) ist es gelungen, trotz der anfangs aussichtslos schwierigen Verarbeitung des Chromstahles, diesen nunmehr auch zu genannten sanitären Apparaten konstruktiv solid und praktisch einwandfrei zu verarbeiten. Die Firma

fabriziert u. a. auch eine Konstruktion von Spültischen, kombiniert mit Spülmaschinen,



bei welcher man den Apparat sowohl als Spülmaschine für den Stosbetrieb, wie auch als Spültisch für die Zwischenzeit und bei geringerer zeitweiliger Frequenz ohne jede Umstellung benutzen kann. Dieses patentierte System hat den grossen Vorteil, dadurch kostspielige Spezialapparate zu ersparen, und, wie schon erwähnt, werden auch diese Apparate aus rostfreiem Chromstahl fabriziert. Die Firma bezeichnet genannten Stahl mit „SILVERIN“ und bringt ihre Apparate unter der Marke „SEZ“ auf den Markt.

Alle Apparate werden in jeder beliebigen Dimension geliefert und allen örtlichen Verhältnissen angepasst. Projekte und Kostenvorschläge auch für ganze Kücheneinrichtungen stehen jedem Interessenten durch die Apparatefabrik Stöckli & Erb in Küssnacht-Zürich kostenlos zur Verfügung.

Aus Mitgliederkreisen

Verlobung. Herr J. Ch. Goetz, Besitzer des Hotel Royal, Basel, zeigt die Verlobung seiner Tochter Hulda Goetz mit Herrn Eugen Dolt, Fabrikant in Ingersheim bei Colmar, an. Herzliche Gratulation!

Kleine Chronik

Zürich. Wie uns mitgeteilt wird, ist Herr Fred Dolder, gewesener Ausstellungs- und Pressesekretär der ZIKA, für den neugeschaffenen Posten eines Sekretärs des Offiz. Verkehrs-Bureaus Zürich verpflichtet worden.

Hotelbrand. Am 20. September früh brach im Hotel Bellevue in Gryon (Waadt) Feuer aus, das den Dachstuhl des Hauses zerstörte. Als Brandursache wird Kurzschluss genannt. Die untern Stockwerke haben durch Wasserschaden stark gelitten.

Biel. Wie wir vernehmen, wurde das Hotel Elite mit Restaurant in Biel, welches auf 1. Mai 1931 eröffnet wird, vom Verwaltungsrat der Hotel Elite A.-G. unter zahlreichen Bewerbern an die HH. Josef Ming vom Hotel Krone-Giswil und Eduard Haubensak vom Brüning verpachtet. Das Etablissement wird von diesen Herren unter der Firma Ming & Haubensak betrieben werden. — Die Leitung des neuen Hotel Elite wird Herr

Ming übernehmen, während Herr Haubensak weiterhin dem Bahnhofbuffet SBB-Brüning vorstehen wird, welches bereits seit Eröffnung der Brüningbahn (1880) unter der Führung der Familie Haubensak steht.

Auslands-Chronik

Vertreter der Hotellerie im Deutschen Reichstag.

Wie das „Hotel“ mitteilt, sind bei den kürzlich stattgefundenen Wahlen zum Deutschen Reichstag auch zwei Vertreter des Gastgewerbes gewählt worden. In Fachkreisen wird besonders begrüsst die Wiederwahl des Herrn F. W. Nolte vom Hotel Ernst-August in Hannover, Vorsitzender des Reichsverbandes deutscher Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe. Weiter zieht in den Reichstag ein Herr Emil Köster, Vorsitzender des Deutschen Gastwirtschaftsverbandes. Wir entbieten den beiden Herren herzliche Glückwünsche zu ihrer Wahl.

Abteilung für Fremdenverkehr im amerikanischen Handelsministerium.

(K) Wie der „Record-Herald“ in Washington meldet, ist im Kongress eine Bill Dyer zur Förderung des inländischen und ausländischen Fremdenverkehrs in den Ver. Staaten (tourist promotion act) eingegangen, die u. a. auch die Schaffung einer eigenen Abteilung für Fremdenverkehr (travel division) im amerikanischen Handelsministerium vorsieht. Die Mittel werden durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden.

Beeinträchtigung des Touristenverkehrs nach Indien.

(K) Cook and Sons beurteilen den Umfang des diesjährigen Wintertouristenverkehrs nach Indien als pessimistisch, weil die politischen Wirren Reiselustige von dieser seit einigen Jahren in Schwung gekommenen Reise abhalten. Ob die Abenteurerlust der Amerikaner einigermaßen Ersatz dafür bieten wird, steht dahin.

Calcutta (Britisch-Indien). Im Alter von erst 23 Jahren starb an Typhuserkrankung in Calcutta Herr Ernst Bantli, Mitarbeiter des dortigen Grand Hotel. Der Verstorbene war gebürtiger Zürcher. Sein Vater betreibt das Hotel Bahnhof in Dübendorf.

San Remo. Wie man uns mitteilt, hat die Gemeinde San Remo kürzlich das Budget für die Ausführung einer Reihe öffentlicher Arbeiten in Höhe von 12 Millionen Lire genehmigt. Es figurieren darunter neben Strassenverbesserungen die Schaffung neuer Parkanlagen und Einrichtungen im Interesse des Fremdenverkehrs, so der Bau eines Sportstadions mit Fussball-, Turn- und Tennisplätzen, Radrennbahn und Schwimmbad. — Der Bau des neuen Golfplatzes (18 Löcher) geht seiner Vollendung entgegen. Die Eröffnung ist für den Monat Februar 1931 vorgesehen. Der Golfplatz liegt im Tale von San. Komolo, zirka drei Kilometer vom Bahnhof entfernt, und ist durch die neu errichtete Autostrasse in zehn Minuten erreichbar. (P)

Bessere Geschäfte

wenn Sie es verstehen, Ihren Gästen ruhigen, ungestörten Aufenthalt im Hotelzimmer zu bieten. Sie erreichen das durch Erstellen meiner gesch.

schalldichten Türen ohne Polster.

Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtigkeit abgeändert werden.

Höllmüller, ZÜRICH, Dufourstrasse 97
Tel. L. 27.34

Für fachgemässe Ausführung von Aufträgen in

Weinkarten Carte du jour Menükarten

vom einfachsten bis feinsten Genre bieten wir Ihnen die beste Gewähr

Koch & Utiger - Chur

1 franz. Billard

mit allem Zubehör

billig zu verkaufen

Offerten unter Chiffre O F 4406 Z an Orelli Füssli-Annoucen, Zürich, Zürcherhof.

Die Schweizerische Wagons- & Aufzügefabrik AG Säulieren-Zürich

liefert:

Elektrische Personen-, Waren-, Speisenaufzüge

mit und ohne Feininstellung in erstklass. Ausführung

Wir verweisen auf die von uns erstellten modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse



Portions-Forellen

lebend oder abgeschlachtet u. geringelt, völlig küchenfertig liefern wir in vielfach anerkannter unübertroffener Qualität und Haltbarkeit in jeder gewünschten Grösse und Menge prompt und preiswert.

Unsere Forellen bieten über die eingetretene Leichzeit der Bach-, Lachs- und Seeforellen garantierten, sehr beliebten vollwertigen Ersatz.

A. Gropp & Co. A.G., Forellenzuchtanstalten

Telegr.-Adr.: Forellenzucht Brunnen-Schwyz Telefon 80 Brunnen

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!



BOHRMANN'S VERSILBERTE TAFELGERÄTE

Für Hotels-Restaurants u. Cafés etc.
complete Einrichtungen
Fachm. ausgearbeitete Kostenvorschläge zu Diensten
B. BOHRMANN NACHF. FRANKFURT A/MAIN
FILIALE ZÜRICH WEINBERGSTR.52



Nur besten Tee

dürfen Sie Ihren Gästen servieren



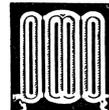
Verlangen Sie Offerten von

HANS GIGER, Gutenbergstr. 3, BERN

Grossimport von Kaffee und Tee; Vertretung von Lyons' Tea

Telefon: Bollwerk 27.35

Telegr.-Adresse: Gigerius



ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-, Frochtungs- & Warmwasserbereifungsanlagen

MOERI & CIE LUZERN

Viandes fraîches de choix

Charcuterie fine

Conserves de viandes

E. & C. Suter
Montreux



R. GILLIARD & Co.
PROPRIETAIRES - S'IL ON
LES GRANDS CRUS DU VALAIS

Hotel-Sekretärin, dist., gr. Ersch., sprachenk. u. gew., unabhängig, in gut. Verhältn., wünschtaufreichtig

Bekanntschaft

mit alleinsteh., gutsit., solidem Hotelier, welchem sie eine gute Stütze u. Gehilfin sein könnte oder mit tücht. Hotelfachmann zwecks Übernahme eines eig. Geschäftes od. Direktion. Alter 38-50 Jahre. Ernstgem. Zuschriften erb. unter Chiffre D. K. 31178 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Strenge Diskretion zugesichert und verlangt.

Nouvelles de la Société

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central

les 1 et 2 octobre 1930 à l'Hôtel Schweizerhof à Berne

Assistent aux séances:

MM. le Dr H. Seiler, Président central, W. Duspiner, vice-président, Hans Bon, St-Moritz, A. P. Boss, Spiez, H. Goelden-Morlock, Zurich, A. Haeblerli, Lausanne, K. Höhn, Glaris, E. Hüni, Genève, W. Michel, Gstaad, A. Zaehring, Lugano, le Dr M. Riesen, Bureau central.

S'est excusé:

M. E. Pflüger, Rheinfelden.

Délibérations.

1. Le procès-verbal de la réunion des 28 et 29 août 1930 est approuvé.
2. **Communications présidentielles.** M. le Président central rappelle les délibérations qui viennent d'avoir lieu au Conseil national au sujet de la loi sur le repos hebdomadaire et exprime sa satisfaction de constater que le projet a été adopté sans amendements défavorables à l'hôtellerie. Il mentionne également le II^e Congrès des employés suisses tenu à Lucerne la semaine précédente où, après avoir entendu un rapport du secrétaire général de l'Union Helvetia, on a accepté une résolution demandant la révision prochaine, au moyen d'une modification de la Constitution fédérale, des compétences de la Confédération concernant le droit du travail. Un projet de loi réglementant la durée du travail est en préparation maintenant aussi dans le canton du Tessin. Les autres communications de la présidence se rapportent notamment à la nomination du nouveau contrôleur des prix, M. W. Stalder, qui est entré en fonctions le 15 septembre, ainsi qu'à l'élaboration d'un cahier des charges pour le poste en question.
3. **Ordre du jour de la conférence des présidents de sections.** Le Comité approuve l'ordre du jour préparé pour cette conférence. Les propositions et les vœux des sections concernent entre autres les tarifs à appliquer aux enfants de pourboire, les arrangements de week-end, les taxes de garage, etc. Elles font l'objet d'un examen détaillé.
4. **Droits d'auteurs.** En se référant aux décisions prises à la dernière réunion du Comité, à savoir l'octroi des compétences nécessaires à la commission spéciale et la fixation des taxes devant servir de bases pour les pourparlers avec la SACEM, M. Doepfner communique les résultats des discussions qui ont eu lieu le 16 septembre avec des représentants de cette société. Le représentant de la SACEM a transmis nos propositions au siège central de Paris, lequel nous a communiqué maintes fois des contre-propositions. Le rapporteur en donne connaissance en les commentant et en exprimant l'opinion que les tarifs proposés sont encore trop élevés. — M. le Directeur Dr Riesen renseigne sur la marche de l'enquête auprès des hôtels membres de la S. S. H. en ce qui concerne leurs orchestres et les taxes payées comme droits d'auteurs. — Après discussion, les nouvelles propositions de la SACEM sont jugées inacceptables et il est décidé de s'en tenir aux chiffres établis dans la dernière réunion. La SACEM sera informée de cette décision.

5. **Réorganisation de la propagande.** La Direction communique que le projet de réorganisation élaboré par les C. F. F. sera soumis dans sa prochaine séance à la Commission consultative du service de publicité. Au cours d'une discussion sur diverses questions se rattachant à la propagande, des craintes sont exprimées au sujet d'une élévation exagérée des charges que l'on ferait supporter par l'hôtellerie. Il est question également de développer les prestations de certaines entreprises de transports qui doivent la majeure partie de leurs recettes à la propagande faite par les hôtels.

6. **Renouvellement du contrat collectif d'assurances.** Un mémoire a été adressé dernièrement aux trois compagnies co-contractantes et les pourparlers pourront s'ouvrir prochainement. Les directives établies à cet effet sont complétées par le Comité.

7. **Rapport de la Direction du Bureau central.** Sous la rubrique « contrôle des prix », le rapport signale la nomination du nouveau contrôleur. Le cahier des charges établi pour ce poste, après avoir été communiqué à la Commission de la réglementation des prix, sera soumis à l'approbation du Comité central. — En ce qui concerne le « tourisme », le rapporteur renseigne sur la dernière séance du comité de l'O. N. S. T., lequel s'y est occupé de la nouvelle représentation de l'Office en Argentine et du projet de création d'un Office central des prospectus; cette dernière proposition a reçu un accueil plutôt défavorable. — A propos du « personnel d'hôtel », il y a lieu de signaler la conférence, envisagée pour une date prochaine avec l'Union Helvetia, au sujet du pourboire, de l'impression des nouveaux règlements, programme et contrat d'apprentissages, etc. Le rapporteur dit également quelques mots des résultats de la WOBÄ, de la participation de

la Direction à diverses assemblées, du projet de construction d'un home de vacances pour l'Union suisse des arts et métiers, de la situation du Bureau central en ce qui concerne son contrat de location et son déménagement et de diverses affaires concernant l'Ecole professionnelle. Les propositions présentées par M. le Président central au sujet de travaux professionnels à élaborer à l'Ecole et de conférences avec séances de discussion à y donner ont été approuvées par la Commission scolaire. La pétition de l'Union suisse des grossistes, appuyée par la S. S. H., au sujet de l'inscription à l'avance de demandes de communications téléphoniques a été repoussée par l'Administration des téléphones, avec la remarque qu'étant donnée la modicité des tarifs actuels, l'innovation proposée n'entraînerait pas des économies sensibles dans le service interne, et l'inscription à l'avance de demandes de communications existe déjà dans le trafic téléphonique avec l'étranger. Le rapporteur mentionne que le cours de langue anglaise projeté à Engelberg pourra avoir lieu. Il renseigne enfin sur l'état de la question du droit de bouchon et de l'enquête sur les prix des vins.

8. **Loi sur la circulation automobile.** La Commission d'experts établie par le Département fédéral de justice et police, à laquelle M. le Directeur Dr Riesen appartient comme représentant de l'hôtellerie, se réunira la semaine prochaine en vue d'examiner l'avant-projet, récemment publié, d'une loi fédérale sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles. Le Comité prend position en ce qui concerne les articles de la loi touchant de plus près l'hôtellerie et donne à son représentant à la commission d'experts les instructions appropriées pour faire valoir nos vœux en la matière.

9. **Divers et imprévu.**
a) **Office central des prospectus.** — Le Comité examine le projet de création d'un « Office central suisse de distribution des prospectus », qui dernièrement a fait aussi l'objet de délibérations au comité de l'Office suisse du tourisme. M. Höhn communique que les initiateurs se proposent d'organiser eux-mêmes le nouveau système de diffusion des prospectus, qu'ils transmettront éventuellement plus tard à l'Office suisse du tourisme ou à la Société suisse des hôteliers. — Le Comité est d'avis que l'hôtellerie ne peut pas assumer de nouvelles dépenses; il espère que les pourparlers avec l'O. S. T. au sujet de l'organe envisagé pourront être continués et qu'ils aboutiront à un résultat favorable.

b) **Groupe parlementaire du tourisme et de l'hôtellerie.** Le Comité central prend connaissance avec satisfaction des démarches entamées pour la formation d'un groupe parlementaire du tourisme. La Direction est chargée de suivre cette affaire en contact avec des députés aux Chambres et les autres milieux intéressés.

En fin de séance, le Comité liquide une série de questions d'ordre interne. Donnant suite à une invitation de M. Bon, il envisage de tenir sa prochaine réunion vers le milieu de décembre à St-Moritz et il établit à cet effet un ordre du jour provisoire.

L'assemblée des présidents de sections

Le Comité central de la S.S.H., en vue de prendre l'avis de l'hôtellerie des diverses villes et régions de la Suisse sur d'importantes questions d'actualité, a réuni le 2 octobre à 10 heures du matin, à l'hôtel Schweizerhof à Berne, une assemblée des présidents de sections. Cinquante d'entre eux avaient répondu à l'appel.

En ouvrant la séance, M. le Président central souhaite chaleureusement la bienvenue aux assistants. Il souligne que la situation actuelle n'est pas sans causer de graves appréhensions, à cause de la dépression économique générale dont le point le plus bas n'est peut-être pas encore atteint; il faut s'attendre à des temps difficiles et dans ces conjonctures le Comité central a estimé qu'il était de son devoir de mettre à l'étude dans un cercle plus étendu les mesures à envisager pour la défense des intérêts de l'industrie hôtelière.

En ce qui concerne le personnel, le patronat hôtelier doit et veut continuer une saine et bonne collaboration. Le jour précédent, le Conseil national a voté la loi fédérale sur le repos hebdomadaire, telle qu'elle est issue des pourparlers avec le Département fédéral de l'économie publique. Il s'agit maintenant d'avoir l'œil sur les législations fédérale et cantonales envisagées en ce qui concerne la durée du travail.

L'afflux des étrangers a été cette année en recul sensible en Suisse, comme du reste dans les autres pays de tourisme. Sans être pessimiste, il faut prévoir les choses telles qu'elles peuvent se produire. Jusqu'à présent, grâce à son union et à son énergie, l'hôtellerie suisse s'est tirée à son honneur de toutes les crises; même en présence de

temps moins favorables, il ne s'agit pas de perdre courage.

La parole est donnée à M. Boss, président de la Commission de la réglementation des prix, qui présente un rapport sur la question. Nous sommes actuellement placés devant cette alternative: voulons-nous maintenir les présents taux de nos prix minima, ou bien pouvons-nous les réduire? Le Comité central unanime recommande le maintien des chiffres en vigueur. L'application des tarifs actuels ne couche déjà pas l'hôtellerie sur un lit de roses. Si l'on croit utile de consentir des réductions, on trouve une marge suffisante de rabais dans les tarifs pour les meilleures chambres. Abaisser maintenant les minima serait un acte dangereux de défaitisme. Nous devons pratiquer une politique de prix qui nous conserve la confiance de notre clientèle et qui sauvegarde également notre confiance réciproque entre hôteliers.

Divers orateurs donnent connaissance de l'avis de leurs sections respectives. M. Custer déclare que la section de Bâle est opposée à une réduction des minima. M. Burkhaller (Thoune) désire certaines améliorations de contrôle et une harmonisation des prix entre certaines régions. M. von Siebenthal (Beatenberg) rappelle les nombreux changements qui se sont produits ces dernières années; crise économique, difficultés politiques dans plusieurs Etats, transformations sociales, manière de voyager, développement de la concurrence étrangère, accroissement des exigences de la clientèle. Pour tous ces motifs, nous avons besoin plus que jamais d'une réglementation des prix. Mais si une révision est possible, c'est seulement dans le sens d'un remaniement, dans les sections, de la répartition des hôtels en catégories; certains hôtels se sont améliorés et modernisés, d'autres n'ont pas pu le faire encore: c'est là qu'il faut procéder à un réajustement des prix, mais sans toucher à nos minima. M. Schenk (Interlaken) préconise le maintien des minima actuels, mais en recommandant plus d'exactitude dans leur publication. D'autres orateurs encore appuient la proposition de maintien des minima en raison du renchérissement du prix des denrées et des lourdes charges imposées à l'hôtellerie. Finalement, l'assemblée unanime estime qu'une baisse générale des prix d'hôtels est impossible dans les circonstances présentes. Etant donnée cette décision, les organes de la société centrale et des sections auront le devoir de se montrer stricts en ce qui concerne l'observation des minima. — A cette occasion, M. le Président central présente à l'assemblée le nouveau contrôleur de la S.S.H., M. Stalder.

M. le Dr Riesen, Directeur du Bureau central de la S.S.H., présente ensuite un rapport sur les prix des denrées alimentaires, tels qu'ils résultent du protectionnisme douanier et des mesures frappant l'importation. L'hôtellerie est certainement et sincèrement favorable à la protection des intérêts légitimes de l'agriculture, mais elle doit songer aussi elle-même à ses besoins vitaux. L'orateur énumère les principaux renchérissements qui se sont produits sur la viande de boucherie, le beurre, les boissons et d'autres denrées, ainsi que le renchérissement des transports de charbon. Notre politique de hausse artificielle du coût de la vie serait tolérable si les mêmes principes étaient observés à l'étranger; mais la concurrence étrangère peut travailler avec des prix de revient des matières premières de 30 à 50% plus bas que les nôtres. Malgré les hausses survenues, l'hôtellerie suisse ne peut pas augmenter ses prix comme les autres commerces, précisément à cause de la concurrence étrangère. L'orateur préconise un certain nombre d'interventions qui lui paraissent propres à améliorer la situation actuelle. Il est chargé de faire des démarches auprès des C.F.F. en ce qui concerne les transports de charbon.

Au cours de la discussion, prennent la parole MM. Haefeli (Suisse centrale), Ha-

efelin (Engelberg), Custer (Bâle), Goelden (Zurich), Dr. Eberle (St-Gall). Résumant les débats, M. le Président central constate que l'on est unanime à considérer les prix actuels des denrées alimentaires comme très lourds et qu'il y a lieu d'entreprendre toutes les démarches possibles pour remédier à cet état de choses.

M. Boss présente un rapport sur la question de la publication des prix maxima, renvoyée au Comité pour supplément d'études par l'Assemblée des délégués réunie à Bâle en automne 1929. L'orateur expose les motifs impérieux qui demandent cette publication, laquelle se pratique déjà dans les pays voisins et qui devient absolument nécessaire pour garder la confiance de notre clientèle. Le Comité central demande aux présidents de sections de recommander cette publication.

Un grand nombre d'orateurs parlent pour ou contre la publication des maxima. Plusieurs préconisent la publication à titre facultatif et en faisant des réserves pour des circonstances tout à fait exceptionnelles. Après une longue discussion très approfondie, l'assemblée, à l'unanimité avec quelques abstentions, se déclare favorable à la publication des prix maxima à titre facultatif. A une grande majorité avec quelques abstentions, on décide de passer déjà dans la prochaine édition du Guide à la modification en question, étant bien entendu que les maxima publiés non obligatoirement s'appliquent à des circonstances normales et à des chambres normales.

On passe à la question de la publicité hôtelière, sur laquelle M. le Directeur Dr Riesen présente un rapport détaillé. Il fait ressortir notamment les inconvénients de l'individualisme exagéré dans la réclame et la nécessité d'une meilleure organisation pour lutter contre les abus, qui engouffrent sans résultats appréciables des sommes énormes. Il cite des cas nombreux où l'hôtellerie est mise à contribution peu loyalement par des entreprises douteuses.

Ce problème donne lieu également à une discussion très nourrie et roulant sur des points très divers. On décide finalement qu'une circulaire aux sections leur donnera les directives nécessaires.

Des vœux et des propositions ont été communiqués par les sections de Beatenberg, Engelberg, Vitznau, Suisse centrale, Ragaz et Thoune, ainsi que, individuellement, par MM. Dietschy (Rheinfelden) et Haefeli (Lucerne). Six d'entre ces propositions concernent la réglementation des prix: utilisation du courant électrique par les clients, indemnités pour chambres commandées non occupées, réductions de prix pour les enfants (deux propositions), prix de week-end et taxes de garages. Le Comité prend acte de ces propositions; elles seront étudiées par la Commission des tarifs et par le Comité central.

Une proposition d'Engelberg concernant la vente des liqueurs, de caractère plutôt cantonal, sera liquidée avec le concours de la Direction du Bureau central. Les démarches nécessaires seront faites en ce qui concerne les musiciens des orchestres d'hôtels (Engelberg), en tenant compte des circonstances présentes. A propos du pourboire (Engelberg), des pourparlers auront lieu avec l'Union Helvetia au sujet de l'acceptation de pourboires individuels en sus du pourcentage sur la note d'hôtel.

Il est également question du placement d'employés suisses à l'étranger en hiver (Vitznau), des renseignements sur les agences de voyages (Suisse centrale), d'une révision des statuts en ce qui concerne la majorité requise pour qu'une décision de l'Assemblée des délégués soit valable (Ragaz) et de la représentation des diverses catégories d'hôtels au Comité central (Thoune). Toutes ces questions seront étudiées par le Comité, qui fera rapport à l'Assemblée des délégués.

M. le Président central remercie vivement les présidents de sections de leur active collaboration et souligne l'importance

capitale d'un contact étroit entre les sections et le Comité central. A ce point de vue, on peut être très satisfait des résultats de l'assemblée de ce jour.

* * *

Après un apéritif gracieusement offert par l'hôtel Schweizerhof, un lunch en commun eut lieu dans le même établissement. M. le Dr Seiler, Président central, y salua la présence de M. le conseiller national Dr. A. Meuli, de Coire, qui voulut bien prendre la parole.

Il déclara qu'il se considérait en quelque sorte comme un représentant de l'hôtellerie au parlement, du moment qu'il est député des Grisons, un canton où l'hôtellerie joue dans l'économie publique un rôle de tout premier plan. Beaucoup de membres du parlement se rendent parfaitement compte de l'importance du mouvement des étrangers et de l'industrie hôtelière dans notre économie nationale. Le tourisme et l'hôtellerie ont droit comme les autres industries à l'assistance de l'Etat. Mais pour obtenir l'appui des pouvoirs publics, il faut une organisation parlementaire spéciale, qui prépare d'avance les revendications à présenter et se concertent pour les faire aboutir. A cet effet, M. le Dr Meuli s'est mis en rapports avec un certain nombre de ses amis représentants de régions de tourisme, dans le but de les unir en un groupe parlementaire du tourisme et de l'hôtellerie. Plusieurs ont déjà donné très volontiers leur adhésion. Ce nouveau groupe économique du parlement sera créé pendant la session de décembre des Chambres et fera désormais entendre sa voix dans toutes les questions où il apparaîtra nécessaire de tenir équitablement compte des besoins spéciaux de l'hôtellerie et des milieux dont la prospérité dépend du mouvement touristique. L'orateur cite plusieurs problèmes où l'intervention du groupe sera prochainement nécessaire. Il faut veiller à ce que nos industries touristiques traversent la crise actuelle avec le moins de dommages possibles. Le nouveau groupe fera en sorte d'éveiller aux Chambres l'intérêt que mérite cette branche indispensable de notre économie nationale.

M. le Président Dr Seiler remercie chaleureusement M. le Dr Meuli et le félicite de l'initiative qu'il a prise en vue de réaliser un projet qui date déjà de plusieurs années. Les organes de la S. S. H. lui fourniront la documentation nécessaire en ce qui concerne l'hôtellerie. Le tourisme et l'hôtellerie profitent de tant de monde en Suisse, ils représentent dans notre économie nationale un élément d'une importance à tel point vitale qu'ils doivent avoir enfin leurs porte-parole aux Chambres fédérales.

Quelques paroles bien senties sont consacrées à la patrie suisse et à ses beautés par M. Schletli (Zweismimmen) et les participants se rendent au Kursaal Schänzli, où ils sont les hôtes de la Société des hôteliers de Berne et passent, en s'entretenant des affaires professionnelles, d'agréables et profitables instants, en attendant l'heure des trains du retour.

Le tourisme en Suisse en 1929

(Suite et fin)

Les stations balnéaires

Durant l'été 1929, nos stations balnéaires ont été fréquentées surtout, comme d'habitude, par la clientèle suisse. Il y a une exception à faire toutefois pour Tarasp-Schuls-Vulpera, où les Allemands formaient une grosse majorité (61,3% du total des hôtes). On a enregistré 4059 Suisses à Baden, 6714 à Rheinfelden, 5618 à Ragaz, 1667 à Tarasp-Schuls-Vulpera, 737 à Louèche-Bains et 17.081 à Yverdon (74,6% du total).

Il y a eu 1081 Allemands à Baden, 537 à Rheinfelden, 4451 à Ragaz, 6102 à Tarasp-Schuls-Vulpera, 306 à Louèche et 500 à Yverdon.

Ces six stations balnéaires ont reçu 3914 Français, dont 2527 à Yverdon, 526 à Ragaz et 402 à Rheinfelden. On y a compté 1094 Britanniques et 717 Hollandais. Le reste de leur clientèle s'est réparti entre l'Amérique

du Nord, l'Autriche, l'Italie, la Belgique, la Hongrie et les pays balkaniques. Les stations qui ont reçu le plus de clientèle internationale sont celles de Ragaz, de Tarasp-Schuls-Vulpera et d'Yverdon.

Les stations pour tuberculeux

Dans les deux stations de Davos et d'Arosa, la clientèle était surtout suisse et allemande, les Suisses dominant à Davos avec 17.827 personnes et les Allemands à Arosa avec 15.812. Davos a reçu en outre 10.251 Allemands, 2455 Britanniques, 1614 Hollandais, 1136 Français, etc. Arosa a reçu 14.267 Suisses, 2596 Britanniques, 1220 Autrichiens, 1196 Hollandais, etc.

A Montana, on a compté 2141 Suisses, 779 Anglais, 720 Français, 715 Allemands, 375 Belges, 249 Hollandais, etc. Leysin, dont la clientèle est très cosmopolite, a enregistré 8494 Suisses, 6019 Français, 3678 Britanniques, 2697 Allemands, 2020 Balkaniques, 1045 Polonais et Russes, 917 Américains du Nord, 727 Italiens, 571 Belges, 547 Américains du Sud, 539 Baltes, 468 Hollandais, 379 Tchécoslovaques, etc.

On constate qu'à Montana les Suisses ont été les plus nombreux; puis venaient en nombre presque égal les Britanniques, les Français et les Allemands. A Leysin, après les Suisses, ce sont les Français qui formaient de loin le principal contingent étranger, mais les hôtes des divers pays étaient très nombreux également.

Les principales villes

Bâle est encore exclu malheureusement des constatations statistiques, du moment que cette ville n'établissait pas encore de statistique par nationalités. Il n'en sera plus de même désormais, une statistique très bien comprise, semblable à celle de Zurich, y ayant été commencée dans le courant de l'été 1930.

Nous trouvons pendant l'été de l'année dernière 169.150 Suisses à Zurich, 80.571 à Berne, 75.217 à Lausanne, 61.806 à Genève.

On a compté 97.121 Allemands à Zurich, 27.130 à Berne, 17.992 à Genève et 11.854 à Lausanne.

Genève à reçu 28.880 Français, Lausanne 14.792, Zurich 13.595 et Berne 7746.

On a enregistré 10.861 Américains du Nord à Genève, 12.513 à Zurich, 10.922 à Lausanne et 3626 à Berne.

Les Anglais ont été au nombre de 9668 à Lausanne, de 9228 à Genève, de 8657 à Zurich et de 4999 à Berne.

Il y a eu 9686 Italiens à Zurich, 5983 à Genève, 5417 à Lausanne et 3066 à Berne.

On a reçu 6452 Hollandais à Zurich, 4080 à Berne, 3369 à Genève, 2171 à Lausanne.

A Genève et à Lausanne, qui sont en même temps des lieux de séjour, la clientèle est très cosmopolite. Après les Suisses, qui sont de beaucoup les plus nombreux, on compte une forte proportion de Français, d'Allemands, d'Américains et de Britanniques. A Berne, ville fédérale, siège des autorités et des administrations, la très grande majorité des hôtes est de nationalité suisse. A Zurich, les Suisses forment un peu moins de la moitié des hôtes et il y a un gros contingent allemand qui dépasse de loin ceux des autres pays.

La saison d'automne

Cette saison est loin d'avoir autant d'importance en Suisse que celle de printemps. La proportion des ressortissants des divers pays est sensiblement la même en automne qu'au printemps. Au Tessin, il y avait surtout des Suisses et des Allemands, tandis qu'à Montreux les Britanniques, plus nombreux que les Allemands, étaient au deuxième rang. Les Américains du Nord venaient ensuite et leur appoint était plus important qu'au Tessin.

Lugano a compté en septembre et octobre 1929, au total, 12.476 Suisses, 8269 Allemands et 2191 Britanniques. Pendant ces deux mois, on a enregistré à Montreux 3688 Suisses, 2826 Britanniques, 2142 Allemands, 1574 Américains du Nord, 966 Français, 612 Hollandais, 400 Italiens, etc.

Considérations générales

Si le nombre des hôtes de la Suisse a accusé une amélioration régulière d'année en année, depuis la guerre jusqu'en 1929,



JOHNNIE WALKER

Born 1820
— Still going Strong

The man who says „Scotch“ deserves what he gets—but the man who says „JOHNNIE WALKER“ gets what he deserves.

Sole Agents for Switzerland:
HUGUENIN Ltd., LUCERNE

Attest!

*Coole Professionelle
de la Zone Suisse de l'Alcool*

Am. de l'Etat d'Etat de l'Etat

über Kochfettkraft

FABRIKANTEN: STÜSSY & CO ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT



FRATELLI CORTI
BALERNA

ECHTE ITALIENISCHE WEINE
Chianti, Barbera, Fiesla, Grignolino, Asti Mousseux, Nebiolo, Barolo, Barbaresco, Lacrimae Christi, Falerno, Capri, Moscato passito. 311

Feines
Thurnen - Sauerkraut

Spezialität
(eigene Pflanzungen) offeriert

Sauerkrautfabrik Thurnen (Bern)
Telephone No. 41

Eine Geschirrabwaschmaschine?

Wir sind Inhaber des einzigen
Großen Zika-Ehrenpreises mit goldener Medaille für Geschirrabwasch-, Desinfektions- und Trocknungsanlagen, und **Lieferanten der interessantesten Geschirrwashanlagen.**

Wir beraten Sie bereitwilligst und werden auch für Sie eine Lösung finden nach mod. Grundsätzen der Zweckmässigkeit und Hygiene. Komplette Geschirrabwaschmaschinen von Fr.1650.- an mit elektrischer Aufheizung.

Fritz Leopold & Co AG
Thun und Zürich
Bornhaus Schützengasse 21

Fruits et Légumes frais
Fruits secs

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378

Das anerkannt beste Reinigungsmittel für den Hotelbedarf ist

KELLER'S
Sandschmierseife

in Zubereitungen von 50 Kg. an zu Fr. 65.- ab
(Bei grösseren Bezügen Spezialpreise)

Chemische und Seifenfabrik Stalden
(E.M.M.E.N.T.A.L.)

Goldene Medaillen: Basel 1921, Luzern 1923, „Hors Concours“ Burgdorf 1924, Zürich 1927.

CHAMPAGNE
GEORGE GOULET, REIMS
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz



Lambon
Marque „Cours de Berne“
FORME MANDOLINE

Tafelkunsthonig
„Wolrowe exquis“

für den solgerierten Frühstückstisch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten **C. Münzmeier, Wolrowewerke, Pfäfers** (Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!

Inserieren bringt Gewinn!

Wir empfehlen Ihnen:
Angestellten-Salair-Bücher
deutsch oder französisch

KOCH & UTINGER, CHUR



ROTHRISTER
ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (AARG.)

le nombre des nuitées n'a pas augmenté en proportion, ce qui prouve que la durée moyenne des séjours a une tendance à s'écourter encore. Elle est très inférieure à ce qu'elle était avant 1914. Cette diminution de la durée du séjour, constatée dans tous les pays de tourisme, est due avant tout au développement extraordinaire de l'automobilisme, à la pratique des sports qui se répand toujours plus et d'une manière générale aux goûts différents du public d'aujourd'hui. Une grande partie des séjournants et des touristes ne vont plus s'installer comme avant la guerre pour un mois dans une station, mais préfèrent les voyages et les excursions qui leur permettent de voir le plus de choses possible. Ce sont les entreprises de transports qui retirent le profit le plus clair de ce nouvel état de choses.

Il en résulte que malgré la très grande affluence de voyageurs, la proportion des lits occupés dans les hôtels est notablement plus faible qu'on pourrait le croire et que la situation de l'hôtellerie demeure difficile. En dépit des importants assainissements financiers effectués ces dernières années, les capitaux engagés n'obtiennent qu'un rendement insuffisant et la plupart des entreprises ne rentent pas encore leurs dettes obligatoires.

Il faut noter aussi que les saisons sont très courtes et que le laps de temps pendant lequel les hôtels sont au complet est extrêmement restreint.

La crise économique se traduit par un manque général d'argent pour les déplacements de vacances et joue aussi son rôle néfaste.

Néanmoins la Suisse est probablement le pays où le mouvement touristique est resté le plus intense. Les progrès y sont aussi le plus marqués soit en ce qui concerne la facilité des déplacements et le confort des transports, soit en ce qui concerne l'aménagement moderne des hôtels, les installations pour les sports, les piscines et les plages. Dans ces conditions, l'industrie suisse du tourisme peut attendre avec pleine confiance des jours plus prospères dès que la situation économique générale sera moins précaire dans les principaux Etats.

Une concentration nécessaire

Les organisations diverses s'occupant du tourisme proprement dit, du thermalisme, du climatisme, de l'hôtellerie ne devraient former qu'une seule et même famille. On devrait y ajouter les agences de voyages, les garages et entreprises de transports automobiles, les compagnies de chemins de fer et de navigation, les commerces des stations d'étrangers, notamment celui des articles sportifs, les fournisseurs des installations techniques et des ameublements de l'hôtellerie comme ceux de la cuisine des hôtels, autant de branches d'activité économique directement intéressées à la prospérité de l'industrie du tourisme.

La France l'a compris avant nous et elle a débuté par l'institution d'un haut commissariat du tourisme, qui deviendra certainement avec le temps un véritable ministère du tourisme. En effet, l'industrie du tourisme a acquis une importance beaucoup plus grande pour l'Etat que diverses autres branches d'activité déjà représentées au gouvernement par un ministère spécial. Dernièrement, dans l'Ami du Peuple de Paris, le docteur Ghislain Houzel, secrétaire général de la Fédération thermique française, écrivait: « Nous souhaitons que le haut commissariat qui représente le tourisme dans le cabinet soit transformé en ministère des stations de séjour. » — La grande activité actuelle du haut commissaire au tourisme, M. Gaston Gérard, démontre déjà la nécessité de ce nouveau ministère.

En Suisse, les industries touristiques dépendent, suivant les circonstances, de divers dicastères fédéraux: économie publique, finances et douanes, intérieur, chemins de fer, département politique, etc. De là des mesures qui naturellement manquent d'unité et qui de ce fait ne favorisent pas le tourisme dans la proportion qui s'impose pour la prospérité du pays. Il en est même qui nuisent directement au tourisme, par exemple celles qui renchérissent artificiellement le prix de revient des denrées consommées par les voyageurs et les séjournants. Une division du tourisme dans l'un

de nos départements fédéraux pourrait veiller à l'observation de limites raisonnables dans ce domaine comme dans d'autres, par exemple dans les prix des transports, dans les conditions de la circulation routière, dans les facilités de la circulation touristique internationale, etc.

Telle est chez nos voisins de l'ouest la mission du haut commissariat au tourisme, qui est, comme le disait dernièrement M. R. de Pouazay dans le journal La Fédération du Centre, « le parrain né, officiel, consacré, notamment des chambres syndicales de l'hôtellerie, des chambres d'industrie thermique, climatique, touristique, des syndicats d'initiative, des offices de tourisme ». Et il ajoutait:

« Tourisme, climatisme, thermalisme, syndicats d'initiative, etc. sont frères d'une grande sœur aimée et unique: l'hôtellerie, à qui toute déférence est due, parce que plus ancienne, parce que clef de voûte de l'édifice du tourisme. La vraie politique du tourisme n'est pas le séparatisme. Il faut penser aux autres et ne pas s'hypnotiser devant son moi égoïste, cadre trop étroit pour la vie collective et externe de nos temps modernes; telle est la véritable formule de l'organisation touristique et hôtelière française. »

Et l'on cessera petit à petit de voir en France chaque organisation de l'une des branches du tourisme tirer de son côté sans s'occuper des autres branches. Toute mesure réclamée des autorités par l'une des organisations touristiques, par exemple par le Touring-club ou la Fédération thermique, sera coordonnée, par le haut commissariat au tourisme, avec les besoins des autres branches, par exemple avec ceux de l'hôtellerie ou des transports. Toutes les activités particulières se trouvant par le fait même concentrées et dirigées vers le même but, tous les intéressés directs et indirects tirant à la même corde et dans le même sens, l'effort de chacun sera décuplé par l'effort commun.

Considérons un seul exemple en ce qui concerne la Suisse, celui de la propagande touristique. Quels résultats ne pourrait-on pas obtenir si tous les intéressés étaient appelés à y participer, et non pas seulement

les sociétés d'hôteliers et de développement? Il n'y a pas de propagande possible sans dépenses plus ou moins considérables. Mais le résultat de la propagande, à savoir l'arrivée dans le pays de nombreux visiteurs, ne profite pas seulement aux hôteliers: il profite à toutes les branches de la grande corporation touristique que nous avons énumérées au début de cet article. Si toutes étaient amenées à prélever une petite part de leurs bénéfices pour développer la propagande, l'accroissement du nombre des hôtes donnerait aux fonds engagés un rendement certain et largement rémunérateur.

Nous n'avons qu'à continuer en Suisse à piétiner sur place en conservant nos institutions surannées et isolées les unes des autres et nous pouvons nous attendre avec une certitude absolue à nous voir devancer par les autres pays de tourisme. Il n'est pas besoin d'être un économiste expert pour se rendre compte que l'hôtellerie suisse ne serait pas seule à supporter les conséquences d'un recul de notre mouvement touristique.

C. M.

A Lausanne-Ouchy

Assemblée générale de la section

(Communiqué)

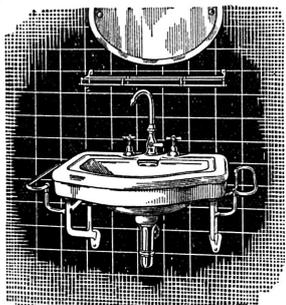
Le 30 septembre, la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy a tenu une assemblée générale à l'hôtel Modern-Jura-Simplon; 21 membres étaient présents, dont sept dames.

En ce qui concerne la réglementation des prix, l'assemblée unanime a estimé que tous les efforts doivent tendre au maintien des prix minima actuels. Il ne saurait être question de les abaisser pour le moment.

La proposition du Comité central de la S. S. H. d'intervenir auprès du Conseil fédéral pour arriver à la diminution des taxes spéciales frappant le beurre, la viande, etc., taxes qui renchérissent artificiellement les denrées indispensables à l'hôtellerie, obtient l'assentiment unanime de l'assemblée. Lausanne soutiendra de toutes ses forces de telles démarches. On ne saurait continuer à faire supporter au public des augmentations continuelles du prix des denrées.

Tout en reconnaissant qu'à Lausanne il n'y a jamais eu d'exagération dans les prix, la section se déclare favorable à la proposition du Comité central de publier les prix maxima.

Dernier perfectionnement



Lavabo „SIMPLON“

le modèle idéal pour chambres d'hôtels

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.

Lausanne — Genève — Vevey

Articles sanitaires — Dallages Revêtements

Exposition permanente

Kochschule Kurhaus Walchwil

Beginn des nächsten Kurses 20. Okt. bis 20. Dez. Beste Gelegenheit, die einfache und feine Küche gründlich und selbstständig zu erlernen. Familienleben. Referenzen und Prospekte durch

A. Schwyter, Küchenchef.

Champagne MAULER



Martin

Geschirrwaschmaschinen

In vielen hundert Betrieben seit Jahren bestens bewährt, bringen bedeutende Ersparnisse der Betriebskosten.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte und kostenlosen Besuch eines beratenden Fachmannes.

K. Martin, Offenburg

(Baden)

gegründet 1865

Vertreter an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes



Gebr. Fehr

Schaffhausen Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.

Goldene Medaillen

Orfèvrerie Jacob

Genève (St-Jean)

Téléphone: Mt. Blanc 30.77 Adr. télégraph.: Jacobor, Genève

Fabrication spéciale pour Hôtels et Restaurants

Couverts et Orfèvrerie de table métal blanc argenté fortement

Réparations - Réargenture

Maison fondée en 1878 — 5 médailles d'or

Fachleute behaupten:



Die modernsten Grossküchen Anlagen mit Gasheizung für Restaurants u. Grossbetriebe bauen: Junker & Ruh, Karlsruhe

JUNKER & RUH KARLSRUHE i. B.

Generalvertretung: Sanitas A.-B., Zürich

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“

„JAJAG“

Hotel-Wäscherei-Anlagen

sind leicht zu bedienen und gewährleisten bei geringstem Stromverbrauch blütenweisse Wäsche, größte Schonung des Waschgutes und bedeutende Ersparnis an Zeit, Arbeit, Personal und Waschkosten



„JAJAG“

Be- u. Entlüftungs-Anlagen

passen sich vorzüglich in das architektonische Gesamtbild ein, sind leicht zu regulieren und gewährleisten den jeweils erforderlichen Luftwechsel ohne Temperaturschwankungen oder Zugerscheinungen.

Erstklassige Referenzen, u. a. „Haus Vaterland“ (Kempinski) Berlin

Ausführliche Druckschriften, fachm. Beratung u. Projektbearbeitung kostenlos u. unverbindlich

J. A. John A.-G. Generalvertretung Basel

Güterstrasse 103 Telefon Birsig 5537

L'assemblée approuve également les suggestions concernant la rationalisation de la publicité; mais elle estime qu'il y aurait lieu tout d'abord de commencer par en haut. Tant qu'une entente ne sera pas intervenue entre les C. P. F. et l'O. N. S. T., il est absolument inutile de proposer aux sections une nouvelle rationalisation. En tout état de cause, il ne saurait être question d'augmenter encore la participation des sections aux frais de la publicité générale pour la Suisse. Leurs subventions actuelles à l'O. N. S. T. sont suffisantes.

Le Comité de la section est chargé de préparer un nouveau Guide des hôtels de Lausanne-Ouchy pour l'année 1931.

La souscription à l'emprunt du Golf de Lausanne a obtenu un plein succès auprès des hôteliers. Sur une somme de 190.000 francs nécessaire, l'hôtelier lausannoise a souscrit 30.000 francs. Dès 1931, Lausanne aura donc un golf à 18 trous. D'après les renseignements reçus, celui-ci sera certainement l'un des golfs les plus attrayants de notre pays.

L'Anglo-American Music Conference, qui avait déjà tenu ses assises à Lausanne en 1929, y siégera de nouveau en 1931, du 30 juillet au 7 août. Plus de 600 à 700 musiciens ont déjà laissé prévoir leur arrivée.

Les dirigeants de la Conférence des Eglises, Foi et Ordre, ont fait part de leur intention de revenir à Lausanne pour y tenir leur assemblée en 1937.

Le Comité a été chargé d'examiner s'il n'y aurait pas possibilité de soutenir les efforts de la Semaine suisse en faisant servir dans les hôtels, durant cette période, des menus suisses, ou du moins des plats confectionnés avec des produits suisses.

L'hôtellerie suisse en août 1930

Les données recueillies par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie suisse pendant le mois d'août 1930 concernaient au 15 août 1081 établissements ouverts, avec 80.770 lits, et à la fin du mois 1079 hôtels en exploitation, avec 79.062 lits.

Le pourcentage général de l'occupation des lits s'élevait à 72,9 au milieu d'août et tomba à 54,9 à la fin du mois. Les chiffres respectifs d'août 1929 étaient 79,5 et 54,9.

Dans les stations situées au-dessous de 1000 mètres, le pourcentage moyen au 15 et au 31 août était de 76,5 et 63,2, contre 79 et 63,2 également l'année passée. Dans les stations plus élevées, le pourcentage moyen aux deux dates envisagées était de 68,4 et 44,4, contre 80,2 et 41,4 en août 1929.

D'une manière générale, la statistique de ces pourcentages d'occupation des chambres accuse presque partout des diminutions du nombre des hôtels. Nous constatons cependant des améliorations du pourcentage, comparativement à l'année passée, à Berne, Bex, Crans sur Sière, Glion sur Montreux, Locarno, Lugano-Castagnola, Montreux-Clarens, Neuchâtel, Villars sur Ollon, Vitznau, Yverdon et Zermatt-Environns.

On a eu le plaisir de voir s'améliorer le pourcentage en comparaison avec l'année dernière, durant la seconde quinzaine d'août, dans nombre de stations de la Suisse romande, du Tessin, de l'Oberland bernois et de la Suisse centrale. Tel fut le cas à Airolo, Andermatt, Becktenberg, Beckried, Caux sur Montreux, Engelberg, Flüelen, Grindelwald, Gstaad, Kandersteg, Mürren, Spiez, Weggis. Le même phénomène a été constaté à Zermatt. C'est là évidemment une conséquence de la semaine de beau temps qui a si bien terminé le mois d'août.

Le nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie a diminué de 0,9% de la fin de juillet au milieu d'août et de 5,7% du milieu à la fin d'août. Par rapport à l'année passée, le nombre des personnes occupées dans les mêmes établissements était de 2%, moins élevé au 15 août et de 2,3%, moins élevé le 31 août.

La proportion des personnes actives par 100 lits disponibles était de 35 au milieu d'août et de 33,7 à la fin du mois, contre 34,5 et 32,7 l'année passée. Par 100 lits occupés, les proportions enregistrées étaient de 47,9 au milieu d'août et de 61,4 à la fin du mois, au lieu de 43,4 et 60,6 l'année dernière aux deux mêmes dates.

Pour l'orientation professionnelle et les apprentissages

Le rapport annuel pour 1929/30 de l'Association suisse pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis permet de constater un nouvel accroissement de cette vaste institution. Le nombre des membres a passé à 492. Il est en réalité bien plus considérable, car la plupart de ces membres sont des sociétés qui ont adhéré à l'association à titre collectif.

Il y a lieu de signaler, dans le groupe des organisations professionnelles, l'entrée dans l'association de la « Ligue suisse des paysans ». Afin de lui assurer une représentation dans le comité, il a été décidé de proposer à la prochaine assemblée générale de reviser les statuts dans le sens d'une augmentation du nombre des membres de cet organe central.

Pendant l'exercice écoulé, l'activité de l'association a porté surtout sur l'orientation professionnelle dans les milieux agricoles. L'assemblée générale ordinaire de Brunnen et l'assemblée extraordinaire de Berne se sont occupées notamment de l'aide à apporter aux populations montagnardes dans le domaine de l'orientation et de la formation professionnelles. Une commission spéciale a été instituée pour procéder à l'étude de ce problème. L'association est maintenant représentée dans la commission parlementaire s'occupant des intérêts des populations des régions élevées. La Conférence suisse pour l'orientation professionnelle, organe auxiliaire de l'association, a examiné les questions se rattachant à l'orientation professionnelle et à la campagne et plus particulièrement à la montagne. Le problème de l'orientation professionnelle des jeunes filles de la campagne a aussi retenu l'attention.

Il existe quelques offices très actifs pour les professions féminines, mais leur travail est gêné par une situation financière précaire. Aussi l'association a-t-elle porté de 5000 à 7000 francs la subvention à l'Office suisse pour les professions féminines.

La loi fédérale en préparation sur la formation professionnelle prévoit des subventions de la Confédération aux institutions d'orientation professionnelle; ce sera là pour les cantons un stimulant qui les encouragera à appuyer eux-mêmes le mouvement.

Sous sa forme actuelle, l'Association suisse pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis constitue une grande et solide organisation couvrant tout le champ d'activité qui consiste à guider la jeunesse dans le choix et l'apprentissage d'une profession lucrative. Elle assure le contact et la coopération entre tous les milieux intéressés à cette belle tâche. Des rapports écrits et des échanges de vues sur l'activité des diverses organisations participantes tiennent les organes de l'association au courant des travaux accomplis et les renseignements sur les résultats encore à rechercher. La commission pour l'hôtellerie, entre autres, a déjà réalisé de remarquables progrès. L'association représente un précieux instrument de collaboration pour la préparation de la loi fédérale sur la formation professionnelle et pour son application.

La prochaine assemblée annuelle de l'association aura lieu à Sion du 5 au 12 octobre.

Quelques mots du tourisme en France

M. Paul Vallat, le jeune et actif directeur de l'Office national français du tourisme, a fait à un rédacteur du Journal, de Paris, M. Rochat-Cenis, les déclarations suivantes:

Le programme de cette année de l'Office français du tourisme a été dominé par deux manifestations de propagande. Ce sont le voyage de médecins des États-Unis et du Canada qui eut lieu au mois de juin et celui qu'ont fait dernièrement des médecins algériens, accompagnés de financiers et de journalistes. En dehors de ces deux voyages, une offensive a été esquissée par l'Office du tourisme en vue d'attirer plus d'étrangers en France. Des conférenciers ont accepté la mission de « vendeurs de tourisme », de « commis voyageurs » de la France touristique, thermique et climatique. Ils sont allés dans des pays susceptibles de nous fournir un contingent important de visiteurs, dans des régions où l'on ne connaît de la France que Paris et la Côte d'Azur. C'est ainsi que furent prospectés tout particulièrement l'Égypte, la Syrie, les Pays scandinaves et baltes. Partout une documentation précise abondante sur les régions touristiques de France a été remise aux groupements de médecins, aux compagnies de chemins de fer et de navigation, ainsi qu'aux agences de voyages. A Oslo, par exemple, où l'on n'avait jamais vu encore une affiche représentant un paysage de France, un défilé interminable de curieux s'est produit devant la vitrine d'une agence de voyages où étaient exposées des vues de la Bretagne, de la Normandie, de la Savoie et des autres provinces.

Ces manifestations de propagande ne correspondent pas, certes, à l'effort massif qu'il faudrait faire pour redresser complètement la situation; mais tant que l'Office national français du tourisme ne disposera pas des sommes dont il a besoin, qu'il réclame et qui lui ont été promises, il lui sera difficile de faire mieux.

A propos de la situation actuelle, M. Vallat a déclaré:

Prenons pour base l'année 1928, qui fut la dernière de grande affluente touristique. L'année suivante, l'apport en argent des visiteurs étrangers diminua de 20%. Pour l'année en cours, il semble qu'on puisse fixer à 30% cette régression. C'est-à-dire que si l'industrie touristique a rapporté à la France 15 milliards en 1928, ce chiffre se trouve amené à 12 milliards pour 1929 et vraisemblablement à 10 ou 11 milliards pour 1930.

Nous n'avons pas reçu moins de touristes que l'an dernier; il apparaît au contraire que nous en avons reçu davantage. Seulement ils ont écourté leur séjour en France et beaucoup n'ont fait que passer. Il faut reconnaître aussi que la capacité de dépense des touristes est, du fait de la crise économique générale, inférieure à ce qu'elle était les années précédentes. Contre cette dernière conjonction nous ne pouvons absolument rien. Mais ce que nous pouvons et devons obtenir, c'est que l'étranger séjourne plus longtemps parmi nous. Voilà où se montre la nécessité absolue de cette propagande, pour laquelle les crédits suffisants sont impatiemment attendus.

Sociétés diverses

Le II^e Congrès des employés suisses a eu lieu à Lucerne les 27 et 28 septembre; il réunit environ 450 délégués, représentant 53.000 employés. Le président du comité exécutif, M. Schmid-Rudin, conseiller national, rapporta les faits intéressants les employés qui sont déroulés depuis le premier congrès, tenu à Zurich en octobre 1924. M. Baumann, secrétaire général de l'Union Helvetia, exposa la situation des employés en ce qui concerne les conditions sociales et économiques et traita de la crise mondiale. Au cours de la discussion, M. J. Buri plaida la cause de la formation professionnelle; M. Bottini critiqua les mesures domaniales prises en faveur de l'industrie et de l'agriculture et Mlle Marga Wertheimer demanda des salaires égaux pour les employés des deux sexes remplissant les mêmes fonctions. M. Schmidlin, conseiller national, réclama pour les employés le droit de participer à la conduite des affaires dans l'entreprise où ils travaillent et M. Greiner préconisa une surveillance renforcée de l'Etat sur les conditions d'existence des employés. L'assemblée vota une résolution demandant la création d'un conseil économique

restreint ayant pour mission de renseigner les autorités fédérales et de créer une collaboration plus rationnelle entre les diverses corporations; une nouvelle réglementation du droit du travail et des compétences économiques de la Confédération; la convocation d'une commission consultative pour résoudre les problèmes agricoles dans le cadre de l'activité économique générale; enfin la prise en considération des résultats des enquêtes de la commission de la fixation des prix et des mesures pour empêcher les hausses de prix exagérées. Dans la séance du 28 septembre, M. Horand, secrétaire général de la Fédération des employés, traita le thème du développement du droit du travail et de la garantie de la situation des employés. M. Schindler fit voter une résolution en faveur des vieux employés, en raison de la tendance des entreprises à préférer les jeunes employés moins rétribués.

Questions professionnelles

Hollande. — Dans *Hotelhouder*, M. A.-J. Herzberg indique que d'après la loi hollandaise les patrons sont obligés de payer le salaire des employés en cas de maladie et de leur faire donner des soins médicaux. Mais en fait ils ne payent le salaire que pendant les deux premiers jours de la maladie; ensuite c'est le syndicat, grâce à une espèce d'assurance obligatoire, qui verse le salaire. Ne sont ainsi assurés que les employés dont le salaire fixe est inférieur à 3.000 florins par an. Les garçons de café et de restaurant dont le revenu, en raison des pourboires est supérieur à cette somme, sont néanmoins assurés, leur revenu contractuel étant inférieur à ces 3.000 francs. Les employés malades reçoivent 80% de leur salaire. L'indemnité est payée pendant 26 semaines au maximum. Quand l'employé malade est soigné à l'hôtel, le patron reçoit les deux tiers de l'assurance pour l'entretien et les soins médicaux et l'employé en reçoit le tiers.

Politesse réciproque. — M. Abel Acremant écrivait dernièrement dans le journal *Excelsior*, de Paris: « Les touristes ne peuvent s'imaginer qu'ils ont uniquement des droits; ils ont aussi des devoirs. Quand ils descendent dans un hôtel, c'est pour eux une obligation de lire les prescriptions qui sont affichées dans leur chambre ou ailleurs. S'ils ne le faisaient pas, ils risqueraient des surprises désagréables. — Or, sur le petit tableau qui sert de haut-parleur à la direction, nous avons trouvé dans l'un des plus importants hôtels de la Suisse cet avis qui nous a laissé rêveur: « La plus grande politesse est recommandée à tout notre personnel. Nous nous permettons d'ajouter que notre personnel apprécie la réciprocity... » L'observation est évidemment rédigée avec tact; personne ne saurait s'en formaliser. Elle n'en dit pas moins avec une netteté rare ce qu'elle veut dire. Il y a des clients qui ne sont pas polis avec le personnel des hôtels! La bonne éducation serait-elle en baisse? Non pas! Seulement, depuis la guerre, l'accès des palaces est permis à des gens enrichis de tous les pays du monde. Puisseient les « simples avis » des hôtels inspirer à cette nouvelle clientèle les belles manières!... »

Informations économiques

Le prix du pain à Berne. — Les maîtres boulangers de la ville de Berne ont décidé de réduire le prix du pain de deux centimes par kilo, soit de 48 à 46 centimes.

Vins valaisans. — A St-Léonard, 400 brantées de vendange mises à prix à 35 fr. n'ont pas immédiatement trouvé preneur; après les mises à prix de 33 francs, les vendanges des belles récoltes de l'Hôpital n'ont pas non plus trouvé preneur aux mises. A Grône par contre, une récolte s'est vendue 38 francs. Il est assez vraisemblable que le prix moyen de la récolte de cette année sera de 35 fr. la brantée de 45 litres, avec une majoration de quelques francs pour les parchets ou crus de qualité supérieure.

Le prix de la vie baisse... en Angleterre! Telle est la constatation faite par le *Daily Express*, dans un article où il met en regard les prix de détail actuels et ceux qui étaient pratiqués il y a un an. Le journal aboutit à la conclusion que les prix des denrées alimentaires ont baissé de 20 à 25%. Le prix du pain notamment a été sensiblement diminué. Les vêtements d'hommes sont 20% moins chers. — Suivant les statistiques officielles du ministère britannique du commerce, le prix de la vie en septembre ne dépassait que de 57% celui d'avant-guerre et les chiffres d'octobre accusent une nouvelle diminution. C'est la baisse des matières premières qui s'est ainsi répercutée sur les prix de détail.

La Société générale d'hôtels à Sierre a réalisé durant l'exercice 1929-30 un bénéfice d'exploitation de 28.000 francs les hôtels (5.000 francs de bénéfice précédent), sans compter le domaine agricole et les loyers. Le grand emprunt reste encore sans intérêts. On a débité le compte de profits et pertes d'une somme de 17.000 fr. pour l'installation d'eau courante et l'acquisition d'un frigorifère et l'on a dépensé en outre 2.000 fr. pour des frais d'entretien hors compte d'exploitation. On a consacré ces dernières années 43.000 fr. à des améliorations dans les hôtels, sans que le solde actif du compte de profits et pertes ait diminué. Si l'entreprise n'a pas encore été en mesure de rentrer les actions ni les délégations hypothécaires, les bénéfices d'exploitation ont donc permis néanmoins de développer les hôtels au point de vue technique et de les adapter aux besoins modernes.

Le prix des fruits. — L'Office de renseignements de l'Union suisse des paysans adresse dans la *Revue suisse des marchés agricoles* un avertissement aux producteurs de fruits. On y lit notamment: « Pour le fruit de table, les consommateurs se montrent assez réservés dans leurs achats, vu les hauts prix pratiqués. Comme toujours lors de faibles récoltes, on

signale des prix qui ne peuvent se justifier. Or, si l'on exige des prix par trop élevés, sûrement la demande se réduira encore et il ne sera plus possible au négociant d'écouler la marchandise. Aujourd'hui déjà, on remarque ici et là des difficultés d'écoulement qui proviennent de prix exagérés des producteurs. Comme on l'a déclaré à la récente assemblée générale de l'Union suisse pour le commerce des fruits, ni les consommateurs, ni les cidreries ne sont en mesure de payer des prix surfaits. Dans l'intérêt des producteurs et du négociant, il serait recommandable que les agriculteurs et les marchands s'en tinsissent à des prix raisonnables. »

Montreux-Palace. — L'assemblée des actionnaires des Hôtels National et Cygne (Montreux-Palace), réunie le 30 septembre sous la présidence de M. Alexandre Emery, ancien conseiller national, a approuvé les comptes et la répartition du bénéfice telle qu'elle figurait dans nos précédentes informations. Le dividende total est de 6% comme pour l'exercice précédent, soit de 7 fr. 50 par action des deux catégories. L'année écoulée a été la bonne moyenne. Le bénéfice net a été supérieur à celui de 1926-27. Tout en pouvant payer facilement son dividende de 6%, la société a passé directement par frais généraux d'importantes améliorations immobilières et mobilières: installation d'eau courante chaude et froide dans les chambres de courriers, installation du téléphone et des signaux lumineux dans toutes les chambres du Palace, réfection du restaurant, etc. Le nombre des nuitées a été de 82.132. Le rendement de la cuisine a été supérieur dans tous les hôtels de la société à celui de 1928-29. En résumé, sous l'expertise impulsion de M. Al. Emery, la société continue à prospérer et à se tenir à la hauteur des exigences de la clientèle et des progrès de l'industrie hôtelière. (Gazette de Lausanne)

Beurre suisse et beurre danois. — Par beurre suisse, dit un communiqué des Laiteries réunies de Genève, on entend celui qu'autrefois on fabriquait dans les fromageries, sans méthode, sans procédés scientifiques; ce beurre ne pouvait pas se conserver, car il était mal préparé. Mais on trouve maintenant en Suisse du beurre du pays fabriqué selon les méthodes danoises. Celles-ci comprennent tout d'abord la pasteurisation de la crème, puis des opérations qui l'amènent, par la voie scientifique, à présenter toujours les caractères nécessaires à l'obtention d'un beurre de qualité constante supérieure. Les Laiteries réunies de Genève pratiquent ce système depuis plus de sept ans. Maintenant toutes les usines centrales de fabrication de beurre, en Suisse, se sont inspirées de ces progrès. De même que les Danois savent faire du lait condensé, les Suisses savent également faire du beurre à la mode danoise. — La consommation du beurre est à peu près la même pendant toute l'année, mais on ne saurait demander aux vaches un débit de lait constant et défini. Entre une journée de novembre et une journée de mai, l'apport de lait présente des écarts formidables. Les variations sont même si considérables qu'une semaine à l'autre qu'il est indispensable, à certaines périodes de l'année, de recourir au beurre importé.

Les vins de 1930. — La Fédération vaudoise des vigneronnes a tenu une assemblée des délégués le 25 septembre à Morges, pour débiter sur l'état de la récolte pendante et sur les prix des moûts. D'après les évaluations des rapporteurs des différentes régions du canton, la récolte 1930 atteindra probablement 22 millions de litres, soit la moitié de celle de l'an passé. Elle sera très inégale. Le midi de la grappe a causé en certains endroits de véritables ravages. La grêle s'est abattue sur le vignoble de Lavaux et au Vully. La contrée de Rolle paraît par contre avoir été privilégiée, ainsi que les beaux cépages du Dézaley. La qualité sera moyenne. D'une façon générale, les vendanges seront plutôt avancées, du fait de l'humidité anormale qui menace de provoquer une pourriture hâtive. Les prix seront majorés de cinq à dix centimes par litre sur ceux de l'année dernière. Les stocks de 1929 sont en grande partie écoulés, le vin vaudois ayant marqué une reprise d'affaires importants dans les cantons confédérés. — Dans les régions viticoles de la Suisse allemande, les estimations des prochaines vendanges atteignent 33.141 hectolitres pour le rouge et 36.182 hectolitres pour le blanc, soit une moyenne de 36 hectolitres à l'hectare. L'an dernier, la moyenne a été de 24,1 hectolitres et celle des dix-huit dernières années de 23,2 hectolitres.

Nouvelles diverses

Fiançailles. — M. J.-Ch. Goetz, propriétaire de l'Hôtel Royal à Bâle, fait part des fiançailles de sa fille Mlle Hulda Goetz avec M. Eugène Dolt, fabricant à Ingersheim près de Colmar. Nos félicitations cordiales et nos vœux les meilleurs.

New-York. — A l'occasion de la 15^{me} Exposition nationale américaine de l'hôtellerie, à New-York, on a décidé pour la première fois de n'y laisser entrer que les dirigeants et le personnel des hôtels, restaurants, clubs, cafés, bateaux et wagons-restaurants. Le public ordinaire n'y était plus admis.

Un incendie s'est déclaré le matin du 29 septembre dans le bâtiment de l'hôtel Bellevue à Gryon, un établissement d'une centaine de lits, propriété de M. Paul Moreillon. Le feu qui fut maîtrisé par les pompiers de Gryon et des localités avoisinantes, entraînant une partie des combles est détruite et les appartements ont eu passablement à souffrir de l'eau, de sorte que les dégâts sont assez importants.

Londres. — Le Claridge Hotel à Londres, dont la clientèle est en bonne partie américaine, va être considérablement agrandi et deviendra le plus important de la ville. Tout un pâté de maisons situé entre l'hôtel actuel et le Guards Club a été acheté à cet effet. L'hôtel transformé aura une façade de 250 pieds sur la Brook Street. Les travaux, qui reviendront à plus de six millions de francs suisses, seront achevés en 1932.

Au fondateur de la Genevoise. — La section de Genève de l'Association internationale des employés d'hôtels et de restaurants (anciennement la Genevoise, fondée en 1877 à Genève), qui en 1927 a célébré dans cette même ville le cinquantenaire de sa fondation, a commémoré le dimanche 28 septembre le centenaire de la naissance du fondateur de l'association, J.-J. Romang, de Gsteig, près de Saanen. Une couronne a été déposée sur sa tombe, au cimetière du Petit-Saconnex.

Une carte gastronomique de la France, petit chef-d'œuvre de documentation culinaire, a été dressée par M. Bourguignon, ex-chef de cuisine à Paris. La France y est divisée en provinces. A côté des noms de chaque ville figure l'indication des spécialités locales les plus diverses. La carte, qui a au moins deux mètres carrés, est couverte de noms qui font venir l'eau à la bouche, depuis le pâté de merles en Corse jusqu'aux pâtés de gibier à Compiègne, depuis la potée lorraine jusqu'aux foies de canards de Mont-de-Marsan. Pour les touristes, et pour les automobilistes notamment, c'est une carte qui complète à merveille, à chaque étape, la carte Michelin.

Attractions touristiques et propagande industrielle. — En dehors des sessions, les locaux de la Société des nations sont visités par de nombreux touristes de passage à Genève. Il en est de même pour ceux qui abritent, non loin de là, le Bureau international du travail. Là il est d'usage de faire remarquer aux visiteurs les divers objets: ameublements, tentures, peintures, marbres que tous les Etats adhérents ont envoyés pour meubler ou orner en commun le Bureau international, mais aussi dans l'intention de faire de la réclame aux meilleurs spécimens de leur production et de leur main-d'œuvre: «Don de l'Italie, dit le cicéron; don de l'Italie, de l'Allemagne, de la Yougoslavie, de l'Angleterre... Et cette superbe tapisserie de Beauvais nous vient de France». Et ainsi la S.D.N. devient une sorte de musée d'exposition permanente. Les touristes peuvent comparer les produits naturels et la valeur artistique des hommes de chaque nation. (Intrantsigeant, Paris.)

La Suisse romande à l'Hispa. — Des délégués des sociétés de développement, des sociétés d'hôteliers et des entreprises de transport de la région qui s'étend de Genève à Martigny, réunis à Lausanne le 1er octobre sous la présidence de M. Paul Vuilleumier, président de la Société de développement de Montreux, ont examiné la question de la participation romande à la première Exposition nationale d'hygiène, de sport et de tourisme, qui sera organisée à Berne en 1931. Après discussion, ils ont voté à l'unanimité la résolution suivante: «Les délégués feront rapport aux groupements qu'ils représentent. Ces groupements donneront par écrit leur avis à l'Union romande du tourisme d'ici au 30 octobre. L'Union sera chargée de prendre les mesures qui découleront des réponses reçues. Eventuellement une nouvelle réunion de délégués sera convoquée.»

Contre le bruit au Tessin. — On s'émeut dans les stations de tourisme du Tessin du développement croissant et abusif du bruit, à tel point qu'une campagne va être entreprise pour atténuer le vacarme. Le bruit est pour l'industrie hôtelière ce qu'est le venin pour un organisme. De tous côtés on proteste contre les bruits inutiles faits par les automobiles et surtout par les motocyclettes. Les hôteliers se plaignent que les bruits de la route chassent la clientèle qui vient chercher au Tessin le repos et la tranquillité. Un projet de réunir une conférence de représentants des associations de tourisme, des hôteliers, des sociétés sportives, des médecins et des hygiénistes, en vue d'étudier et de prendre les mesures qui s'imposent. — L'exemple du Tessin devrait être suivi d'urgence par toutes nos régions de tourisme et de cures.

Bibliographie

Une bonne propagande. — Le numéro de septembre du Bulletin de la Chambre de commerce suisse en Belgique constitue une propagande de réelle valeur en faveur de la Suisse, dans un pays qui depuis la stabilisation de sa monnaie nous envoie des contingents de visiteurs chaque année plus nombreux. Nous y trouvons des articles traitant du tourisme automobile en Suisse (M. Junod, Directeur de l'Office suisse de tourisme), de la Suisse, centre d'instruction et d'éducation (M. Alf. Jaccard, secrétaire général de la Chambre de commerce suisse en Belgique), du Chemin de fer de la Jungfrau, de la Suisse, pays de tourisme et de villégiatures (M. Ernest Naef), des tunnels du Gothard, du Simplon et du Lötschberg, etc. Le numéro est orné de jolies illustrations.

Trafic et Tourisme

Les lignes aériennes suivantes, qui assurent la correspondance par avion avec tous les centres importants de l'Europe, ont cessé leur exploitation le 1er octobre: Berne-Bienne-Bâle; Bâle-Berne-Lausanne-Genève; Genève-Lausanne-Berne-Zürich.

Statistique. — L'Office national suisse du tourisme, à Lausanne, vient d'envoyer des circulaires et formulaires pour l'établissement de la statistique du mouvement touristique en 1930. Cette statistique est d'une grande utilité et nous prions nos membres de vouloir bien remplir les formulaires avec beaucoup de soin.

Berne. — En août 1930, on a compté dans les hôtels de la ville de Berne 21.235 hôtes et 41.139 nuitées, au lieu de 21.081 hôtes et 43.590 nuitées en août 1929. On a enregistré 7120 Suisses, 5290 Allemands, 2150 Français, 1138 Américains du Nord, 959 Anglais, 942 Hollandais, 879 Italiens, 530 Belges, 479 Autrichiens,

334 Américains du Sud et du Centre, 216 Espagnols, 191 Hongrois, 125 Tchèques, 120 Danois, 110 Polonais et 652 ressortissants d'autres pays.

Les touristes américains ont dépensé environ trois milliards de francs suisses dans les pays qu'ils ont visités en 1929. Ils ont laissé 1,4 milliard au Canada, 800 millions en France, 1,8 millions en Allemagne, 243 millions en Grande-Bretagne, etc. Ces chiffres, forcément approximatifs, n'en sont pas moins instructifs en ce qui concerne l'importance économique du tourisme.

Automobiles étrangères. — Durant le mois d'août 1930, on a enregistré l'entrée en Suisse de 42.731 véhicules à moteur, dont 21.547 automobiles avec la carte d'entrée provisoire, 950 avec passavant, 19.485 avec triptyque ou carnet de passage et 749 motocyclettes. Sont entrés également 212 canots avec carte provisoire. En août 1929, on avait enregistré le passage aux offices de douane, à l'entrée en Suisse, de 35.609 véhicules à moteur, dont 18.428 automobiles avec carte d'entrée provisoire.

La saison en France. — D'informations recueillies par des journaux auprès des groupements intéressés, il ressort que les dernières semaines ont compensé dans une certaine mesure la diminution des recettes enregistrées dans l'hôtellerie française au début de la saison 1930. Toutefois les touristes étrangers, notamment les Américains et les Anglais, qui cette année ont fait leur apparition beaucoup plus tardivement qu'à l'ordinaire, ne sont pas en général de la même classe que les années précédentes; la clientèle riche est moins nombreuse. De là une importante modification dans le chapitre des recettes.

A Villars-Chesières-Arveves, on a compté durant l'été 1930, au total, 4646 hôtes se répartissant ainsi par nationalités: Suisse 1453, France 837, Grande-Bretagne 663, Allemagne 415, Italie 267, Hollande 200, Amérique du Nord 107, Belgique 133, Amérique du Sud 117, Autriche 25, pays divers 360. En été 1929, on avait enregistré 4955 hôtes; la diminution a été de 309 personnes. Les contingents de la plupart des pays sont restés à peu près les mêmes, sauf pour les Allemands, qui ont reculé de 733 en 1928 à 650 en 1929 et à 415 en 1930. Les Français et les Italiens ont maintenu leur avance constatée de 1928 à 1929.

Billet du dimanche. — A titre d'essai, des billets du dimanche valables un jour (billets de simple course valables pour le retour) seront délivrés sur les lignes Berne-Lötschberg-Simplon, Spiez-Erlenbach, Erlenbach-Zweisimmen, Gürbetal, Berne-Schwarzenbourg, Berne-Neuchâtel, Fribourg-Morat-Anet, Bienne-Täuffelen-Anet et vallée de la Singine, ainsi que par la Compagnie de navigation du lac de Thoune. — Des billets du dimanche valables un jour, au prix unique de 2 fr. 50 (demi-taxe pour les enfants au-dessous de 12 ans) sont délivrés pendant le mois d'octobre dans toutes les stations du lac des Quatre-

Cantons. Ils donnent droit à des courses illimitées sur les bateaux en 1re ou 2me classe.

Propagande française. — La France développe d'une manière remarquable, d'année en année, ses efforts de propagande touristique. Après deux grands voyages d'études de médecins de l'Amérique du Nord et de l'Amérique du Sud dans les stations thermales françaises, les milieux du tourisme ont organisé une importante tournée de la presse, dans laquelle étaient représentés une cinquantaine des plus grands journaux du monde. Ces journalistes ont été conduits dans les stations du Centre et de l'Auvergne, en commençant par Vichy. On avait du reste intelligemment combiné la visite des établissements thermaux et des stations de tourisme avec celle des usines des industries locales.

Pour le grand tourisme aérien futur. — On va construire en Angleterre, dans les chantiers de Southampton, un hydravion géant qui pourra transporter une quarantaine de passagers dans des locaux extrêmement confortables. L'immense appareil sera muni de six moteurs d'une puissance totale de 3700 chevaux et il aura un rayon d'action de 1600 km. Ce sera un monoplane, avec une surface portante de 140 pieds d'envergure. Les ailes auront six pieds de haut et dans ce vide on aménagera des compartiments pour les bagages, etc. L'avion aura une longueur d'environ 100 pieds. La cabine du pilote et du personnel de service se trouvera au-dessus des locaux réservés aux passagers et de cette cabine on pourra gagner facilement les compartiments des ailes et les moteurs. L'appareil sera tout en métal et, à plein chargement, pèsera 33 tonnes.

Autocars postaux alpins. — Le 15me et dernier rapport de l'administration des postes accuse, pour la semaine du 22 au 28 septembre 1930, le transport de 9491 voyageurs, au lieu de 10.247 pendant la semaine correspondante de l'année dernière. Déduction faite de deux services nouveaux, le nombre des voyageurs transportés a diminué de 990. A part une assez forte amélioration sur les parcours Nessler-Buchs, le recul a été presque général, il a été particulièrement accentué au Simplon, à la Furka, à la Maloja et à la Flüela. — Pendant la saison 1930, c'est-à-dire du 15 juin au 28 septembre, les autocars postaux alpins ont transporté 345.315 voyageurs, au lieu de 333.713 pendant la saison 1929. En laissant de côté dans la comparaison les services nouveaux, on constate que le nombre des personnes transportées a diminué en réalité de 15.803, soit de 4,97%. Les plus forts reculs ont été enregistrés à la Maloja, au Grimsel, au Lukmanier et à la Furka.

LYONS' TEE
sichert Ihnen zufriedene Gäste

M' CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
OPORTO AND LONDON

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

A remettre
à Genève, pour raisons de famille
grand restaurant
d'ancienne réputation, très bien installé, cave réputée. Prix modéré, facilités de paiement. S'adresser sous chiffre ME 2749 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strenge Diskretion

Hotel zu verkaufen
in St. Maurice (Wallis)
Hotel moderner Konstruktion, 30 Betten, fliess. Wasser, Zentralheizung. Schöne Baum- und Gemüsegrärten an d. Bahnhofstrasse sowie Simplonstrasse, 4277 m² (Bauplätze). Das Gebäude würde besonders für ein Pensionat passen. Verkaufsbedingungen unter Aufsicht von P. & F. Vuillet, Hôtel de la Gare, St. Maurice (Wallis).

In Furna (Graubünden)
1400 m ü. M., ein Privathaus zu verkaufen, das Sommer und Winter gut als Fremdenpension betrieben werden könnte. Schöne, waldreiche Gegend mit prachtvollen Skigebieten. Sicht wend. a. Dr. C. Sprecher, Burgdorf.

Sagen Sie nicht...
„das ist schön und gut, aber für unseren Betrieb.“ — Nein, denn gerade für Ihr Unternehmen kommt eine **Rabiosa** Kartoffelschäl-Maschine in Frage. Verlangen Sie unverbindlich Details, damit Sie die Vorteile selbst erkennen.
Schwabenland & Co. A.G. Zürich
Hotel-Rüchen & Konditorei-Einrichtungen
St. Peterstr. 17
Tel. 53.740

Hotel zu verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten in erstklassigem Höhenkurort der Zentralschweiz mit Sommer- und Wintersaison. Gutgeführtes, wohlbekanntes Haus H. Rangas, ca. 90 Fremdenbetten, Lift, Zentralheizung, Reflektoren, welche über eine grössere Anzahlung verfügen, belieben sich zu melden unter Chiffre R M 2711 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Rolladenfabrik
A. Griesser A. G.
Aadorf
empfiehlt sich zur Lieferung von Rolltoren aus Stahlwellblech u. Holz, Stahlwellblech u. Holzrolläden, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollläden, Jalousieumleglädern, Sonnenstoren für Terrassen, Gittertüren, Bascul-Tore
☎ 57059 für Garagen.

Verlangt Preisliste über
Tafeläpfel
bei J. Gräni, Obstexport
Wauwil (Luz.)

Rohrmöbel
von
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Geegründet 1884. Katalog

Revue-Inserate haben Erfolg!

STAPPDECKEN
NEUANFERTIGUNG-UMARBEITUNG
w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

Ich empfehle
allen Herren Gastwirten und Hoteliers, meinen Pflanzgarten zu besichtigen, wo man pyramidenförmige Pappeln aller Art zu billigen Preisen kaufen kann. Vered. schöne Ware. Franz Balzer, Schmitzen (Albulatal, Kt. Graubünden).

VENTILATIONEN



für Hotels, Restaurants, Küchen, nach neuesten technischen Grundsätzen auf Grund 40jähriger Erfahrung empfiehlt die

VENTILATOR A.-G., STAFA (Zch.)
Telephon Nr. 61

GUTE GEDIEGENE
MÖBEL
KÜNSTLERISCHER
INNENAUSBAU
TRAUGOTT
SIMMEN + CIE AG
BRUGG + LAUSANNE

ERSTKLASSIGE HOTEL-REFERENZEN

SIMMEN

Wir bieten einträgl. Stellung

von Oktober bis Mai für jüngere, tüchtige Herren, die Reiseaktivität ausüben können. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf unter Chiffre GE 2731 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Engagement sucht junger, selbständiger Sekretär-Kassier Journalführer

mit erstklassigen Referenzen. In- oder Ausland. Frei ab Mitte Oktober. Geff. Offerten unter Chiffre H K 2756 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor-Posten

in feinem, kleinerem Hotel Graubündens für tüchtigen, fachlich gut versierten, zu selbständiger Führung befähigtes Ehepaar auf kommende Wintersaison

angeboten

Offerten mit ausführlichen Angaben über fachl. Tätigkeit, Bild etc. erbeten unter Chiffre CH 2723 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Tennislehrer Gelegenheit

Journalist, Akademiker, sprachgewandt, i. Winter Kurdirektor, sucht für Oktober und November in Hotel des Südens Tätigkeit als Tennislehrer oder dergl. Prima Referenzen. Eilofferten unter OF 4461 Z. a. Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangestellte. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit Heiss- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Avis aux hôteliers cherchant personnes confiance.

Belge, 50 ans, veuf et 4 enf., éduc. soignée, gr. trav., hôtel à Spa, ch. poste conf. pr. sais. hiv., aîné 25 ans, cuis., 3 j. filles, 23-21-19 ans, pouvant cas néces. rempl. tout memb. personn. défillant., parl. all., aîné un peu angl. Inut. si pas mais. sér. Poss. réf. ler. ordre. Eer. Hôtel Select, Spa (Belgique).

Direktor-Chef de réc.

Schweizer, 36jährig, z. Zt. noch in Montreal, mit mehrjähriger, erfolgreicher Betätigung in ersten Häusern in der Schweiz u. im Auslande (Ägypten und Nordamerika) mit la. Ref. sucht Engagement als Direktor-Chef de réception. (Wenn erwünscht, mit oder ohne Mitarbeit der Ehefrau.) Geff. Offerten unter Chiffre A L 2672 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Das erste Hotel in Belgrad

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Belgrad, die Hauptstadt Jugoslawiens, zählte vor dem Kriege 80,000 und heute bereits 250,000 Einwohner.

Lage des Hotels:

Stadtzentrum, neben Königspalast, neuem Parlamentsgebäude, Postministerium etc.

Bau und Installationen:

Als erstklass. Hotel 1923 erbaut, 100 Fremdenbetten, Tel-phonanschluss u. fliessendes kaltes u. warmes Wasser in allen Zimmern; 20 Bäder, Appartements; Mobilbar und Inventar vollständig und in bestem Zustande; Lift, Elektrisch, Zentralheizung, eigene Wäscherei und Plätterei; Erstklassrestaurant, grosse Bar, Halle, Salon, Sitzungszimmer.

Frequenz und Umsatz:

70% Bettenbesetzung. Jahreseinnahmen über 400,000 Schweizer-Franken bei einem Betriebsüberschuss von über 30% der Einnahmen.

Kaufpreis:

950,000 Fr., Anzahlung ca. 250,000 Fr. Zinsfuss für bestehende Hypothek und Kaufrestanz 7-8% max.

Allgemeines:

Das Hotel wird peinlich sauber und nach westeuropäischen, einwandfreien Prinzipien geführt und geniesst beispielsweise bei den ersten Reisebüreux und in Diplomatenskreisen besten Ruf.

Das Restaurant,

in dem die beste Gesellschaft der Residenz verkehrt, ist durch prima französische Küche berühmt. Einem unternehmenden, kapitalkräftigen Hotelfachmann bietet sich einzigartige, risikolose Existenz mit glänzenden Zukunftschancen.

Jede Auskunft

durch den Beauftragten, der sich von der Richtigkeit obiger Angaben an Ort u. Stelle überzeugt hat. — Dr. Traugott Münch, Zürich 2, Richard Wagnerstrasse 23.

Grand Hôtel à Matadi

(CONGO BELGE)

Le CREDIT FONCIER AFRICAIN offre en location vaste hôtel récemment construit à Matadi, port d'entrée du Congo Belge. Ascenseurs, éclairage électrique, eau courante. 32 chambres, toutes avec salle de bain, ce nombre pouvant être porté à 47. Au 5ème étage terrasse de 1010 m². Restaurant, bar, pergola. Adresser offres 39, rue du Commerce, Bruxelles.



Nach getaner Arbeit, Ruhe-

Kur im Sonnenbühl, dem

neuestlichst eingerichteten Kurhaus bei Zürich! In der Stille und Weite der Landschaft, unter der Obhut seelisch eingestellter Ärzte erhalten Sie sich von Verdriß u. Ueberreiztheit — Kraft u. Frohsinn kehren wieder! Vorzügliche Küche, Heisswasser in allen Zimmern. Moderne Behandlung von Stoffwechsel-, Nerven- und Herzkrankheiten. Pensionspreis von Fr. 12.— an. Verlangen Sie Prospekt No. 11.

Kurhaus u. Sanatorium Sonnenbühl über Affoltern aA

Dr. Paul Hoppeler. Dr. M. Schiwoff.

Kein Hotel, kein Krankenhaus — eine Erholungsstätte!

Tüchtiger, selbständiger

Heizer

sucht Saisonstelle von Okt. bis März. Offerten unter OF 4401 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

verheiratet?

(früher) dann verlangen sie gratis meine illustrierte prospekt nr. 10 verschlossen. bekannt seit 1909 für alle hyg. bedarfsartikel

sanitätsgeschäft P. Hübscher

Zürich 1, Wühre 17

Hotelsekretär-Kurse

Beginn: 26. Sept. u. 28. Okt.

Handelsschule Rüdy, Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Mischschreiben, Menükunde, Weinkunde, Hotelvertriebslehre etc. Stellenvermittlung, Prospekt gratis. Telefon Christ. 10.30.

Volontaire

Fils d'hôtelier, présentement bien, parlant allemand, hongrois et un peu français, au courant de toute la branche hôtelière, cherche place pour station hivernale. Ecrire sous chiffre K 8405 La Publicitas, Lausanne.

Erstklassiges Hotel in Luzern sucht für seinen

Oberkellner

tüchtig u. erfahren, Winterengagement. Geff. Offerten unter Chiffre DR 2764 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ein junger, tüchtiger Bau- und Möbelschreiner mit eig. Werkzeug sucht Stelle als

Hotelschreiner

Offerten sind zu richten an Dr. Arnold, Schreiner, Glockenthal, Thun.

Englisch in 30 Stunden

„Rapidmethode“ Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern Brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Heft. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 86.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Branchen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere-Kurse: Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Fräulein

sprachenkundiges, gut präsent., geschäftsgewandtes, aus guter Schweizer Familie, 23 Jahre alt, bewandert in Korrespondenz (deutsch, englisch u. franz.) und Buchhaltung, mit 5jähriger Praxis in kaufmännischen Betrieben, sucht Stelle in gutes, gediegenes Hotel (Bureau od. ev. auch anderswo) für kommenden Winter. Beste Zeugn. stehen zur Verfügung. Geff. Offerten unter Chiffre LM 2766 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, junge Tochter sucht Stelle in Hotel- oder Pensionsküche zur weiteren Ausbildung

im Kochen. Nur gute Stelle wird angenommen. Lohn erwünscht. Offerten unter Chiffre F F 2730 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion

sucht erfahrener Fachmann, mit sämtlichen Branchen der Hotellerie durchaus vertraut, seit Jahren selbständiger Direktor, auch in Wintersportbetrieben bewandert. Nähere Auskunft unter Chiffre ST 2722 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bürovolontärin gesucht

in Pensionatshotel im Wallis für 15. Okt. Fern. Behandlung-Offerten unter Chiffre A N 2765 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In grösseres Bezirks-Spital im Berner Oberland für Jahresstelle gesucht:

1 Hausbeamtin oder Gouvern. die hauptsächlich der Küche und dem Oeko-dom. vorzustehen hat.

1 erste Köchin

Allfällige Offerten beliebe man zu senden an Bezirksspital Thun.

Stütze der Hausfrau

Hoteltöchter, 22jährig, sprachken, Hotelfachschule und Praxis, wünscht sich über d. Wintersaison zur weiteren Ausbildung in gutem Hause zu betätigen. Wer schon als Stütze in erstem Hotel tätig ist und ist ziemlich selbständig. Beschiedenes Honorar, aber Familienanschluss. Offerten unter Chiffre F A 2759 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meinen Chef de récept.-Kassier

ähnlichen Posten für sofort oder auch Wintersaison. Korrespond. gut in den drei Hauptsprachen. Der Betreffende kann in jeder Beziehung empfohlen werden. Offerten unter Chiffre S S 2714 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Ecole internationale gégr. 1900. Garantiert durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben gesichert. — Prospekt und beste Referenzen durch A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Küchen-Kontrollen • Keller-Kontrollen Menu-Bücher • Bar-Kontrollen • Salair-Bücher Garage-Kontrollen • Personal-Kontrollen Zimmermob.-Kontrollen • Mobilien-Inventare

Alle kleine, handliche und doch langhaltende Bücher nach eigenem, aus jahrelanger Praxis hervorgegangenen Schemata. Wo nötig, liegt Führungs-Anleitung bei. Auf Wunsch auch persönliche Einführung. — Ansichtsendungen bereitwilligst. E. Rögger, Weezen.

A. G. Grand Hotel & Savoy Hotel Univers, Basel

Liquidations-Verkauf

des gesamten Hotelmobiliars. Verkaufsort: Reichensteinerstrasse 14, III. Stock. Nähere Auskunft: Telephon Safran 22.12, brieflich: A. G. Grand Hotel & Savoy Hotel Univers, Aeschenvorstadt 1, Basel. Besichtigung und Verkauf: jeden Werktag, nachm. von 2-7 Uhr, Samstag nur bis 5 Uhr. — Vorteilhafte Preise.

Ich suche tüchtige Fachleute für ein modernes Kleinhotel

mit 40 Fremdenbetten an bevorzugt. Lage eines der bestbesuchten Sportplätze Graubündens.

Vorhandene Installationen: Fliessendes Wasser in allen Zimmern, 3 Privatbäder, Lift, Warmwasserheizung Sulzer, Wäschereimaschinen, Autofrigo, Hausteleananlage mit 5 Aussenanschlüssen, Südlögen, Unterhaltungsräume. In nächster Nähe befinden sich die Eis- u. Sportplätze. Anzahlung:

Nr. 60,000.-

Tageseinnahme pro Gast (Moyenne) 24 Fr. Seriose Interessenten erhalten Auskunft über alles Wünschenswerte durch Dr. Traugott Münch, Richard Wagnerstrasse, Zürich 2.

Kleinere Hotel

in Bezirks-Hauptort der Westschweiz, neu renoviert, mit Restaurant- und Billardsaal sowie 2 Speise- und Tanzsälen, ist sofort

zu verkaufen

10 gut möblierte Zimmer. Letztjähriger Umsatz Fr. 44,000.—, welche, aber bedeu. erhöht werden kann. Franz. Sprache unbedingt erforderlich. Kaufpreis Fr. 105,000.—, Anz. mind. Fr. 20,000.—. Offerten unter Chiffre S. 22679-U, an Publicitas Biel.

Zu verkaufen in Zürich, an prima Lage

grössere Liegenschaft mit Restaurant

gut geeignet zur Einrichtung eines Hotels. Für tüchtigen Hotelier und Restaurateur mit grösserem Kapital prima Existenz! Auskunft erteilt Chiffre L A 2739 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Unterrichtsbriefe

mit Aufgaben-Korrekturen, Englisch-Französisch-Spanisch u. Italienisch. Gefährte Aussprache-Bezeichnung. Ein Kurs à 30 Lektionen Fr. 45.—. O. Haemmerle, St-Laurent 36; Lausanne.

Stellen-Anzeiger
N° 41
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour insertions Sociales Non-sociales
sous titres les frais sont Avec sous chiffre
jusqu'à 4 lignes complètes par adresse Suisse Etranger
Première insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Pour chaque répétition
non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous
chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels
Bâle

Bäcker. Gesucht von Grosshotel des Engadins ein tüchtiger, erfahrener I. und II. Bäcker. Nur gut empfohlene Bewerber, mit Referenzen aus Grossküchen, kommen in Betracht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, bei freier Kasse und Logis, sind zu richten an: **Offizier- und Kassierin, Hotel d'Or, Zürich, 1665**

Chef de réception-caissier parlant et correspondant trois langues, connaissances de tous les règlements, des décaissements, commencement janvier dans hôtel de l'Académie, Place à l'année et stable. Faire offres détaillées sous **Chiffre 1662**

Comptable, ténement, sérieux, expérimenté, avec connaissance des écritures, munit de tous les livres de la comptabilité. Entrée 1. Nov. Offerten gef. mit Zeugnissen, Bild und Altersangabe unter **Chiffre 1659**

Etagengouvernante, tüchtig und zuverlässig, gesucht Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen unter **Chiffre 1660**

Postfach 55 in Davos-Dorf.

Gesucht Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang in mittelgrossen, erstklassigen Haus des Engadins für Winterstation, **Chiffre 1664**

Gesucht Chef de rang-valet maître d'hôtel, Commis de rang für Winter in erstklassigen Haus in Lugano. Eintritt Mitte Oktober. **Chiffre 1646**

Gesucht: Zimmermädchen und Zimmermädchen taugliche, Lin-gerie-Gouvernante, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Angestellte-Zimmermädchen für Hotel I. Ranges der französischen Schweiz. Off. mit Zeugnissen und Bild unter **Chiffre 1666**

Gesucht für Jahresbetrieb I. Kellermeister-Kontrollor, Office-Hilfs-gouvernante, 1 Kioskkassierin, 1 I. Buffetdamen, 1 Restauranttochter und 1 Pâtissier. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen unter **Chiffre 1668**

Gouvernante. Hôtel ter ord Suisse française cherche pour le suite gouvernante d'économat-cuisine capable. Place à l'année. Faire offres avec prétentions sous **Chiffre 1661**

Heizer gesucht in Jahrestelle in Hotel mit 30 Betten, welcher nicht nur kleineren Reparaturen an Installationen und elektrischen auch Hausarbeiten zu besorgen hat. Offerten mit Zeugnissen, Altersangaben und Gehaltsansprüchen an Hotel Augustinerhof, Zürich I. **Chiffre 1648**

Jeune fille sérieuse connaissant les langues française, allemande et anglaise, pouvant correspondre dans ces langues, main-ouvrant, est demandée par hôtel de la Suisse romande, de préférence fille d'hôtelier désirant se perfectionner dans la langue française. Adresser offres, références sous carte postale No. 2644 St-François, Lausanne. **(1658)**

Lingère. I., gesucht auf 1. November in Jahrestelle. Offerten mit Zeugnissen und Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche, Zeugniskopien und Photo an **Hôtel du Lac, Vevey.** **(1656)**

Orsalaaltochter, sprachkundig, tüchtig, umsichtig, gesucht, nicht nur in gut besetzten Jahrestellen, sondern auch in kleineren. Adressieren unter **Chiffre 1660** an: Pension Boos, Via Venetiquattro Maggio, 43, Roma (3), Italia. **(1663)**

Restauranttochter. Gesucht für Hotel an Kl. Kurort (2 Saisons); tüchtige, seriöse, fleissige, gut ausgebildete, sprachkundig als Restauranttochter, im Service selbständig und gewandt. Eintritt 15., ev. 20. Oktober. Gutebezahlte Jahres-Darstellung. Ausführlich. Offerten mit Zeugnissen und Bild an **Chiffre 1664**

Les offres pour les insertions suivantes sous
numéro doivent être adressées à
l'Hôtel-Bureau Bâle

- Nr. 6800 Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, Jahrestelle, Hotel Barmail, Kaffeeköchin, Angestelltköchin, Küchenburschen, Offiziantin, Abwäscher, Gardemanger, Winterstation, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
- 6814 Kaffee-Personalköchin, sofort, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
- 6834 Kaffee-Haushaltungsköchin, Winterstation, Hotel I. Rg., Brindwiler, Berner Oberland.
- 6842 Barmail, Kaffeeköchin, Angestelltköchin, Küchenburschen, Offiziantin, Abwäscher, Gardemanger, Winterstation, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 6850 Lingère-Wäschebinderin, Linier-Kassierin, Angestelltköchin, Offiziantin, Küchenmädchen, Winterstation, mittl. gross, St. Moritz.
- 6870 Entremetteur, Buffetdamen, Barmail, Winterstation, Hotel I. Rg., Zentralalpen.
- 6880 Sekr.-Kassierin, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, Mitte Oktober, Hotel I. Ranges Zentralalpen.
- 6890 Chefköchin, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralalpen.
- 6900 Buffetdamen-Lingère, Angestelltköchin, Angestelltköchin, Winterstation, Hotel I. Rg., Graub.
- 6917 Buffetleutcher, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 6925 Jungere Barmangerin, Hauptpostfach, Chef de réception, 25-32jährig, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, Jahrestelle, erstklass. Hotel, Luzern.
- 6931 Europäischer Kassier für vornehmer Privathaus nach England, Eintritt Mitte Oktober, Gehalt ca. Fr. 100.—, Reise bezahlt.
- 6934 Köchin n. Chef (Vor- und Nachkassierin Haushaltungsköchin), Jahrestelle, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 6937 Wäscherin, Casseroller-Heizer, Gouvernante, Küchenchef, Winterstation, mittl. Hotel, Wallis.
- 6941 Saaltochter, sprachkundig, Winterstation, mittl. grosses Hotel, Graub.
- 6942 Glättern, Winterstation, Hotel I. Rg., Wengen.
- 6944 Saaltochter, deutsch, franz. sprechend, Mitte Okt., mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 6945 Glättern, Küchenmädchen, Offiziantin, u. Ueberin., mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 6946 Jung. Zimmermädchen, Hausbursche, Jahrestellen, kleines Passantenhotel, Ostschweiz.
- 6947 Kontinente, Ecomat-gouvernante, Winterstation, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 6953 Küchenchef, ökonomisch, gut empfohlen, Saisongehalt Fr. 1800.—, Winterstation, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 6954 Gutempfohlenen Chef de réception, 3 Hauptsprachen, Winterstation, Hotel I. Rg., Zentralalpen.
- 6955 Zimmermädchen, Reg. Lugano.
- 6956 Zimmermädchen, sofort, Hotel I. Rg., Bern.
- 6957 Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, Oberaltaalcher, engl. sprechend, Winterstation, Hotel Zentralalpen.
- 6958 Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
- 6963 Sekonburschen (Anfänger), gut präsentierend, Westschweiz bevorzugt, sofort, Hotel 40 Betten, Aargau.
- 6964 Restauranttochter, sofort, Hotel I. Rg., Tessin, Gelegenheit ital. zu lernen, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
- 6970 Concerge, leilig, gesetzl. Altes, mit erstklassigen Referenzen, Jahrestelle, Mitte Oktober, mittl. grosses Hotel, Bern.
- 6971 Buffetdamen, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 6972 Buffetdamen, selbst, Fr. 150.—, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
- 6973 Kaffee-Haushaltungsköchin, Offiziantin, Küchenmädchen, Lingère, Lügeriemädchen, Winterstation, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
- 6978 Offiziantin, Küchenmädchen, Hausmädchen, sofort, mittl. Sanatorium, Davos.
- 6981 Bestempfohlener Oberkellner, Winterstation, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 6982 Aide-Economat-gouvernante, sofort, Hotel I. Rg., Genf.
- 6983 Aide-Economat-gouvernante, Jahrestelle, Hotel I. Rg., Montreux.
- 6984 Angestelltköchin, Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Zimmersee.
- 6986 Saalvolontärin, Ueberin., mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 6989 Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberl.
- 6990 Ecomat-gouvernante, Mitte Okt., erstkl. Sanatorium, Davos.
- 6992 Etagengouvernante, Maschinenwäscherin, Winterstation, grosses Kurhaus, Kl. Bern.
- 6994 Köchin mit Praxis in Sanatorium, sofort, Davos.

- Nr. 6996 Commis de rang, Winterstation, Hotel I. Rg., St. Moritz.
- 6998 Chef-Portier, Etagenportier, Winterstation, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 7003 Zimmermädchen-Anfängerin, Mittl. Okt., Hotel 30 Betten, Luzern, Schweiz.
- 7004 Kellnervolontär oder -lehrling, sofort, Hotel I. Rg., Zürich, I. Glättern, Fr. 100.— bis 120.—, 1. November, Hotel I. Rg., Genéve.
- 7007 I. Saaltochter, deutsch, franz., engl. sprechend, 25- bis 32jährig, Jahrestelle, mittl. Hotel, Genéve.
- 7008 Angestelltköchin, sofort, Hotel I. Rg., Genéve.
- 7009 Offiziantin, Angestelltköchin, Tellerschneider, Angestellter, Ueberin., Hotel I. Rg., Graub.
- 7013 Wäscher, Glättern, 2 Lingère, Buffetdamen, engl. sprechend, Serviertochter, engl. sprechend, 2 Saaltochter, engl. sprechend, Saal-Zimmerkellner, sprachkundig, Hallenköchin, Winterstation, Hotel I. Rg., Graub.
- 7023 Sekonburschen-Anfängerin, sofort, Jahrestelle, mittl. Hotel, Aargau.
- 7030 Buffetdamen-Mixerin, n. Ueberin., Restauranttochter, Saalvolontärin, Winterstation, Hotel I. Rg., Graub.
- 7038 Jung. Barmangerin, franz., engl. korrespondierend, Aid. Dezember, mittl. grosses Hotel, Kl. Bern.
- 7041 Jung. Casseroller, 2 Restauranttochter, engl. sprechend Saaltochter, sofort, mittl. grosses Hotel, Tessin.
- 7042 Heizer-Mechaniker, Winterstation, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 7045 Hausmädchen, sofort, kleines Hotel, Interlaken.
- 7047 Assistentin, n. nächtliche, Jahrestelle, ledig, Jahrestelle, mittl. Hotel, Genéve.
- 7048 Sekretärin-Journalführerin, Saaltochter, Ecomat-gouvernante, Aufseher über Bar, Restaurant und Halle, Hotelmaler, n. Ueberin., mittl. grosses Hotel, Genéve.
- 7054 Oberkellner, bestempfohlener, Saison- oder Jahrestelle, Aufsicht über Bar, Restaurant und Halle, Hotelmaler, n. Ueberin., mittl. grosses Hotel, Genéve.
- 7056 Lingère-gouvernante (Kenntnisse im Bügeln), Angestelltköchin, Saalvolontärin, Saaltochter, sprachkundig, Winterstation, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 7060 Ecomat-Kücheneigenen, I. Lingère (gelehrte Weiswäckerin), Kaffee-Haushaltungsköchin, Kaffee-Hilfs-gouvernante, engl. sprechend, Saaltochter, Glättern, Handwäscherin, Casseroller, Küchenmädchen, Offiziantin, routinierter Saucier, Winterstation, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 7073 Chef de partie-Tourant, Offizebursche, sofort, Grossrestaurant, Basel.
- 7075 Heizer-Kassierin, Etagenportier, Kaffeeköchin, Oberkellner, sofort, nur best empfohlene Bewerber mit mehrjähriger Hotelpraxis werden berücksichtigt, grosses Passantenhotel, Zentralalpen.
- 7079 Sekretär, 23- bis 26jährig, sprachkundig, sofort, Hotel I. Rg., Genéve.
- 7080 Lingère-Glättern, Bureauvolontärin, engl. sprechend, Winterstation, mittl. grosses Hotel, Wengen.
- 7081 I. Glättern, Saaltochter, Barmail, beide engl. sprechend, Winterstation, mittl. grosses Hotel, Graub.

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes.
Suisse Etranger

Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—
Les insertions ne sont pas acceptées en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V.85. A l'étranger, mandat postal.

Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre.

On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous
chiffre doivent être adressées à la
Revue Suisse des Hôtels
Bâle

Bureau & Reception

- Bureauaufw.** Französisch, Deutsch, Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle ab Anfang November. Rizzo Hotel, Zürich. **Chiffre 506**
- Bureauaufw.** vertraut mit Buchhaltung und Kassawesen, deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift, mit engl. Hotelbildung, sucht Stelle ab sofort. **Chiffre 475**
- Bureauvolontär** sucht Stelle in erstkl. Hotel der franz. Schweiz. Offerten unter **Chiffre 378**
- Chef de réception-Direktor**, gut präsentierend, tüchtig, kapital kräftig, gegenwärtig und seit fünf Jahren in bekanntem Hause im Tessin, sucht Engagement für Winter als Chef de réception-Direktor. Französ. Schweizer, erstklassiges Haus, Schweiz oder Ausland. Beste Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 450**
- Chef de réception**, 23 Jahre, Kellnerlehrling, Küchenkurs, deutsch, französisch, prima Referenzen, sucht Stelle für Winterstation in erstklassigen Haus im In- oder Ausland. **Chiffre 420**
- Direktion.** Zwei Fräulein, geschäftsgewandt, tüchtig und er-erfahren, suchen Stelle in Hotel, Hotelkassierin, sprachkundig, suchen Direktion, eventl. sonstige Vertrauensposten. Beste Referenzen. **Chiffre 536**
- Fräulein**, junges, nettes, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle in Hotelbureau zwecks Vervollkommnung seiner Kenntnisse. **Chiffre 491**
- Jeune fille**, 18 ans, parlant français et allemand, bonnes notions de comptabilité et dactylographie, cherche place comme volontaire dans un bureau d'hôtel. **Chiffre 475**
- Journalführerin**, fremdsprachige Korrespondentin, Aide de réception, fünfjährige Auslandspraxis, mit erstklassigen Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 428**
- Journalführerin-Kassierin**, tüchtig, 23 Jahre alt, deutsch, englisch (England) und franz. sprechend, mit Hand-diplom und Zeugnissen von Hotelbureaux, sucht Engagement. **Chiffre 575**
- Secrétair.** Suisse française, 19 ans, parlant allemand, cherche une place secrétaire d'hôtel pour le 1er novembre, Suisse ou étranger. **Chiffre 565**
- Sekretär-Volontär**, Französisch, Deutsch, etwas Englisch Kenntnisse in Buchführung und Maschinenschrift, sucht Stelle per sofort oder nach Überinkunft. Gute Zeugnisse. Offerte an: A. Jaeggi, Seest. 125, Zürich II. **(386)**
- Sekretär-Journalführer**, 24 J., deutsch, ziemlich gut französisch und etwas englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Journalführer, Mahouantier oder auch als Bureauvolontär. Französische Schweiz bevorzugt. **Chiffre 542**
- Sekretärin-Buchhalterin**, tüchtig, sucht passende Winterstelle. Beste Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. **Chiffre 416**
- Sekretärin-Journalführerin-Kassierin**, Deutsch, Französisch, Englisch mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle per sofort. **Chiffre 442**
- Sekretärin-Kassierin**, tüchtig, selbständig und sprachkundig, mit Récept., Journal, Kassa, Korrespondenz sowie allem. Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Winter- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**
- Tochter** aus gutem Hause sucht auf Winterstation Stelle als Sekretärin-Kassierin in erstkl. Hotel. Franz., Engl. u. Ital. in Wort u. Schrift, Maschinenschreiben, Stenographie. In Zeug-nissen u. Referenzen. **Chiffre 562**
- Tochter**, vertraut mit Journalführung etc., sucht Stelle als I. Sekrätärin, ev. Sekretärin-Volontärin. Franz., Engl. u. Italienisch, Maschinenschreiben, Stenographie. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. **Chiffre 562**
- Tochter**, jüngere, die schon in Hotelbureau gearbeitet hat, sucht Stelle als Sekretärin-Volontärin. Deutsch und französisch sprechend, gute Kenntnisse in der englischen Sprache. **Chiffre 577**

Salle & Restaurant

- Barmail-Mixerin**, langjährige, gewandte, wünscht auf Winter-saison Stelle zu wechseln in grosses Haus. **Chiffre 490**
- Barmail-Mixerin**, sprachkundig, gewissenhaft, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahrestelle. **Chiffre 578**
- Barmail** ayant travaillé à l'étranger et dans meilleurs hôtels Suisse cherche place pour la saison. Meilleures références a disposition. **Chiffre 495**

- Barmail**, 30 Jahre, guter Mixk, sprachkundig, gewandt, beliebt, sucht Engagement. **Chiffre 553**
- Beaufdamen**, 3 Hauptsprachen, 32 J., sucht Engagement in Saison- oder Jahrestrieb. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter **Chiffre 547**
- Buffetdamen**, jüngere, tüchtig und ganz selbständig, sucht Engagement in Saison- oder Jahrestelle. **Chiffre 549**
- Buffetdamen**, tüchtig, sprachkundig, gesetzten Alters, sucht Stelle. Prima Zeugnisse. **Chiffre 50**
- Chef d'étage** oder **Chef de rang**, vier Hauptsprachen, In- und Auslandspraxis, Bureaukenntnisse, sucht Winterengagement oder Jahrestelle. **Chiffre 52**
- Chef d'étage**, 23 Jahre alt, mit guter In- und Auslandspraxis, sucht Stelle für komm. Winterstation. Deutsch, französisch, zieml. englisch sprechend. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 549**
- Commis de rang** oder **d'étage**, franz., deutsch und ziemlich englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle für sofort oder Winterstation in Teambureau. **Chiffre 52**
- Kellner-Volontär**, gelernter Kaufmann, 19 Jahre, Deutscher, sucht Stelle in gutes Haus. **Chiffre 499**
- Mädchen**, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Serviertochter in kleinerem Restaurant. Stelle als Volontärin bevorzugt. **Chiffre 589**
- Orsalaaltochter**, routinierter Fachmann und Restaurateur, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend und in besten Referenzen, sucht Winterengagement. **Chiffre 298**
- Orsalaaltochter**, Schweizer, ges. Alters, der vier Hauptsprachen sprachkundig, in Oberaltaalcher oder in Begleitung, sucht Winter- oder Jahrestelle. **Chiffre 339**
- Orsalaaltochter**, gesetzten Alters, der 4 Sprachen kundig, seit mehreren Jahren in mittlerem Hotel tätig, gute Referenzen von In- und Ausland zu Diensten, sucht Saison- oder Jahrestelle. **Chiffre 642**
- Orsalaaltochter**, 30 Jahre, sprachkundig, arbeitsfreudig, energetisch, mit guten Referenzen, sucht Winter- oder Jahrestelle. **Chiffre 528**
- Orsalaaltochter**, 31 Jahre, 4 Hauptsprachen, tadello präsentierend, in ungekündeter Stellung in erstkl. Haus in Lausanne tätig, sucht sich zu verändern. **Chiffre 543**
- Orsalaaltochter**, sucht für unsern bestempfohlener Oberkellner, gesetzten Alters, Winterstation. Hotel Pilatus-Kulm, Pilatus-Kulm. **(584)**
- Orsalaaltochter**, 3 Hauptspr., tüchtig und arbeitsam, sucht Stelle als Saalvolontärin, Oberaltaalcher oder in Begleitung, sucht Winter- oder Jahrestelle. **Chiffre 556**
- Orsalaaltochter**, 3 Hauptspr., mit prima Referenzen, sucht passende Stelle als Oberaltaalcher, Restaurations- oder Hallenleiter in Jahres- oder Jahrestelle. **Chiffre 605**
- Orsalaaltochter**, sprachkundig, Englisch perfekt, tüchtig und fahgewandt, sucht passendes Engagement. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. **Chiffre 613**
- Orsalaaltochter**, seriös und sprachgewandt, arbeitsam, sucht passendes Engagement, ev. auch in Teambureau. Zeug-nis zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 614**
- Orsalaaltochter**, tüchtig, service- und sprachkundig, sucht Engagement in gutem Restaurant. **Chiffre 578**
- Restauranttochter**, 20 Jahre, tüchtig, sprachkundig, sucht Jahrestelle in gutem Restaurant oder Hotel, bevorzugt Bern oder Basel. **Chiffre 497**
- Restauranttochter**, junge, seriöse, im Service gewandte Tochter der 4 Hauptsprachen mündig, sucht baldmöglichste Jahrestelle Engagement in Teambureau oder gutgehendes erstes Restaurant. **Chiffre 594**

- Rosa-Serviertochter**, treu, zuverlässig, mit sehr guten Referenzen, sprachkundig, sucht Stelle in nur gutes Haus. Adresse: Hans Schertenleib, Hauptpostlagernd, Zürich. **(598)**
- Saaltochter**, junge, nette, deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle in grösseren Winterstation. Gute Referenzen. Adressieren unter **Chiffre 520** an: Ida Rupp, Schloss, Bären a. A.
- Saaltochter**, zwei tüchtige, sucht Winterengagement in grösseren Hotel. Offerten gef. an Heidy Itin, Hotel Weissmatten, B. Söthorn. **(441)**
- Saaltochter**, junge, gewandte, sucht Stelle auf kommende Winter-saison. Offerte an M. H., Postamt Morschwil (St. G.). **(502)**
- Saaltochter**, nettes, 19 Jahre, deutsch, französisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle in In- und Auslandspraxis. Adressieren an: E. Piani, che Madame Graf, 9 Gules, Peseux (Neuchâtel). **(509)**
- Saaltochter**, selbst, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle in kl. Haus. Leysin oder Montana bevorzugt. **Chiffre 528**
- Saaltochter**, I., sprachkundig, im Service durch, sucht Winterengagement in mittlerem Hotel zu 2-3 Töchtern. **Chiffre 548**
- Saal- oder Restauranttochter**, I., 20 Jahre, deutsch, franz., englisch und Italienisch sprechend, gute In- und Auslandspraxis, sucht Winterstation- oder Jahrestelle. **Chiffre 552**
- Saaltochter**, deutsch, französisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle in Engadin, Offerten gef. an Ursula Stoffel, Samaden, 10, Hospiz, Graub. **(416)**
- Saaltochter**, tüchtig, seriöse, selbständige, deutsch und franz sprechend, sucht Stelle für Winterstation, ev. Jahrestelle in kleinerem Hotel. Eintritt nach Überinkunft. **Chiffre 554**
- Saaltochter**, 23 Jahre alt, selbständig und zuverlässig, sucht Stelle in gutem Restaurant, in Teambureau. Gute Zeugnisse, Französisch und etwas englisch sprechend, sucht per sofort Stelle in kl. Jahresbetrieb. Gute Ref. zu Diensten. **Chiffre 569**
- Saaltochter**, I., selbständige, gesetzten Alters, sucht Stelle in kleinerem Hotel, in Teambureau. Gute Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Überinkunft. **Chiffre 595**
- Saaltochter**, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle auf Winterstation. **Chiffre 492**
- Saaltochter** und eine **Saaltochter**, beide französisch und deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen für Winter-saison in gleiche Hotel. Adr.: Fr. Frida Brunner, Pichoux (Jura bernois). **(600)**
- Saal- und Rest.-Tochter**, I., tüchtig, gut präis., sprachkundig, sucht Stelle in Teambureau. Adressieren an: B. M., postlagernd, Chiasso. **(564)**
- Sallehelfer**, junge, seriöse, perfekt deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle in erstklassigen Hotel. **Chiffre 511**
- Serviertochter**, tüchtige, sucht Stelle in besseres Restaurant. Deutsch und französisch sprechend. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**
- Serviertochter** gesetzten Alters, sprachkundig, sucht Serviertochter in Restaurant, Saal, Bahnhofbuffet, eventuell als Buffetdamen. Auch Saisonstelle. **Chiffre 500**
- Serviertochter**, aufrichtige, treu, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutgehendes Restaurant. **Chiffre 510**
- Serviertochter**, tüchtige, selbständige, sucht Jahrestelle in besserem, gutgehendes Restaurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 423**
- Serviertochter**, junge, ehrliche, tüchtige, sucht für sofort Stelle in gutes Haus (Restaurant, ev. Saal). Gute Zeugnisse. Offertentext: Fr. Katharina Arche, Affoltern a. Albis. **(474)**
- Töchter** 29 J., deutsch, franz. u. italienisch spr., sucht Stelle im liebsten Jahresbetrieb als Saal- oder Serviertochter. Eintritt Anfang Mitte Oktober. Zeugnisse zur Verfügung. Adr.: Fr. Willy, Postfach 12, Vaduz.
- Töchter**, 25 Jahre, 3 Hauptsprachen perfekt, sucht Stelle als I. Saaltochter in Teambureau oder Hotel-Restaurant. **Chiffre 413**
- Töchter**, zwei junge, intelligente, suchen per sofort Stellen als Saal- und Saaltochter in besess. Hotel der franz. Schweiz. **Chiffre 466**
- Töchter**, junge, anständige, tüchtig im Service, sucht Jahres- oder Jahrestelle in Speiseraum. Nähe Zürich oder Basel. Spricht gut deutsch, franz., Italienisch und etwas englisch. Ein-tritt ab 15. 10. Oktober. **Chiffre 477**
- Töchter**, junge, engl., franz., deutsch sprechend, Kenntnisse in Buchführung, sucht Stelle per sofort oder später in Halle, Rest., Teambureau. **Chiffre 493**
- Töchter**, 23jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besserem Restaurant, ev. Saal. Eintritt Nov./Dez. Offertentext: Fr. Dr. Adr. Pr. Franz Zwanwald, Gommenden (521)
- Töchter**, junge, franz. u. deutsch spr., sucht Stelle als Saal-tochter, würde event. auch in Restaurant hollen. Zeug-nisse zu Diensten. **Chiffre 582**
- Töchter**, deutsch, sucht Stelle per sofort als Saaltochter. Offerten unter **Chiffre 485**

Cuisine & Office

- Aide de cuisine**, junger, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten unter **Chiffre 520**
- Aide de cuisine**, 21 J., zuverlässig und sauber in allen Arbeiten, auch mit Gardemanger gut vertraut, sucht Winterengagem-ent in gutes Haus. Beste Zeug. u. Ref. zu Diensten. **Chiffre 603**
- Apprenti cuisinier** sachant desservir et connaissant les vides des cuisines, cherche place dans un hôtel. **Chiffre 541**
- Bursche**, 23jährig, sucht Stelle in Hotel als Küchenbursche oder Casseroller. **Chiffre 528**
- Casseroller**, selbständig im Beruf, sucht Winter-, ev. Jahres-stelle in Teambureau. Offerten unter **Chiffre 608**
- Chef**, Suisse français, 39 ans, première force, non organisateur, cherche place, de préférence grand hôtel deux saisons ou à l'année, n'importe dans quel pays. Ecrire Gaston Rais, 36 Amster-damschestraat, Scheveningen (Hollande). **(147)**

- Chef de cuisine**, erstkl., 37 Jahre, tüchtig und erfahren in allen Teilen, Ökon., sucht Engagement in Jahres- oder Saisonstelle. Beste Referenzen stehen zu Diensten. **Chiffre 614**
- Chef de cuisine**, tüchtiger, arbeitsfreudiger und seriöser Mit-arbeiter, sucht Vertrauensstelle in gutes Haus. Momentan in Haus von 120 Betten tätig, der drei Landdessprachen mündig. Beste Referenzen zu Diensten. **Chiffre 608**
- Chef de cuisine**, tüchtig und solid, lange Jahre in England, sucht Engagement auf Winterstation, auch zur Ausschle. **Chiffre 612**
- Chefkoch**, junger, sehr tüchtiger Arbeiter, sucht Stelle im Mitte Okt., eventl. als I. Aide, Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 434**
- Chefkoch**, tüchtig, zuverlässig, der eine gepflegte Küche führt, sucht Engagement per sofort oder auf Winterstation, eventl. als Ausschle. Offerten unter „Küchenchef“, Culmannstr. 10, Zürich, Teleph. 42.897. **(468)**
- Chefköchin**, junge, tüchtige, selbst., mit prima Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Jahrestelle bevorzugt. Adr.: Fr. Ida Zehnder, Alle Berner Jura. **(494)**
- Chefköchin**, tüchtig, selbständig, entremetskundig, sucht Winter-station in Hotel von 40 bis 70 Betten. Adresse: Fr. F. von Roiz, Chefköchin, Sarnen (Obv.). **(571)**
- Chef-Pâtissier** (gelernter Koch), erste Kraft, sucht Stelle für Chef-Winter und Sommer, eventuell als Chef in kleinerem Betrieb. Prima Referenzen. **Chiffre 520**
- Commis de cuisine** sucht für Winterstation Stelle in Haus ersten Ranges. Gute Referenzen vorhanden. **Chiffre 605**
- Cuisinier**, 21 ans, français et allemand, robuste, cherche place de saison ou à l'année. Libre le 1er octobre. S'adresser à M. Oberholzer, Zurich. **(589)**
- Cuisinier**, jeune, possédant de bons certificats, cherche place de commis pour saison d'hiver ou à l'année. **Chiffre 875**
- Cuisinier**, intelligent, grosser, 10 Jahre alt, sucht per sofort gute Kochstelle in grossen Betrieb, möglichst in der West-schweiz, wo er eine vielseitige tüchtige Lehre absolviert. **Chiffre 407**
- Kaffee- und Haushaltungsköchin**, tüchtige, sucht Jahrestesten. Offerten gef. an G. W. 703, hauptpostlagernd, St. Gallen. **(442)**
- Kaffeeköchin**, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahrestelle in Hotel I. Ranges. **Chiffre 540**
- Kaffeeköchin**, österreichischer, sucht Stelle für Winterstation. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 545**
- Koch**, jung, strebsamer, sucht Stellung per sofort oder auf Winterstation als Commis-Saucier oder in kl. Haus als Aide. **Chiffre 609**
- Koch-Pâtissier**, 23 Jahre, tüchtiger, sucht Jahrestelle per sofort oder nach Überinkunft. Offerten erbeten an E. Hunger-bühler, Hôtel de Paris, La Chaux-de-Fonds. **(404)**
- Koch**, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle als I. Aide oder Saaltochter. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt kann sofort erfolgen. Adr.: Fritz Buehler, Ober-Grasswil b. Seeweg (Kt. Bern). **(452)**
- Koch**, jung, strebsamer, mit in- und ausländischen Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt nach Überinkunft. **Chiffre 582**
- Koch**, jung, strebsamer, sucht Stelle für sofort oder auf Saison als Aide de cuisine. Gef. Offerten an A. H. b. Schmid, Bern, Buchhofstr. 15. **P. 9183 Y.** **(574)**
- Koch**, 24 Jahre, sucht Stelle auf Anfang Dezember (Winterstation) als I. Commis, Aide oder allein. Gute Zeugnisse erster Hotels. Vogel, Hotel Monte Verità, Asona. **(503)**
- Koch**, Junger, sucht Stelle als I. Aide oder Chef de partie. **Chiffre 507**
- Koch-Pâtissier**, tüchtiger, 23 Jahre, sucht Stelle auf 12. Okt. Offerten mit Lohnangaben gef. an Franz Fässler, Mitrach, Hauptstr. 3, Aarau. **(478)**
- Koch**, jung, tüchtiger, sucht Stelle als Aide oder Commis de cuisine. Eintritt sofort oder nach Überinkunft. **Chiffre 600**
- Koch**, gesund und kräftig, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Commis de cuisine. Jahrestelle bevorzugt. Eintritt ab 20. Okt. Offertentext: Hans Lippiner, Hotel Hirschen, Walkmann (Kt. Appenzel). **(570)**
- Koch-Pâtissier**, tüchtiger, 24 Jahre, sucht Jahres- oder Saison-stelle. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Hans Jugo, Alpenstr. 24, Schaffhausen. **(588)**
- Kochstellenstelle**. Suche für meinen Sohn auf Ostern 1983 Schweiz-stelle als Koch in einem Hotel der deutschen Schweiz. Offerten sind zu richten an: Transit-Post 29, 285, Dattwil, Aargau. **(577)**
- Kochtochter**, Au pair. Um die feine Schweizer Küche kennen zu lernen, sucht ein gut., arbeitsfreudiges, junges Mädchen Stellung in grösseren Betrieb. Kochkenntnisse vorhanden. Angeb. an: Kurt Schürmann, Postfach 6, Löhrenz (Deutschschweiz).
- Kochstellenstelle**. 15jähriger, begabter Knabe mit Sekundarschul-bildung sucht Lehrstelle als Koch und Konditor. Auskunft erteilt: Johann Schöbi, Lehrer, Gossau 9. **(502)**
- Kochtochter**, Junger, tüchtiger Bursche sucht Stelle als Koch in Teambureau. Westschweiz. **Chiffre 558**
- Kochtochter**, 23 J., aus guter Familie, sucht Stelle in kleines, feines Hotel neben tüchtigen Chef gegen fr. Stat. bezog. Franz. Pâtissier. Adr.: Betty Köhler, Postfach 23, Basel, Badling (Deutschland). **(471)**
- Kochtochter**, 17jähriger, gesuchter Jüngling sucht Stelle als Koch in gutem Hotel. Offerten gef. an Albert Ritter am 15. Oktober. Oberengadin. **(486)**
- Kochstellenstelle** für kommende Winterstation gesucht in kleinerem Betrieb für Tochter, die noch weiter lernen möchte. Offerten an Pension Hagen, Langenbruck. **(607)**
- Koch** sucht Stelle als Belkochen neben Chef, ev. auch als Saaltochter. Offertentext: P. 15. Okt., Offerten an J. Schittlberg, Grand-Hôtel, Brunnau. **(513)**
- Köchin**, tüchtige, entremetskundig, sucht Stelle in Hotel, n. Pension, Rest. Eintritt sofort oder später. Adr.: S. Smily, Hauptstr. 15, Olten. **(516)**
- Köchin**, junge, tüchtige, sucht Stelle für kommende Winter-saison. Photo und Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 527**
- Küchenchef**, 38 Jahre alt, in allen Teilen bewandert, sucht entremetskundig, sucht Stelle zu wecheln. Jahrestelle. Eintritt nach Überinkunft. **Chiffre 346**
- Küchenchef**, 40 Jahre alt, in der franz. Küche und in Entremets gut erfahren, sparsamer, ruhiger Arbeiter, sucht Engagement. Fr. ab 15. Oktober. **Chiffre 388**
- Küchenchef**, 39 Jahre, tüchtig, solid, sucht Engagement. Offerten erbeten an C. Meyer, Holzhäuser, Binningen b. Basel. **(545)**
- Küchenchef**, Schweizer, 40 Jahre, erfahrener, tüchtiger Arbeiter, sucht als I. Commis, gute Zeugnisse und Referenzen, sucht gute Saison- oder Jahrestelle. **Chiffre 599**
- Küchenchef**, jüngeres, sucht Stelle als Anfangsköchin in Hotel oder Restaurant. Gute Zeugnisse, sucht Stelle in Teambureau, ausbliden und die franz. Sprache erlernen könnte. Franz. Schweiz bevorzugt. **Chiffre 620**
- Pâtissier** gesetzten Alters sucht für Winterstation Engagement als Chef oder Alleinleiter. Bevorzugt Heimgarten, Graubünden. **Chiffre 399**
- Pâtissier-Aide de cuisine**, 19 Jahre, sucht Saison- oder Jahres-stelle. Eintritt kann sofort geschehen. **Chiffre 410**
- Pâtissier-Aide de cuisine**, 21 Jahre, durchaus vielseitig, sucht Stelle, Eintritt nach Belieben. **Chiffre 422**
- Pâtissier**, tüchtiger, an sauberes Arbeiten gewöhnter Jüngling, sucht Stelle in Teambureau, ev. auch in kleinerem Betrieb. Deutsch, französisch und etwas Italienisch sprechend. Photos u. Zeugniskopien zu Diensten. Off. erbeten an E. Schweizer, Pâtissier, Stechborn, Bern. **(523)**
- Pâtissier-Aide de cuisine** sucht Stelle für Winterstation oder in Jahresbetrieb. Zeugnis und Photo zu Diensten. Offerten gef. an Ernst Baumgartner, zum Schöffli, Watwil (St. G.). **(616)**
- Tochter**, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Passantenhotel oder besseres, grosses Restaurant zur weiteren Ausbildung in Kochen. **Chiffre 424**
- Tochter**, tüchtige, arbeitsame, sucht Stelle auf kommende Winter-saison als Kaffee- oder Angestelltköchin. Offerten erbeten an Lina Hamman, Altstätten (St. G.). **(596)**
- Tochter** sucht Stelle,

Lingerie-Gouvernante, gelehrte Weissnäherin, gesetzten Alters, tüchtig in allen vorkommenden Arbeiten einer Lingerie, sucht Engagement in erstklassigem Haus. Chiffre 392

Lingerie, I., gelehrte Weissnäherin, sucht Saisonstelle in Berg- oder Hotel. Chiffre 432

Lingeriefrauen, bewandert im Nähen und in Handarbeiten, sucht Stelle für sofort oder 15. Oktober. Chiffre 589

Maschinenwäscher, ledig, 40jährig, tüchtig und erfahren, seit drei Jahren in gleicher Stellung, wünscht sich zu verbessern und sucht Stelle in gutes Hotel oder Sanatorium. Eintritt 1. Nov. oder später. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Anton Schwarz, Eigergasse 4.

Tochter des Alters sucht Stelle als Etage-Gouvernante oder sonstigen Vertrauensperson. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 314

Wäscherin, einfache, treue Person, sucht Jahresstelle in gutes Hotel. Eintritt auf 15. Oktober. Chiffre 304

Zimmermädchen gesetzten Alters, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht für kommende Winteraison Stelle in grösseres Hotel, Engadin bevorzugt. Spricht deutsch und etwas französisch. Chiffre 386

Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstkl. Hotel. Eintritt nach Belieben. Chiffre 425

Zimmermädchen, junges, tüchtiges, 25 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, gut bewandert im Saalservice, sucht Winteraisonstelle. Offerten an Martha Pfister, bei Faubourg Richelieu, Gesellschaftstr. 17a, Bern. (496)

Zimmermädchen, französisch, deutsch und englisch sprechend, sucht Engagement in grösseres Haus I. Rang. Chiffre 504

Zimmermädchen, junges, 20 J., sucht Stelle per Mitte Oktober oder nach Überinkunft. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 519

Zimmermädchen, sucht Eng. in erstkl. Haus, ev. Winteraison. Offerten an Hanna Heimgler, Bettwil (Aargau). (585)

Zimmermädchen gesetzten Alters, tüchtig, der drei Hauptsprachen kundig, sucht Stelle. Chiffre 594

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 553

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 574

Zimmermädchen, deutsch, englisch und etwas franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort. Chiffre 585

Zimmermädchen, gewandtes, junges, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Winteraison in grösseres Hotel. St. Moritz bevorzugt. Chiffre 590

Zimmermädchen, tüchtiges, gewandtes, mit guten Zeugnissen sucht Winteraison- oder lieber Jahresstelle. Chiffre 610

Bursche, jüngerer, sucht Stelle als Liftier, Chasseur oder Aide-Portier für nächste Winteraison. Spricht deutsch, französisch und etwas englisch. Chiffre 428

Bursche sucht Stelle als Chasseur, Liftier oder Etageportier. Eintritt am Anfang oder Mitte November. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Franz Schumacher, Hôtel du Lac, Rapperswil (St. G.). Chiffre 382

Chasseur, Französisch Deutsch und Englisch, mit guten Referenzen, sucht per 1. Okt. oder später Stelle als Liftier-Chasseur oder Portier. Chiffre 582

Concierge, Schweizer, sprachkundiger, gewissenhafter und seriöser Mann, mit erstkl. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit. Chiffre 20

Concierge, Schweizer, gesetzten Alters, rüstig, solid und zuverlässig, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, zur Zeit noch in Stellung, sucht sich gelegentlich zu verändern. Chiffre 244

Concierge, älterer, Hauptsprachen perfekt, nüchtern und bestens empfohlen, sucht Winter- oder Jahresengagement, auch als Concierge-Conducteur oder Nachportier (Concierge). Chiffre 316

Concierge, gewandt und erfahren, gesetzten Alters, deutsch, franz. und sehr gut englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresengagement, eventuell, auch als Conducteur. Chiffre 581

Concierge, gesetzten Alters, tüchtig, zuverlässig und sprachkundig, mit besten langjährigen Referenzen, sucht Winterengagement. Chiffre 582

Conducteur, Portier oder Nachportier, gut präsentierend, perfekt und zuverlässig, deutsch, franz. u. englisch sprechend, ab Oktober Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 387

Conducteur, 28 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, mit prima Referenzen, sucht Winterengagement. Würde eventuell auch Etageportierstelle annehmen. Chiffre 409

Hotelier, Deutscher, 23 Jahre, sucht Stellung i. mittleres Hotel. Ist mit allen Arbeiten vertraut und besitzt beste Zeugnisse. Etwas Jahres- oder Winteraisonstelle in Frage. Angebote erbeten an Franz Strehle, Hotel Krone, Auerbach, Hessen (Deutschland). (380)

Junger Mann, 26 Jahre, sucht Jahres- oder Saisonengagement als Conducteur oder Liftier. Willengere Zeit im Ausland tätig, spricht perfekt deutsch, französisch und englisch. Offerten unter Chiffre 473

Junger Mann, 26 Jahre, sucht Stelle als Portier, am liebsten in der franz. Schweiz, zur Ausbildung in der franz. Sprache. Chiffre 520

Liftier, Chasseur, 21jähr., zuverlässig, gewandt, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf Winteraison. Offerten gefl. an Adolf Fischer, Seefeld, Meisterschwanen (Aargau). (486)

Liftier, ev. Chasseur, mit prima Zeugnissen erstkl. Haus, Deutsch, Franz. u. Engl. sucht Stelle für Winteraison im In- oder Ausland. Chiffre 524

Portiers, zwei, zuverlässig und sprachkundig, suchen Stellen für nächste Winteraison 1930/31, der eine eventl. als Portier-Conducteur. Beste Referenzen erster Häuser zur Verfügung. Chiffre 150

Portier-Conducteur oder Alleinportier, 24 Jahre, franz. und deutsch sprechend, gut präsentierend, sucht Jahres- oder Winterengagement. Prima Zeugnisse. Eintritt nach Überinkunft. Chiffre 444

Portier, zuverlässiger älterer Mann, sprachkundig, sucht leichten Etageportierstelle oder solche als Alleinportier in kleineres Hotel. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 446

Portier, 25 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Etage- oder Winteraisonstelle in Frage. Angebote erbeten an Hans Wullemin, Villars-les-Moines s/Morat. (487)

Portier, 25 Jahre alt, sucht Stelle auf 1. oder 15. November als Alleinportier in mittelgrosses, nur gutes Haus der französischen Schweiz. Chiffre 505

Portier, junger, tüchtiger, williger Bursche, 21 Jahre, deutsch, italienisch, etwas französisch sprechend, sucht Stelle als Etage- oder Alleinportier. Gute Zeugnisse zu Diensten. Preis ab Anfang November. Chiffre 539

Portier, jeune homme de 28 ans, parlant français et allemand, cherche place comme portier (seul) ou comme portier d'étage. Bons certificats à disposition. Chiffre 576

Portier, 30 Jahre alt, mit prima Referenzen, sprachkundig, sucht Stelle als Etage- oder Nachportier per sofort oder auf Winteraison. Offerten erbeten an Jean von Känel, Oberdorf, Burgdorf. P. 1034 H.

Portier, 30 Jahre alt, zuverlässig, sucht Winterengagement als Allein- oder Etageportier. Prima Zeugnisse. Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Offerten erbeten an Werner Bilger, Leukerbad. (583)

Portier, 25 J., deutsch, französisch und englisch spr., sucht Jahres- oder Winterengagement als Conducteur, Altag- oder Etageportier oder Liftier. Eigene Uniform. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Adr.: Alfred Wiedmer, Bettenhausen. (591)

Portier, tüchtiger Etageportier sucht Winterengagement, eventuell als Alleinportier. Deutsch und französisch sprechend, tüchtig zur Verfügung. Offerten an Ernst Stämpfli, Portier, Züggisberg. (597)

Portier, 22 Jahre, gut präsentierend, sucht Stelle per sofort oder auf Winteraison. Sprachenkenntn.: Deutsch, Franz., Italienisch und etwas Englisch. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 609

Portier d'étage, portier-conducteur, portier seul, parlant anglais, allemand, français et un peu l'italien, cherche place de saison pour de suite ou date à convenir. Bonnes références. Chiffre 611

Portier, 22 Jahre, sucht Stelle als Etage- oder Alleinportier. Zweier Sprachen kundig. Weisweilch bevorzugt. Chiffre 615

Gouvernante (Economat, Etage), Buchhaltung, tüchtig, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht möglichst Jahresstelle. Chiffre 470

Gouvernante, Saaltochter sucht Stelle als Anfangsgouvernante. Spricht deutsch, franz. u. etwas englisch. Chiffre 537

Gouvernante, Junge Wirtstochter, 18 Jahre alt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Hilfsperson. Eintritt jederzeit. Chiffre 608

Heizer sucht Stelle zu baldmöglichem Eintritt. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 391

Hotelschreiber mittl. Alters, ledig, langjährige Praxis in erstkl. Grand-hotels, perfekt oder Aide Gouvernante, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 572

Jüngling, intelligenter, 19jähriger, deutsch, französisch und wenig englisch sprechend, mit gutem Zeugnis, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus. Chiffre 566

Mechaniker und Reparatuer, in sämtl. im Hotel vorkommenden Arbeiten durchaus selbstständig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 349

Saalliehrer, 21 Jahre, gut präsentierend, deutsch und franz. sprechend, und Zimmermädchen, ein sauberes Arbeiten gewohnt, deutsch und franz. sprechend, suchen Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre 587

Schwesterpaar sucht Stelle, die eine zum Servieren, die andere als Anfangszimmermädchen, möglichst ins gleiche Haus. Jahres- oder Zweijahresbetrieb. Deutsch und franz. sprechend. Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Offerten an Fam. Kappeler, Buchenwald, Oberbütschli (Bern). (498)

Tapezierer, tüchtiger Polsterer und Dekorateur, langjährige Erfahrung, in ersten Häusern gearbeitet, sucht Engagement. In Referenzen. Chiffre 161

Tochter, tüchtige, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle als Saaltochter oder Aide Gouvernante d'Economat. Graubünden bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre 433

Tochter sucht Stelle für Zimmer oder Saal in Jahres- oder Saisonbetrieb. Frei Ende Oktober. Chiffre 550

Tochter, 23 Jahre alt, englisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Stelle auf Anfang November oder früher als Buhletochter oder in Economat. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse u. gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 561

Loge, Lift & Omnibus

Anfangsportier, 21jähr., seriöser, solider Bursche, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht per sof. Engag. auf komm. Winteraison als Anfangs-Hilfsportier. Chiffre 483

Bursche, 19 J., der gute Schulen besuchte, deutsch, französisch, italienisch spricht, sucht Stelle für Winteraison als Chasseur ev. Liftier. Gute Referenzen vorhanden. Adr.: Frz. Kempf, Bodenwald, Atinghausen (Uri). (406)

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch **kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

Bains, Cave & Jardin

Badmasteur, junger, sucht Stelle in Hotel oder Kuranstalt. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 529

Caviste, solider, 23 J., sucht Stelle. Offerten an Fritz Mörz, Caviste, Untergogerstrasse, Goldach (Kt. St. Gallen). (556)

Casserolier, Heizer, der auch Gartenanlagen besorgt, williger, treuer u. fleissiger Mann, sucht Stelle. Tessin oder Bündnerland bevorzugt. Offerten an Xaver Frik, Harfenbergstr. 20, St. Gallen. (460)

Chef, jüngerer, tüchtiger, und Gouvernante, beide mit prima Zeugnissen, suchen per sofort oder auf Winteraison Stelle in gutes Haus. Chiffre 425

Economat-Gouvernante, tüchtig, zuverlässig und erfahren im Hotelfach, sucht Stelle für kommende Winteraison. Chiffre 427

Economatgouvernante, tüchtig, erfahren im Hotelfach, sucht Stelle, eventuell als Hilfe der Hausfrau. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 518

Economatgouvernante, bestempfehlene, sucht Engagement für kommende Winteraison in erstklassiges Haus. Graubünden bevorzugt. Chiffre 522

Economatgouvernante, tüchtige, 35 Jahre alt, franz. und engl. sprechend, sucht Vertrauensposten als II. Buffetdame, die gute Kaffeekochin, oder als Etagegouvernante. Chiffre 573

Economatgouvernante gesetzl. Alters, tüchtige, seriöse Frau, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Offerten unter Chiffre 579

Economatgouvernante mit guten Referenzen sucht Engagement auf Winter in gutes Hotel. Chiffre 580

Economat- oder Offisegouvernante gesetzten Alters, tüchtig und erfahren, sucht Winteraisonstelle. Chiffre 557

Generalgouvernante, erste Kraft, langjährige Praxis, 14 Referenzen und Zeugnisse, 3 Hauptsprachen, sucht selbstständigen Vertrauensposten in erstkl. Haus. Eintritt nach Überinkunft. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 423

Divers

Badmeister, junger, sucht Stelle in Hotel oder Kuranstalt. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 529

Caviste, solider, 23 J., sucht Stelle. Offerten an Fritz Mörz, Caviste, Untergogerstrasse, Goldach (Kt. St. Gallen). (556)

Casserolier, Heizer, der auch Gartenanlagen besorgt, williger, treuer u. fleissiger Mann, sucht Stelle. Tessin oder Bündnerland bevorzugt. Offerten an Xaver Frik, Harfenbergstr. 20, St. Gallen. (460)

Chef, jüngerer, tüchtiger, und Gouvernante, beide mit prima Zeugnissen, suchen per sofort oder auf Winteraison Stelle in gutes Haus. Chiffre 425

Economat-Gouvernante, tüchtig, zuverlässig und erfahren im Hotelfach, sucht Stelle für kommende Winteraison. Chiffre 427

Economatgouvernante, tüchtig, erfahren im Hotelfach, sucht Stelle, eventuell als Hilfe der Hausfrau. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 518

Economatgouvernante, bestempfehlene, sucht Engagement für kommende Winteraison in erstklassiges Haus. Graubünden bevorzugt. Chiffre 522

Economatgouvernante, tüchtige, 35 Jahre alt, franz. und engl. sprechend, sucht Vertrauensposten als II. Buffetdame, die gute Kaffeekochin, oder als Etagegouvernante. Chiffre 573

Economatgouvernante gesetzl. Alters, tüchtige, seriöse Frau, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Offerten unter Chiffre 579

Economatgouvernante mit guten Referenzen sucht Engagement auf Winter in gutes Hotel. Chiffre 580

Economat- oder Offisegouvernante gesetzten Alters, tüchtig und erfahren, sucht Winteraisonstelle. Chiffre 557

Generalgouvernante, erste Kraft, langjährige Praxis, 14 Referenzen und Zeugnisse, 3 Hauptsprachen, sucht selbstständigen Vertrauensposten in erstkl. Haus. Eintritt nach Überinkunft. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 423

Attention!

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Can you speak english?
Haben Sie sich schon überdacht, was sie verlieren, wenn Sie die englische Sprache nicht beherrschen? Besuchen Sie einen Sprach-u. Korrespondenzkurs der Union Helvética Schule I, Gerrard Place London W. I. Diplom. Lehrer. Eintritt jeden 1. und 3. Montag des Monats. Prospekt und weitere Auskunft bereitwilligst durch den Sekretär Herrn A. Finger.

Tüchtige, geprüfte **Eislauflehrer** für Hotels und Kurvereine vermittelt kostenlos **Verband Deutscher Sportlehrer e.v.** Berlin W 8, Wilhelmstrasse 91, 1.

GRIECHENLAND
Tüchtiger und erfahrener **Betriebsleiter** mit Kapitalbeteiligung, Fr. 50.000-100.000, gesucht für modernes, neubautes Hotel, Restaurant, Bar, in Phaleron, bei Athen, direkt am Meer. Offert. an P. Manolidis, 4, Rue Angélos Vlachou Athen, Griechenland.

Directeur
Suisse français, 36 ans, actuellement directeur grand hôtel étranger, cherche situation indépendante Suisse ou étranger. Langues, très acquies et connaissance approfondie de l'hôtellerie et de la clientèle internationale, excellentes références. Ecrire sous Chiffre O R 2777 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Tochter aus gutem Hause, vom Lande (Kt. Bern), Alt 26 J., mit best. Diplomasweis u. Sprachkenntnissen, sucht Stellung als **HOTEL - SEKRETÄRIN** ev. auch als 2. Sekretärin im Hotelbetrieb. Tücht., arbeitsfreudige u. treue Kraft. Interessenten wollen sich bitte wenden an Th. v. Lerber, Kurhausstrasse 28, Zürich 7, Tel. 44-424.

Chef de cuisine est demandé
par grand sanatorium de la Suisse romande, cuisine très soignée, régimes. Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats, références, âge et photo sous Chiffre A. G. 2770 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Küchenchef Brighton
Schweizer, extremkundig, sucht Stelle als Küchenchef, Mitarbeiter, Engländer, 20 Jahre, oder Saison-Engagement. Eintritt nach Wunsch. Flotte Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre W. L. 2618 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche Hfr meine 17jähr. Tochter, die die Hotelfachschule in Neuenburg absolv. hat, eine Saisonstelle, in erstkl. Hotel als **Economat-Gouvernante-Aide oder Buffet-Volontärin**
Franz. perfekt in Wort u. Schrift, sehr gute Kenntnisse im Ital. sowie auch in der Kolonial- u. O.H. sind zu richt. an Al. Gstrein, Hotel Krone, Dietikon.

Junger, gut präsentierender Mann, „Schweizer“, sucht Anfangsstelle als **Concierge, Chasseur oder Conducteur**
Sprachenkenntnisse, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Holländisch. Besitzt gute Umgangsformen. Offerten sind zu richten an Fried. von Känel, posterstante, Spiez.

Gesucht nach dem Engadin in erstkl. Familienhotel von 100 Betten mit Sommer- und Winterbetrieb, ein junger, tüchtiger **Oberkellner**
Offerten mit Photo und Zeugnis-Kopien unter Chiffre D R 2773 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in kleineres Hotel des Oberengadin auf Anfang Dezember tüchtige, selbständige **Chef-Köchin oder Koch** allein; daselbst versierte **Obersaalofdnier**
Offerten mit Photo, Zeugnis-kopien u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre T B 2783 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 26 Jahre, sucht Stelle als **Concierge, Conducteur**
od. dergl. Deutsch, Franz., Engl., Ital. Kaufm. u. Hotelpraxis. Jahres- oder Saisonstelle, ab 1. Dez. nach Ueberinkunft. In- od. Ausland. Offerten an Postfach 164 Lugano.

Kochlehrstelle gesucht
von 20jähr. Kaufmannsohn. Derselbe hat schon 5 Monate in erstkl. Hotel in der Küche gearbeitet und ist durch Verkauf des Hotels frei geworden. Gefl. Off. mit Conditionen unt. Chiffre E. F. 2781 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

la. Orchester
sucht Saisonengagement, Landsberger, Wien U., Hollandsstrasse 6.

Linguist
Swiss aged 43, honest, good appearance, with good commercial training, wishes situation, from now or later over the winter, as **Cashier, Econome, Concierge, Conducteur, Liftier**, or else, any-where. Referenzen. Chiffre A. J. 2732 Swiss Hotel-Review, Basel 2.

Oberkellner
4 Sprachen, gewandt u. arbeitsfreudig, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre S R 2736 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Brighton
Malvern House dreimonatlicher Kursus engl. Sprache. Ausländische Referenzen. Bester Erfolg. Kursus mit voller Pension wöchentlich e.213.- E. Marlig, 33 Regency Square, Brighton.

Staatl. geprüfte u. diplom. **Masseuse**
perfekt deutsch, franz., ital. u. englisch sprech., sucht Engagement f. Massage u. Gymn. in Hotel od. dergl. Offert. unter Chiffre H 4133 an Schweizer-Annoncen A.-G., Liestal.

Junges elegantes **Tänzerpaar sucht Engagement**
in nur erstklassigem Hotel. Offerten befristet mit Chiffre B. Z. 250 Rudolf House A.-G., Basel I.

ENGLAND
Grund-Sprachunterricht in behaglichem Hause, 1 Mi. nördl. vom Meer. Zinnsprache Pension und Unterricht pro Woche 40 Shillings. W. THICKE, Granville House, 21, Canterbury Road, MARGATE (England).

Volontärin
sucht Stelle in Pension für Januar bis April, um das Kochen zu erlernen. Bilton, Gaux, Les Avants, Villars, Arveyes oder Gryon werden bevorzugt. Deutsch und Englisch werden vollkommen beherrscht. Nebenarbeiten, soweit dem Lernen des Kochens nicht hinderlich, werden willigst übernommen. Margrit Zwicky, Waldeck, Herisau.

Inserieren bringt Gewinn!

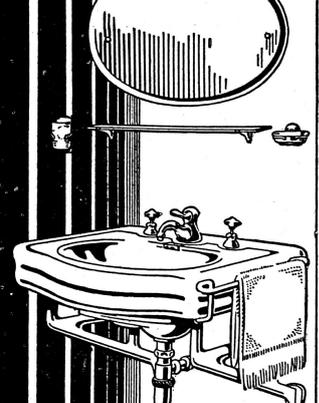
TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

d'un hôtel de tout premier ordre d'une stat. balnéaire **cherche Engagement**
pour de suite ou date à convenir, 4 langues, connaissances approfondies, hôtellerie. Premières références Suisses et étrangères. Ecrire sous Chiffre N. M. 2733 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Suche zum 1. Nov. evtl. früher oder später Stellung als **Zimmermädchen**
in nur gutem Hause, bin 23 Jahre alt, spreche deutsch u. englisch. War 1/2 Jahre in England als Zimmermädchen tätig. Langjährige Zeugnisse und gute Referenzen vorhanden. Angebote erbitelt Heria Harikopf, Kötzschenbroda, Lössnitzgrund 18 (Deutschl.).

Überreicht in Eleganz und Qualität.

TROESCH & Co., A.-G. BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



VERKEHR

Vom Fremdenbesuch 1929 in der Schweiz*)

Der Bericht der Schweizer Verkehrszentrale über den letztjährigen Reiseverkehr in unserem Lande ist uns kürzlich zugegangen. Er fusst auf den Angaben von kantonalen und kommunalen Amtsstellen, Hotels und Handelskammern über die Zahl der Ankünfte oder der Logiernächte der einzelnen Plätze sowie über die Nationalität der Gäste. Gegenüber den früheren statistischen Publikationen wurde die Schrift bereichert durch Einbezug der Einnahmen der Schweizer Transportanstalten, der Berg- und Saisonbahnen, der Dampfschiffgesellschaften, Alpenposten und der Fluglinien. Deswegen bringt der Bericht eine Übersicht über die Zahl der zum vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz eingereisten Automobile. Er vermittelt demnach, soweit dies bei der Verschiedenartigkeit, mit der die Fremden-

statistik an den einzelnen Orten gehandhabt wird, überhaupt möglich ist, ein klares Bild des Fremdenverkehrs 1929 im Vergleich zum Vorjahre.

Die Zahlen beruhen auf den Angaben über 139,300 Gastbetten und stellen für das ganze Jahr (Wintersaison 1928/29 und Sommersaison 1929) 2,736,541 Ankünfte mit 12,751,666 Übernachtungen fest, was gegenüber 1928 eine Frequenzsteigerung von 3 Prozent ergibt mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer des einzelnen Gastes von 4,6 Tagen. In einer besonderen Tabelle werden die Gesamtziffern der Ankünfte und Logiernächte der 130 Kontrollorte zusammengestellt. Es seien daraus nur einige Stichproben hier wiedergegeben, wobei wir die Logiernächte in fetten Zahlen drucken:

	Wintersaison		Zu- oder Abnahme %	Sommersaison		Zu- oder Abnahme %
	1929	1928		1929	1928	
Adelboden	4,707	4,147	+ 15,7	3,764	4,152	- 9,3
Andermatt	72,047	66,243	+ 8,8	48,831	57,915	- 15,6
Arosa	17,838	19,628	- 9,1	26,585	25,724	+ 3,3
Baden	13,827	12,465	+ 10,9	38,493 ¹⁾	37,273 ¹⁾	+ 3,2
Basel (Ganzjahr)	332,736	329,022	+ 1,1	507,417 ¹⁾	535,203 ¹⁾	- 5,1
Bern (Ganzjahr)	—	—	—	6,074	6,246	- 2,7
Bielseegegend	—	—	—	100,000	100,577	- 0,5
Brunnen	—	—	—	256,074	242,983	+ 5,7
Château-d'Oex	—	—	—	145,626	145,478	+ 0,1
Chur	—	—	—	330,806	339,622	- 2,6
Davos	—	—	—	2,004	2,080	- 0,2
Engelberg	—	—	—	21,247	15,657	+ 35,7
Genf (Ganzjahr)	—	—	—	20,885	20,941	+ 4,2
Grindelwald	—	—	—	99,035	90,157	+ 9,8
Gstaad	—	—	—	3,048	—	—
Heiden	—	—	—	24,766	21,711	+ 14,0
Interlaken	—	—	—	86,179	68,559	+ 25,7
Lausanne-Ouchy (Ganzjahr)	—	—	—	39,673	38,712 ¹⁾	+ 2,4
Leysin (Ganzjahr)	—	—	—	1,493,544 ¹⁾	1,489,806 ¹⁾	+ 0,2
Locarno (Ganzjahr)	—	—	—	10,922	10,377	+ 5,2
Lugano (Ganzjahr)	—	—	—	128,749	109,464	+ 17,6
Luzern	—	—	—	174,062	166,072	+ 4,2
Pontresina	—	—	—	14,853	19,216	- 22,7
Ragaz	—	—	—	72,246	92,915	- 22,2
Rheinfelden	—	—	—	4,805	4,162	+ 16,8
St. Gallen (Ganzjahr)	—	—	—	52,111	44,102	+ 18,1
St. Moritz	—	—	—	50,231	37,567	+ 33,7
Weggis	—	—	—	109,821 ¹⁾	114,498 ¹⁾	- 4,0
Wengen	—	—	—	315,962	311,026	+ 1,5
Wengen-Kl. Scheidegg	—	—	—	143,279	109,734	+ 39,5
Zermatt	—	—	—	663,787	645,764	+ 2,9
Zürich (Ganzjahr)	—	—	—	29,571	27,081	+ 9,2
				920,853	829,780	+ 10,9
				55,269	58,107	- 4,8
				127,160	114,032	+ 11,5
				226,545 ¹⁾	221,308 ¹⁾	+ 2,3
				591,561 ¹⁾	558,407 ²⁾	+ 5,9
				12,587	12,033	+ 4,6
				147,990	148,300	- 0,2
				12,972	11,977	+ 8,3
				97,707	92,538	+ 5,5
				8,129	7,778	+ 4,5
				74,000	69,800	+ 6,0
				46,678	42,504	+ 9,6
				39,588	27,944	+ 13,0
				307,141	284,500	+ 7,9
				18,983	17,337	+ 9,4
				150,083	145,152	+ 3,3
				14,284	16,100	- 11,3
				115,777	136,689	- 15,2
				13,607	11,010	+ 23,5
				70,366	65,916	+ 6,4
				355,773	353,252	+ 0,7
				954,082	925,827	+ 3,0

*) Zufolge Platzmangel verspätet. ¹⁾ Das ganze Jahr. ²⁾ Monate April—September.

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, stehen hinsichtlich der Logiernächtezahl an der Spitze: Davos, Zürich, Leysin, St. Moritz, Lausanne, Luzern, Arosa, Bern und Interlaken.

In einer folgenden Tabelle gibt die Verkehrszentrale ihre Ermittlungen über die Nationalität der Hotelgäste, wobei nur die Stationen in Berücksichtigung gezogen wurden, die für beide Jahre ihre Frequenzen meldeten. Die Tabelle zeigt folgendes Bild:

	1929	1928	Zu- oder Abnahme %
Schweizer	914,634	873,277	+ 4,6
Deutsche	524,834	517,481	+ 1,4
Briten	181,247	191,983	- 5,5
Amerikaner	103,706	166,695	- 1,7
Franzosen	130,075	98,794	+ 31,0
Österreicher	—	—	—
Tschechoslowaken und Ungarn	77,027	70,344	+ 9,5
Holländer	75,959	71,512	+ 6,2
Italiener	52,592	45,115	+ 16,5
Belgier	26,108	20,014	+ 30,4
Skandinavier	19,334	17,997	+ 7,4
Balkanvölker	18,776	20,162	- 6,8
Spanier u. Portugies.	15,875	17,065	- 10,1
Polen u. Russen	12,729	13,503	- 5,7
Verschiedene	30,529	47,587	- 35,6
Total	2,243,425	2,173,129	+ 3,2

Wie daraus erhellt, beträgt der Anteil der Schweizer an der Gesamtbesucherzahl 40 Prozent, der Deutschen 23,2 Prozent. Schon seit zwei Jahren fällt die stärkste Zunahme auf die Franzosen (31,6%) und die Belgier (30,4%), die dank der Stabilisierung ihrer Valuta wieder zahlreicher unsere Gäste werden. Die S. V. Z. glaubt Voraussagen zu können, dass sich dieses Anwachsen in Zukunft noch befestigen werde. Nach den Franzosen und Belgiern sind es die Italiener, deren Kontingent wesentlich zugenommen hat (16,5%) und zwar trotz der strengen Vorschriften für die Erteilung eines Auslandspasses.

Im weiteren orientiert der Bericht über den Fremdenbesuch der beiden Saisons in den einzelnen Landesgebieten und ihrer wichtigsten Plätze unter Vergleich mit dem Vorjahre sowie zur Einwohnerzahl der Herkunftsländer. Ferner über die Reisendenzahl und die Einnahmen der Transportanstalten. Danach betrug 1929 die Zahl der beförderten Personen 126,6 Millionen oder 6,8 Millionen mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen aus dem Personenverkehr betrugen Fr. 156,200,000 gegen Fr. 151,400,000 im Jahre 1928. Dies bedeutet eine Zunahme von Fr. 4,800,000 oder in Prozenten ausgedrückt 3,2%. Dabei ist hervorzuheben, dass die Zahl der beförderten Personen weit mehr angewachsen ist als die Einnahmen und das Sinken des Einnahmehinhalts pro Person (von Fr. 1.26 auf Fr. 1.23) eine Auswirkung der in den letzten Jahren zugestandenen Vergünstigungen darstellt. — Die Einnahmen der Touristen- und Bergbahnen bewegten sich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres, obschon gewisse Verschiebungen eintreten. Aus der Alpen- und Kurortverkehrsstatistik sind einige beachtenswerte Verkehrssteigerungen zu verzeichnen: 319,396 Passagiere gegen 274,332, desgleichen der Zivilflugverkehr und der Autotourismus. Die Zahl der zum vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz eingereisten Motorfahrzeuge belief sich auf 131,213 (1928: 103,630; 1927: 78,904).

So interessant es wäre, diesen gedrängten Auszug aus dem reichhaltigen statistischen Zahlenmaterial noch zu verlängern, müssen wir mit Rücksicht auf die Platzverhältnisse doch darauf verzichten. Interessenten, die eingehenderen Aufschluss wünschen, wollen sich per Bezug des Berichtes an die Schweizer Verkehrszentrale in Zürich oder Lausanne wenden.

Bahnen

Verbilligte Sonntagsbillette. (SVZ) An den Sonntagen vom 28. September bis 16. November 1930 werden auf den folgenden Privatbahnen versuchsweise eintägige, verbilligte Sonn-

tagsbillette (Fahrkarten einfacher Fahrt gültig zur Rückfahrt) ausgeben; Bern—Lötschberg—Simplon, Spiez—Erlenbach, Erlenbach—Zweisimmen, Gürbetalbahn, Bern—Schwarzenburg, Bern—Neuchâtel, Fribourg—Murten—Ins, Biel—Täuffelen—Ins und Sennetalbahn sowie auf dem Dampfschiffen des Thurseees. Diese Vergünstigung wird auch im direkten Verkehr dieser Transportanstalten unter sich eingeräumt. Die Berner-Oberlandbahn, die Wengernalpbahn, die Jungfraubahn, die Lauterbrunnener-Mürrenbahn und die Niesenbahn verfahren gegen Vorweisen solcher Sonntagsbillette Anschlussbillette für ermäßigten Taxen.

Sonntagsbillette auf dem Vierwaldstättersee. (SVZ) Während des Monats Oktober werden an allen Sonntagen zu allen Schiffskursen und ab allen Stationen des Vierwaldstättersees Tagesbillette zum Einheitspreis von Fr. 2,50 (Kinder unter 12 Jahren bezahlen die Hälfte) ausgeben. Diese berechtigen für ungeschränkte Fahrten I. und II. Schiffsplatz am Ausgabetag.

Neue Fahrpläne

Blitz-Fahrplan. Auf die Fahrplan-Änderung vom 5. Oktober ist auch der im Orell Füssli Verlag erscheinende Blitz-Fahrplan, Ausgabe Zürich, in neuer Bearbeitung herausgekommen. Es sind darin alle nur im Sommer verkehrenden Züge ausgelassen und somit eine bequemere Übersicht geschaffen. Auch alle Fahrplan-Änderungen sind gewissenhaft berücksichtigt worden. Die Winter-Ausgabe des „Blitz-Fahrplan“ ist in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an den Billettschaltern für Fr. 1.50 zu haben.

Kursbuch Birkli. Von diesem bekannten Kursbuch erscheint soeben die zweite, für das Winterhalbjahr gültige Ausgabe seines 75. Jahrganges. Alle die zahlreichen im In- und Auslande auf den 5. Oktober eingetretenen Änderungen sind darin mit ausserster Sorgfalt verarbeitet. Die in der letzten Ausgabe vorgenommene Ersetzung der komplizierten Fahrpläne durch Buchstaben hat beim reisenden Publikum lebhaften Anklang gefunden und wirkt sich nun in der neuen Ausgabe, nachdem man sich daran gewöhnt hat, doppelt praktisch und übersichtlich aus.

Kursbuch Popp. Auf die Winterfahrpläne erschien ferner auch das beliebte Kursbuch Popp im roten Umschlag. Die Winterfahrpläne der Eisenbahnen, Automobil- und Schiffsverkehr, wie auch des Luftverkehrs sind in übersichtlicher leichtfasslicher Weise komplett enthalten. — Preis Fr. 1.80.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Zu Ende September ist das letzte diesjährige Bulletin über den Verkehr auf den Alpenpostkursen erschienen. Es orientiert über die Woche vom 22. bis 28. September, in welcher Zeit noch 9491 Reisende die Alpenposten benützten, gegenüber 10,247 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Aus der Spitze steht die Strecke Nesselau—Buchs mit 2045 Reisenden; alle andern Frequenzziffern sind auf dreistellige Zahlen gesunken.

In der Zeit vom 15. Juni bis 28. September belief sich die Frequenz der Alpenposten auf 345,315 Reisende gegenüber 333,713 im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der im Vorjahr im Bulletin nicht figurierenden Kurse ergibt sich ein Verkehrsrückgang um rund 16,000 Passagiere oder 5 Prozent. Die stärkste Frequenz weisen die Routen St. Moritz—Maloja mit 44,200, Nesselau—Buchs mit 41,400, die Grimsel mit 29,000 und Chur—Tiefenakel mit 25,300 Reisenden auf.

Fremdenfrequenz

Statistik. Die Schweizerische Verkehrszentrale in Lausanne hat soeben an die Hotels Rundschreiben und Formulare zur Aufstellung der Fremdenverkehrsstatistik für das Jahr 1930 versandt. Diese Statistik ist von grossem Nutzen und wir bitten unsere Mitglieder, diese Formulare möglichst genau auszufüllen.

Neuerscheinungen

Max Barth, Die Obstweibereitung, mit besonderer Berücksichtigung der Beerenobstweibereitung. Eine Anleitung zur Herstellung weinartiger und schaumweinigartiger Getränke aus den Früchten der Gärten und Wälder. 10. verbesserte Auflage, bearbeitet von Prof. Dr. C. von der Heide, Vorstand der weinchemischen Versuchsanstalt der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. Mit 19 Abbildungen. Preis Rm. 2.20, Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart, Olgastrasse 83.

Das Schaufenster, kurzgefasste Anweisung zur zeitgemässen Gestaltung und Dekoration, von A. Baumann, Direktor der Dekoratorschule in Vevey. 112 Seiten, 33 Bilder. Fr. 4.50 mit Rückgaberecht. Verlag Organisator A.-G. Zürich.

Redaktion — Rédaction

A. Matti Ch. Magne
WHITE HORSE WHISKY
Agents généraux pour la Suisse
LATELTIN S. A. ZÜRICH

Ausstellungswesen

8. Internationale Automobil- und Fahrrad-Ausstellung in Genf.

Die achte Internationale Automobil- und Fahrrad-Ausstellung in der Schweiz wird unter dem Patronat des Schweizerischen Bundesrates vom 6. bis 15. März 1931 in Genf stattfinden und eine Zweige der Automobil-, Fahrrad- und Zubehörteile-Industrie umfassen. Die Veranstaltung wird wie im vorigen Jahr im grossen Palais des Expositions mit seinen gewöhnlichen Nebenbauten sowie im Palais Electoral (Motor- und Fahrrad-) abgehalten. Da das Vergrösserungsprojekt des Palais des Expositions noch nicht ausgeführt werden konnte, muss die Internationale Flugzeug-Ausstellung, welche sich dem Automobil-Salon anschliessen sollte, auf das Jahr 1932 verschoben werden. — Das Reglement setzt den Anmeldetermin auf den 15. November 1930 fest. Alle bezüglichen Auskünfte sind beim Sekretariat der Ausstellung, Place du Lac, in Genf erhältlich.

Autotourismus

Verkehrsvorschriften.

(SVZ) Sonntagsverkehr ab 1. Oktober: Mit dem 30. September 1930 fallen die in den Kantonen Aargau, Appenzel A. Rh., Fribourg, Genf, Neuchâtel, St. Gallen, Schwyz, Solothurn, Tessin, Thurgau, Waadt und Zug für diesen Sommer bestandenen speziellen Vorschriften (reduzierte Geschwindigkeitslimiten) für den Verkehr an Sonn- und Feiertagen weg. Seit dem 1. Oktober 1930 gelten in den genannten Kantonen die ordentlichen Vorschriften betr. Fahrgeschwindigkeiten.

Grenzverkehr.

(SVZ) Die vorübergehende Einfuhr von Motorfahrzeugen in die Schweiz betrug im Monat August 1930:

Automobile mit prov. Eintrittskarte	21 547
„ mit Freipass	950
„ mit Triptych oder Grenzpassierschein	19 485
Motorräder	749
Total	42 731
Faltboote	212

Im gleichen Monat des Vorjahres haben 35,609 Motorfahrzeuge, wovon 18,428 mit prov. Eintrittskarte, die Grenze passiert.

Finanz-Revue

Société des Hôtels National et Cygne, Montreux. Wie wir einer Mitteilung in der „N. Z. Ztg.“ entnehmen, wird der Bruttogewinn dieser Gesellschaft per 31. Mai 1930 mit 966,002 (997,801) Fr. ausgewiesen. Für allgemeine Unkosten, Zinsen und Steuern, alles in einem Posten zusammengekommen, ist die Ertragsrechnung mit 470,259 (457,792) Fr. belastet. Inklusives des Vortrags von 82,492 (80,809) Fr. ergibt sich ein Gewinnsaldo von 578,235 (620,808) Franken. Daraus wird wie im Vorjahr auf das Stammkapital von 3 Mill. Fr. und das Vorzugsaktienkapital von 1 Mill. Fr. eine Dividende von je 6 Prozent bezahlt. Für Abschreibungen werden 180,000 (210,408) Fr. verwendet. Für verschiedene Reservedotierungen 105,787 (56,680) Fr. Die Reserven steigen damit auf 883,900 Fr. Die Bilanz zeigt bei den industriellen Anlagen den üblichen Fortgang der Abschreibungen, indem diese nunmehr mit 12,871,764 Fr. eingesetzt sind gegen 13,09 Mill. Fr. im Vorjahr und 14,3 Mill. Fr. vor drei Jahren. Die Belastungen von 8,141,244 Fr. sind gegenüber dem Vorjahr um 150,000 Fr. vermindert worden. Kassa und Bankguthaben sind auf 325,378

(207,639) Fr. angestiegen. Das Wertschriftenportefeuille ist mit 237,700 (261,700) Fr. aufgeführt; Vorräte mit 795,46 (78,790) Fr. — In Lausanne kotierten Vorkursaktien von nom. 125 Fr. stehen z. Zt. noch inkl. Dividende auf 119 gegen 128 vor Jahresfrist, die Vorkursaktien von gleichem Nominalwert ebenfalls auf 119 gegen 134 vor Jahresfrist.

Literatur

Kalender

Der Zwölfer, ein lustiger Kalender 1931. Redaktion Otto Hellmut Lienert, Verlag Conzett & Huber, Zürich Uv. Preis Fr. 1.—. — In diesem Kalender dominiert das lustige Erlebnis bekannter Dichter und Schriftsteller, der Wit ist eine wirkliche Auslese des Witzigsten. Humoristen des Zeichenstiftes und des Tuschenpinsels zeichnen und man hat das Ergötlichste an geistreichen Einfällen und — hat not least — die Photomontage kombiniert Augenfüllendes und Sinnreiches. Dass aber ein lustiger Kalender auch symbolische Bedeutung haben kann, das beweist Otto Hellmut Lienert als origineller Erzähler mit seinen Kapiteln einer köstlichen Schalkgeschichte „Der Zwölfer“. Es handelt sich daher um einen wirklich lustigen Kalender, dessen man sich überall freuen wird.

Kalender der Waldstätte. 7. Jahrgang 1931. Jahrbuch für Volkskunde, Literatur und Kunst. Verlag Gebr. J. & F. Hess A.-G., Basel 1. Preis Fr. 1.50. — Dieses schweizerische Jahrbuch, von bestem eidgenössischen Geiste und hochwertiger Kulturauffassung getragen, ist längere Zeit ein Mann das Ergötlichste an geistreichen Einfällen und — hat not least — die Photomontage kombiniert Augenfüllendes und Sinnreiches. Dass aber ein lustiger Kalender auch symbolische Bedeutung haben kann, das beweist Otto Hellmut Lienert als origineller Erzähler mit seinen Kapiteln einer köstlichen Schalkgeschichte „Der Zwölfer“. Es handelt sich daher um einen wirklich lustigen Kalender, dessen man sich überall freuen wird.

**Rutishauser's
Frischeier-Teigwaren**
mit den 3 Kindern

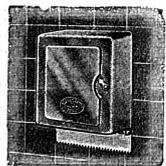


Mit frischen Eiern gemacht
Besonders gut und ausgiebig

Eierschnitt-
Nudeln
Maccaroni
Hörnli
Spaghetti
Fideli

**ROHR
MOBEL**

Aparté Modelle in nur prima Qualität
Hubschmied & Lanz
Murgenthal



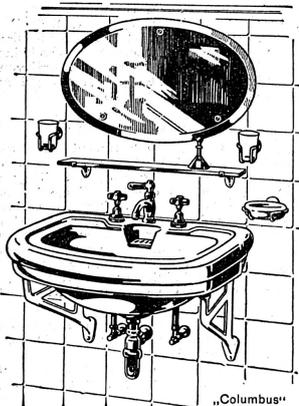
ONLIWON-
Klosettpapier
empfehlen

Fritz Danuser & Co.
Neue Beckenhofstrasse 47
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz

**Ihr Hotel ist stets
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Ambrosia
wird als das
Feinste in Speiseölen
anerkannt

Zum Kochen, für Salat
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle
weise man energisch zurück! Man achte auf die
plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil



**La plus
ancienne maison
suisse**

Fondée en 1811



ZU JEDER ZEIT - LÖSCHBEREIT

„PRIMUS“-Feuerlösch-Apparate
aller Art liefern als
Schweiz. Qualitäts-Arbeit

A. G. FÜR TECHN. NEUHEITEN
BINNINGEN-BASEL - TELEPHON BIRSIG 8325



Schöne
Hotel-
Zimmer

sind für Sie eine gute Emp-
fehlung und zugleich für
Ihre Gäste eine Einladung
zum Wiederkommen!

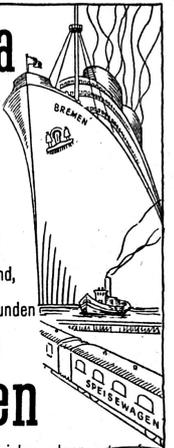
Moderne Tapeten und
aparte Vorhangsstoffe
finden Sie bei mir in un-
vergleichlich reicher Aus-
wahl. Verlangen Sie bitte
kostenlose Offerte und
Kollektionen.

**THEOPHIL
SPORRI**

Wandstoffe Tapeten
Vorhänge
Füsslistrasse 6, Zürich

**Die grösste Firma
in Europa**

für Lebensmittel, Delikatessen und Comestibles
in ihrer Art steht mit ihren Spezial-Erfahrungen im
Hotel-Dienst auch Ihnen zur Verfügung. Wir beliefern
viele grosse Hotels in Aegypten, Frankreich, Deutschland,
England, Italien und in der Schweiz, zu unseren Kunden
zählen die führenden Dampferlinien («Bremen»)



auch Sie können

von unserer Leistungsfähigkeit Nutzen ziehen, denn
durch die grossen Umsätze ist unsere Auswahl ganz
besonders günstig • Wir beliefern Sie rasch, zuverlässig
und immer mit frischer Ware, denn wir sind dafür orga-
nisiert und neuzeitlich eingerichtet mit den neuesten
Kühlräumen und ausgedehnten Kellereien • Bei aus-
gesuchter Qualitätsware sind unsere Preise vorteilhaft.
Nennen Sie uns Ihre Wünsche, damit wir Sie mit Offerte
und Spezial-Abkommen bekannt machen können.

Christen &
BASEL-Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles



Bei Abnahme von 100 Stück

I. Qualität:

Kaffeegläser netto

Tonhülle glatt **Fr. -.55**
mit Knopf glatt **Fr. -.55**

Bierbecher

konisch, glatt **Fr. -.30**
geeicht 3/10 Liter

Weissweinbecher

konisch oder cylindrisch, glatt **Fr. -.17**

Verlangen Sie meine äusserst günstigen Preise für alle übrigen
Glas- und Porzellanwaren, speziell bei grösseren Abschüssen.

Carl Ditting

Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen

Rennweg 35 Zürich Tel. 32.766

**National-
Kassen (occ.)**

verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuver-
lässig. Eigene Papierschnel-
lerei für Kassenrollen. Retour-
nahme der Holzkerne bei
Rollbestellung. M. SING,
Klosterstrasse 15, Zürich.
Telephon Limmat 4312.

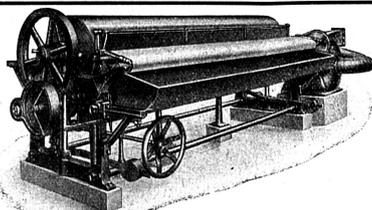
Inserieren bringt Erfolg!

Auserlesene

Ostschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

**Verband ostschweiz. landwirtschaftl.
Genossenschaften (v.o.l.g.) Winterthur**



**WASCHMASCHINEN, ZENTRIFUGEN, TRÖCKNEAPPARATE
ABSAUGE-GLÄTTEMASCHINEN**

Goldene Medaille: Schweiz,
Landesausstellung Bern 1914

J. DÜNNER A.-G.
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK

AARAU